

Opa erzählt vom Kriech

Dirk Matten



Erlebnisse vom Gründer des weltweit ersten Fachgeschäfts
für elektronische Musikinstrumente

Schnuffi-Verlag

Vorwort und Inhaltsverzeichnis

Diese Erinnerungen stehen nicht alle in direktem Zusammenhang mit meinem damaligen Beruf, spiegeln aber in ihrer Gesamtheit wider, wer ich bin und wie ich zu dem wurde, was ich heute bin.

Da ich im Laufe der Jahre immer wieder gefragt wurde, wie ich zu meinem Beruf gekommen bin, ist dies hier unter anderem eine Antwort darauf.

Die Reihenfolge der Kapitel folgt weder einer chronologischen noch einer thematischen Ordnung.

Dirk Matten, Oktober 2025

Kapitel 01: Biografie

Kapitel 02: Das Auto von meinem Lehrherren Herrn Oel waschen

Kapitel 03: Das erste Ladengeschäft

Kapitel 04: Synthesizerstudio Bonn - Umzug und das Badezimmer

Kapitel 05: Die Geschichte vom Banana Synthesizer

Kapitel 06: Die Würde des Menschen

Kapitel 07: Schlau ist nicht immer intelligent

Kapitel 08: Dave Smith

Kapitel 09: Wandelkonzert

Kapitel 10: Erkenntnis

Kapitel 11: Der große Gietz

Kapitel 12: Underground Muffendorf

Kapitel 13: Die Geschichte von Jurgen Donges

Kapitel 14: Im Bonner Vapiano, ehemals „SPD-Baracke“

Kapitel 15: Klaus Schulze und der Synthanorma Sequencer

Kapitel 16: Die Mess-Schallplatte

Kapitel 17: Mit Florian nach Bodegraven

Kapitel 18: Wer hat schon ein Foto von sich und John Lennon?

Kapitel 19: Der Meyer-Eppler Vocoder

Kapitel 20: Mein Französischlehrer Herr Michels oder „Der Sadist“

Kapitel 21: Eine VOX Orgel als Ständer

Kapitel 22: Synclavier II

Kapitel 23: Klassenfahrt zum Studio für Elektronische Musik des WDR in Köln

Kapitel 24: Rimper

Kapitel 25: Schwindel oder die Inkompetenz der Ärzte

Kapitel 26: McDonalds Köln

Kapitel 27: Die Christel von der Post

Kapitel 28: Der Null-O-Mat, Sampling ohne Copyright-Arger

Kapitel 29: EKO Computerhythm

Kapitel 30: Die beste Werbung

Kapitel 31: Wie beim Arzt: Mittwochnachmittag geschlossen

Kapitel 32: Kaffeekränzchen

Kapitel 33: Der Nylonkamm

Kapitel 34: Weißes Hemd

Kapitel 35: Mein Musiklehrer Herr Steinhaus

Kapitel 36: Hans Blum war einer meiner liebsten Kunden

Kapitel 37: Der 35. Mai

Kapitel 38: Jimi Hendrix - Are you experienced

Kapitel 39: Erstes Kraftwerk Album

Kapitel 40: Mintropstraße

Kapitel 41: Michael Vetter

Kapitel 42: Freudenholm
Kapitel 43: Versuchter Missbrauch im Kino
Kapitel 44: Der erste Moog Synthesizer
Kapitel 45: Synthesizer-Seminar im Kloster Weltenburg
Kapitel 46: Florian Schneider im Zentral-Labor
Kapitel 47: Meine erste DJ-Erfahrung
Kapitel 48: Interview, Podcast
Kapitel 49: Zynismus
Kapitel 50: Die Geschichte mit dem ADAT
Kapitel 51: Die Geschichte mit dem Yamaha VL1
Kapitel 52: Traumberuf
Kapitel 53: Menschenleben retten
Kapitel 54: Fickraum
Kapitel 55: Freundinnen
Kapitel 56: Abschied nehmen

Biografie



Besuch Landesmuseum Kommern, 2023

Dirk Matten (* 25. März 1949 in Halle (Westfalen)) ist ein deutscher Unternehmer, Musiker und Pionier auf dem Gebiet der elektronischen Musik. Bekanntheit erlangte er vor allem durch die Gründung des Synthesizerstudio Bonn, das als das erste und bedeutendste Fachgeschäft für elektronische Musikinstrumente in Deutschland galt.

Frühe Jahre und Ausbildung

Dirk Matten wurde am 25. März 1949 in Halle (Westfalen) geboren. Sein Vater, Ernst Matten, war Offizier beim Amt für Sicherheit der Bundeswehr, und seine Mutter, Waltraut Matten, arbeitete als Volksschullehrerin. Er hat eine Schwester, Elke Matten, die fünf Jahre älter ist als er. Da seine Familie häufig umzog, verbrachte Dirk Matten seine Kindheit an verschiedenen Orten. Mitte Juli 1957 zog die Familie nach Paderborn, wo er den Großteil seiner Schulzeit verbrachte. Ein weiterer Umzug nach Bonn im Juli 1963 ermöglichte ihm, seine schulische Ausbildung dort fortzusetzen und abzuschließen.

Ein Schlüsselerlebnis in seiner Kindheit ereignete sich 1958 zu Weihnachten. Seine Schwester Elke erhielt als Geschenk das Album „Elvis' Golden Records“. Dirk Matten selbst bekam eine Märklin-Eisenbahn. Nachdem er die Schallplatte angehört hatte, war er von der Musik so fasziniert, dass er sich spontan entschloss, nicht den Beruf des Lokomotivführers zu ergreifen, sondern sich ganz der Musik zu widmen. Dieses Erlebnis legte den Grundstein für seine spätere Leidenschaft für Musik und Technik, die ihn schließlich zur elektronischen Musik führte. Inspiriert von den aufkommenden Klängen der 1960er-Jahre und der Pionierarbeit von Künstlern wie Karlheinz Stockhausen, begann Matten, sich intensiv mit Synthesizern und elektronischen Klangerzeugern zu beschäftigen.

Gründung des Synthesizerstudio Bonn

Im Jahr 1971 entschloss sich Dirk Matten, seine Leidenschaft für elektronische Musik in ein Geschäftsmodell zu verwandeln. Er gründete das Synthesizerstudio Bonn, das weltweit erste Fachgeschäft für Synthesizer. Dieses Geschäft entwickelte sich rasch zu der führenden Adresse für Synthesizer und elektronische Musikinstrumente in Deutschland. Das Studio bot nicht nur eine breite Palette von Synthesizern, Drumcomputern und anderen elektronischen Instrumenten an, sondern diente auch als Treffpunkt für Musiker und Enthusiasten. Hier konnten sie die neuesten Entwicklungen ausprobieren, Kontakte knüpfen und sich über technische Details austauschen. Neben bekannten Musikern wie Tangerine Dream, Klaus Schulze und Kraftwerk gehörten auch renommierte Tonstudios und Rundfunkanstalten zu den Kunden des Studios, die auf die Expertise von Matten und seinem Team vertrauten.

Die Firma hatte ihren Ursprung in einem Privathaus in Bonn, Im Ringelsacker 77. Später erfolgte der Umzug in die Kölnstraße 47. Nach einigen Jahren verlegte Dirk Matten den Standort des Synthesizerstudios nach Bonn, Franzstraße 29, bevor es schließlich nach Bonn-Lengsdorf, auf die Kaiserfuhr 37 und zuletzt nach Bonn-Beuel, Tapetenfabrik, Siebenmorgenweg 6-8 zog. Diese Standortwechsel spiegeln das stetige Wachstum und die zunehmende Bedeutung des Unternehmens wider.

Einfluss und Bedeutung

Durch die Gründung des Synthesizerstudio Bonn spielte Dirk Matten eine zentrale Rolle bei der Verbreitung und Popularisierung von Synthesizern in Deutschland. Er setzte sich dafür ein, internationale Marken wie Moog, ARP und Oberheim, Sequential Circuits und Linn nach Deutschland zu bringen und diese revolutionären Instrumente zugänglicher zu machen. Zusätzlich organisierte er Workshops und Schulungen, um Musikern den Einstieg in die elektronische Musik zu erleichtern. Dank seiner Bemühungen wurde das Synthesizerstudio Bonn schnell zum Synonym für Qualität und Expertise im Bereich der elektronischen Musikinstrumente.

Dirk Matten ist eine Schlüsselfigur in der Geschichte der elektronischen Musik in Deutschland. Durch die Gründung des Synthesizerstudio Bonn legte er den Grundstein für eine neue Ära in der Musik, in der elektronische Klänge eine immer wichtigere Rolle spielen sollten. Sein Engagement und seine Leidenschaft für Musik und Technik haben nicht nur seine Kunden, sondern auch eine ganze Generation von Musikern inspiriert.

Ein weiteres bedeutendes Kapitel in Mattens Karriere war seine Bekanntschaft mit Florian Schneider, einem der Gründungsmitglieder der legendären Band Kraftwerk. Dirk Matten lernte Florian Schneider durch seinen Kontakt zur Firma EMS kennen. Zwischen den beiden entwickelte sich schnell ein freundschaftliches Verhältnis, da sie sich mental sehr nahestanden. Die beiden führten viele lange Diskussionen über elektronische Musik und ihre Zukunft.

Es war eines jener Gespräche, wie sie die Geschichte leise, aber nachhaltig verändert: Dirk Matten sprach von einem Gerät namens Synthanorma-Sequencer – einer Maschine, fähig, rhythmische Muster zu programmieren, präzise, unermüdlich. Die Idee stieß auf Widerstand. Florian Schneider und Ralf Hütter, die klanggewordene Zukunft von Kraftwerk, zeigten sich skeptisch. „Ich bin ein menschlicher Sequencer“, entgegnete Hütter – ein Satz, fast schon ein Manifest. Kontrolle, Ausdruck, Autonomie: Das war die Haltung der Stunde.

Doch Dirk Matten, ein Visionär mit Gespür für den Wandel, hielt dagegen. Seine Worte kamen nicht technisch, nicht belehrend – sondern bildhaft, fast ironisch: „Der Generaldirektor arbeitet ja auch nicht selbst am Fließband. Glaubst du, Herr Thyssen sticht die Thomasbirne etwa eigenhändig an?“ Ein Lächeln, ein Moment des Erkennens. Und plötzlich war da Raum für eine neue Idee.

Was wie eine technische Entscheidung wirkte, entfaltete weitreichende Wirkung: Der Musiker wurde nicht entmachtet, sondern neu gedacht – als Maschinist im eigenen Klangkosmos, als Lenker und Beobachter strukturierter Abläufe. „Herr Matten hat uns vom Sequencer-Konzept überzeugt“, sagte Florian Schneider später. Und diese Überzeugung veränderte alles.

Der Sequencer wurde zu einem zentralen Organ des Kraftwerk-Sounds. Er pulsierte durch ihre Kompositionen, prägte Auftritte, inspirierte Generationen. Was Dirk Matten einbrachte, war mehr als ein Gerät – es war eine Idee von Zukunft, von Musik als gesteuertem Strom. Und er war es, der den ersten Schalter umlegte.

Persönliches Leben

Trotz seines beruflichen Erfolgs blieb Dirk Matten stets bodenständig und lebte seine Leidenschaft für Musik und Technik auch privat intensiv aus. Seit 1989 lebt er mit seiner Frau Ulla Janssen in Sinzig, einer kleinen Stadt am Rhein in der Nähe von Bonn. Sein Leben war stets von seiner tiefen Verbundenheit mit der Musik geprägt und er setzte sich unermüdlich für die Weiterentwicklung und Förderung der elektronischen Musik ein.

Spätere Jahre und Vermächtnis

Mit dem Aufkommen digitaler Musikinstrumente und den Veränderungen im Musikmarkt der späten 1980er-Jahre stand auch das Synthesizerstudio Bonn vor neuen Herausforderungen. Diese führten schließlich dazu, dass das Geschäft 1999 aus finanziellen Gründen geschlossen werden musste. Trotz dieser Schwierigkeiten bleibt Dirk Matten eine zentrale Figur in der Geschichte der elektronischen Musik in Deutschland. Sein Beitrag zur Verbreitung von Synthesizern und die Unterstützung zahlreicher Musiker haben ihm einen festen Platz in der deutschen Musikgeschichte gesichert. Viele der von ihm importierten und vertriebenen Instrumente sind heute gesuchte Sammlerstücke und sein Einfluss auf die elektronische Musikszene ist bis heute spürbar.

Heute ist Dirk Matten als Schlussredakteur für ein Online-Magazin im Musikinstrumentenbereich und als Lektor für zwei weitere tätig, wo er sein tiefes Fachwissen über elektronische Musikinstrumente und seine langjährige Erfahrung in der Musikindustrie einbringt. Dabei unterstützt er die Redaktion mit seiner Expertise und sorgt dafür, dass Artikel über elektronische Musik, Synthesizer und technische Entwicklungen präzise und fundiert veröffentlicht werden. Seine Leidenschaft für Musik bleibt auch in dieser Rolle ungebrochen und er trägt weiterhin dazu bei, die elektronische Musikszene zu fördern und zu begleiten.

Fazit

Dirk Matten ist eine Schlüsselfigur in der Geschichte der elektronischen Musik in Deutschland. Durch die Gründung des Synthesizerstudio Bonn legte er den Grundstein für eine neue Ära in der Musik, in der elektronische Klänge eine immer wichtigere Rolle spielen sollten. Sein Engagement und seine Leidenschaft für Musik und Technik haben nicht nur seine Kunden, sondern auch eine ganze Generation von Musikern inspiriert.

Erstellt mit ChatGPT

Das Auto von meinem Lehrherren Herrn Oel waschen

Anfang Januar 1968 verließ ich aus eigenen Stücken die 11. Klasse des Helmholtz-Gymnasium in Bonn-Duisdorf. Das Mobbing und die zutiefst unfaire Behandlung durch die Lehrer waren für mich nicht mehr zu ertragen.

So, was war zu tun? Meine 5 Jahre ältere Schwester Elke hatte mit ihrem damaligen Mann eine Drogerie in der Cuxhavener Schillerstraße übernommen, der Beruf eines Drogisten schien mir nicht unsympathisch, folglich begann ich eine auf zweieinhalb Jahre verkürzte Lehre bei der Süddrogerie Oel, Bonn-Dottendorf, Hausdorffstraße 328.



Das war ein praktischer Beruf mit einer ordentlichen fachlichen und kaufmännische Ausbildung. Meine Eltern besaßen kein Auto, fanden aber, dass es eine gute Idee sei, wenn ich eins hätte, könnte somit prima zur Arbeitsstelle fahren (und zurück) und sie auch mal in die Gegend rumkutschieren. Haben wir dann so gemacht. Es war ein VW Sparkäfer in schlichtem Weiß, im Grunde ohne alles.



Um die Parkplätze vor der Drogerie nicht unnötig zu blockieren, parkte ich hinter der Garage von Herrn Oel in der Hinsenkampstraße.



Nicht jede Beschäftigung während meiner Lehrzeit gefiel mir und so empfand ich es als wohltuend, als Herr Oel zu mir meinte: „Dirk, sei bitte so nett und geht mal mit dem Lappen über die Scheiben von meinem Auto, ich habe nachher einen Termin bei der IHK.“ Er hatte einen Opel Kombi, der stand in besagter Einfahrt. „Wenn schon, denn schon“, dachte ich mir und wusch das ganze Fahrzeug von außen, brauchte ich im Laden doch nicht präsent zu sein.

Herr Oel und ich gingen dann um 18:30 Uhr zu seinem Auto und ich übergab ihm die Schlüssel „Wo ist denn dein Auto?“ Das hatte ich ja immer in der Einfahrt geparkt. „Das ist bei der Tankstelle – zum Waschen“. Er: „Was kostet Autowaschen?“ Ich: „Fünf Mark,“ das monatliche Lehrlingsgehalt betrug 115 Mark. Er zückte sein Portemonnaie, nahm ein 5-Mark-Stück raus und sagte: „Fürs Autowaschen.“ Vergesse ich nie.

Ich habe dann nach Beendigung der Lehre keine Drogerie eröffnet, habe das lieber Rossmann und DM überlassen und die 13. Klasse der Fachoberschule für Betriebswirtschaft in Bonn besucht. Danach wäre eigentlich ein BWL-Studium an der FH in Köln angesagt gewesen, hatte mich da auch eingeschrieben, das ganze Umfeld und die Thematik lagen mir nicht und ich habe die Grundlagen meines späteren Berufs gelegt. Da war ich mit mir im Einklang. So, jetzt ist es raus. Heute sind wir noch mal nach Dottendorf gefahren, da wo sich die Drogerie befand, gibt es ein Saitenstudio.



Das erste Ladengeschäft: Bonn, Franzstraße 29



Im Keller fanden wir eine schwarze Werbeaufstelltafel, damals war das üblich, so etwas vor das Geschäft zu stellen, täglich mit den aktuellen Angeboten mit sauberer Kreide beschriftet: Blumenkohl, heute 50 Pfennig. Wir haben neu getextet und die Tafel ebenfalls vor das Geschäft gestellt: Minimoog, heute nur DM 2995,-. Die Fenster- und den Türrahmen haben wir dann in Diskograu gestrichen.

Nachdem sich die Firma Moog entschlossen hatte, Synthesizer nicht mehr über den Importeur Studio Funk in Hamburg an den Musikinstrumentengroßhandel Dynacord in Straubing, sondern direkt ab Zolllager Rotterdam an ausgesuchte Stützpunkthändler zu liefern, war dann mit „Hintern zusammenkneifen“ der Preis von DM 2995,- für den Minimoog möglich. Ich war schon immer für die Demokratisierung der Produktionsmittel: **Maschinen für das Volk.**

Synthesizerstudio Bonn – Umzug und das Badezimmer

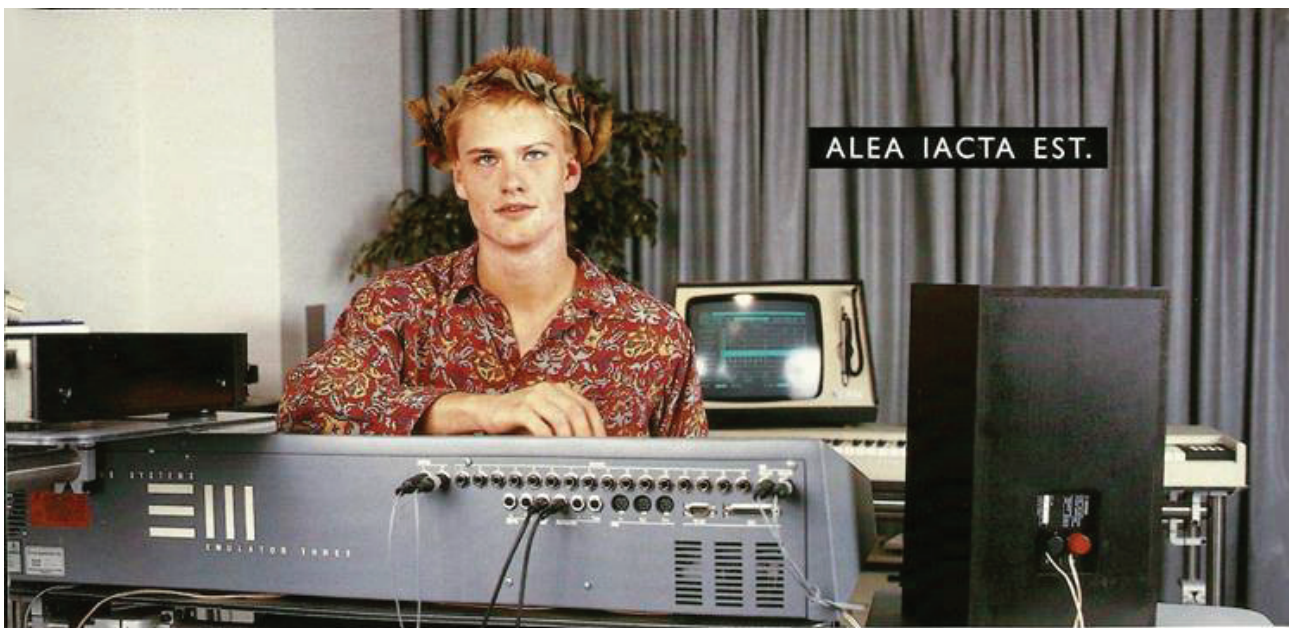
27. Juni 2018

Gestern Abend ist mir wieder eine Begebenheit eingefallen und ich habe mich noch im Nachhinein amüsiert.

Aber von Anfang an.

Nachdem unser Laden in der Bonner Franzstraße unserem Selbstverständnis nicht mehr genügte, darüber hinaus sich auch Hausbewohner über unzumutbaren Lärm (ich führte gerne die Bassdrum der LinnDrum über 4 JBL 4343 vor) beschwerten, entschlossen wir uns notgedrungen zum Umzug in passendere Räumlichkeiten, einem zweigeschossigen Wohnhaus im Lengsdorfer Mischgewerbegebiet, Auf der Kaiserfuhr 37. Man musste klingeln und warten, bis man reingelassen wurde.

Oben dann zwei Vorführräume, ein großer und ein kleiner: der „Fairlight Raum“ in unserer internen Sprache. Mit Zugang zu einem Badezimmer, ausgestattet mit geschmacklosen vergoldeten Armaturen. Damit da keiner rein ging, wurde die komplette Wand mit einem grauen Vorhang bedeckt. Auf dem Foto kann man das erkennen. Da hat sich übrigens Gerhard Behles, späterer Gründer der Firma Ableton, als Urlaubsvertretung zur Verfügung gestellt. Das nur nebenbei.



Das Badezimmer

Nachdem wir umgezogen waren, bot ich meinem Freund und späteren Mitarbeiter Wieland Samolak und dessen Freund Michael Adamietz aus Bochum einen privaten Besuchstermin samstags nach Ladenschluss an. Ich hatte Michael im Vorfeld gefragt, ob er dann vielleicht baden wolle, aus künstlerischen Gründen hatte ich Fenjala gekauft.

Er badete. Dann schellte es, draußen stand ein Ehepaar mit Sohn aus Holland auf der Durchreise und ich konnte und wollte sie nicht abweisen. „Und das ist unser Fairlight Raum.“ Da bewegte sich der Vorhang und Michael kam – nur mit einem Handtuch um die Hüften bekleidet – raus, sagte ganz trocken „guten Tag“ und ging sich anziehen. Ich vermute, dass spätestens da der Eindruck entstand, dass wir ein Schwulenladen waren.

Die Geschichte vom Banana Synthesizer



Banana Synthesizer, 1982, Preis: DM 5.350,- Der Banana Synthesizer wurde vom Synthesizerstudio Bonn, Matten & Wiechers GmbH (Elektronik, Gehäuse, Design) in Zusammenarbeit mit Firma EEH Hoffmann & Hopf, Wuppertal (Steuerung, Programmierung) entwickelt, gefertigt wurde er von der Firma EEH Hoffmann & Hopf, Wuppertal.

Der Synthesizer ist kein Klon, sondern eine vollständig eigene Entwicklung. Wir hatten vor, ihn der Firma Oberheim zur Fertigung und zum internationalen Vertrieb anzubieten. Dazu hatten wir das Design entsprechend angepasst. Tom Oberheim besuchte uns in unserem Bonner Laden und wir fragen ihn, ohne den Synthesizer hervorzuholen, ob er grundsätzlich daran interessiert sei, eine Fremdentwicklung zu übernehmen. Er meinte, Roger Linn hätte ihm seinen ersten Drumcomputer auch nicht angeboten, sondern selber gefertigt und vertrieben. Er meinte wohl, man sollte stolz auf seine Entwicklung sein und sie nicht in andere Hände geben. Mein Geschäftspartner und ich tauschten entsprechende Blicke, zeigten Tom Oberheim den Banana nicht, luden ihn aber zur einem italienischen Nobelrestaurant in Köln in der Marzellenstraße ein.

Das Design wollte ich nicht ändern, schließlich hatten wir über Jahre den exklusiven Verkauf von Oberheim Synthesizer inne und schalteten auf eigene Kosten mehrfach doppelseitige Anzeige in Farbe.



Nach diversen Anzeigen in der Fachzeitschrift Keyboards erhielten wir Anfragen von internationalen Vertrieben, aber wir hatten nicht vor, eine Fabrik und einen Vertrieb für Synthesizer zu gründen.

banana

6-VOICE POLYPHONIC SYNTHESIZER



Wir meinen:

Gute und teure Synthesizer gibt es reichlich.
Ebenfalls billige Geräte, bei denen an allen
Ecken gespart wurde.

Ab sofort gibt es den BANANA Synthesizer, der
über die wesentlichen Eigenschaften verfügt,
die man heute von professionellen
Synthesizern erwarten sollte:

sechsstimmig polyphon
Programmspeicher für 64 Klänge
zwei Oszillatoren pro Stimme
mischbare Schwingungen:
Dreieck, Sägezahn, Puls, PWM, Sweep Sync,
Noise, Cross-Modulation
24 dB-Filter
zwei vollständige ADSR-Envelopes
Wheels
Cassette-Interface
Wahnsinnsound

Weil der BANANA in Deutschland gefertigt
wird, bei der Konstruktion neue
kostensparende Technologien angewandt
wurden und ein direkter Vertriebsweg gewählt
wurde, ist der BANANA sehr preiswert.

Der BANANA kostet bei uns DM 5.350,-.

Wir senden Ihnen gerne Unterlagen über den
BANANA und über unser weiteres
Lieferprogramm gegen Voreinsendung von
DM 3,50 in Briefmarken zu.



Synthesizerstudio Bonn, Matten + Wiechers GmbH
5300 Bonn 1, Franzstr. 29, Tel. 0228 / 655165

Vom Banana wurden rund 150 Exemplare gefertigt, die Endkontrolle im Haus blockierte jedoch meinen Geschäftspartner, der seiner eigentlichen Aufgabe, der Reparatur von Synthesizern, nicht im geforderten Maß nachkommen konnte. So entschloss ich mich, die Herstellung nicht weiter zu verfolgen. Teile für eine weitere Auflage von 100 Stück waren am Lager und bezahlt, mir war das aber egal.

Anlässliche der Frankfurter Musikmesse besuchten uns Marlus Ryle, Entwickler bei Oberheim, und Russ Jones, intern. Marketing & Sales. Ich erzählte von der Ablehnung durch Tom Oberheim, Russ Jones meinte, ich hätte ihn fragen sollen. Ich hatte über 1 Jahr nach einem Namen gesucht. Conny Plank schlug „Hasso“ oder „Harras“ vor, so wie es sich aus seiner Sicht für ein deutsches Produkt gehört.

Kollege Wiechers schlug „Banana“ vor, das fand ich zutiefst läppisch, hatte aber keine Lust und Nerv mehr auf immer wiederkehrende und endlose Diskussionen, die zu nichts führten, schließlich hatten wir noch einen Laden und alle anfallenden Aufgaben außer Werkstatt blieben an meinem Mitarbeiter Norbert und mir hängen. Hier in kondensierter Form:
<https://www.matrixsynth.com/2006/10/ssb-syntec-banana.html>

Dieter Roesberg von der Zeitschrift Gitarre & Bass berichtete mir, der Messestand vom Musikmedia Verlag befand sich auf der Frankfurter Musikmesse neben dem der Firma Oberheim, dass internationale Besucher Tom Oberheim regelrecht angingen, er solle ihnen doch gefälligst den Banana Synthesizer zeigen, sie wollten Bestellungen aufgeben. Interesse an den bekannten Oberheim Synthesizern war gleich null. Tom Oberheim, sei im Gesicht grün und blau angelaufen. Allem vorausgegangen war, dass Thomas Hopf und Thomas Hoffmann, Wuppertal, uns im Bonner Laden besuchten, um uns den EEH DS-500 Digitalsequencer vorzuführen und zum Verkauf anzubieten, der Endverbraucherpreis war jedoch viel zu hoch angesetzt. Ich schlug ihnen einen Preis von unter DM 1.000 vor, dann entsprechend meinen Einkaufspreis. Sie willigten ein, bestanden aber auf der Abnahme von 10 Stück in einer Lieferung. Danach haben wir die beiden in ein griechisches Restaurant in unmittelbarer Nähe eingeladen. Und wie es so kommt, habe ich dann bemerkt, dass sie keine Gefühl für die Bedürfnisse der Kunden hatten. Ich schlug vor, sie sollten einen Synthesizer in der Preisklasse um DM 5.000 entwickeln, die amerikanische Synthesizer kosteten damals rund das 2- bis 4-fache. Sie seien für die Entwicklung der Steuerung und Herstellung zuständig, wir für die Konzeption, die Entwicklung der analogen Klangerzeugung, die kostenlose Bereitstellung von Gehäuse, Bauteilen inkl. Lötzinn etc. Es wurde ein Festbetrag pro gelieferten Banana vereinbart. Alles weitere ist bekannt. Die Entwicklung der analogen Schaltung dauerte mehr als 1 Jahr, man kann auch solange rumprobieren und alles infrage stellen, bis einen die internationale Entwicklung rechts überholt. Inzwischen gab es von Roland und Korg preiswerte polyphone Analogsynthesizer, zwar nur mit einem Oszillator pro Stimme, der von mir vorgeschlagene Preishammer zog aber nicht mehr im gewünschten Maße.

Kollege Wiechers zeigte mir dann eine Platine für eine Stimme und fragte mich, wie mir der Klang gefalle, klang scheiße. Das Filter blutleer. Für alle Komponenten verwendete er Curtis Chips. Er tauschte den Filter-Chip gegen einen von SSM aus, das klang schon besser, hatte aber immer noch nicht genug Wumms und Zack. Dann tauschte er einen Kondensator gegen einen mit dem 10-fachen Wert aus. Schon besser, aber noch nichts Endgültiges. Ich schlug im vor, den Kondensator mit dem 1000-fachen Wert zu verwenden. Er meinte, das entspräche nicht den Empfehlung des Chip-Herstellers, da ginge bestimmt was kaputt. „Mach das!“ Er machte das, es klang sehr gut – und nichts ging kaputt. Dann fragte er mich, welche Parameter mit Potis und Schaltern auf der Frontplatte erreichbar sein sollten, er hatte von Thomas Hoffmann eine genaue Anzahl benannt bekommen. Mein Vorschlag war dann der, der in das Gerät einfluss. Negatives Keyboard-Tracking für die Stärke Pulsbreitenmodulation inklusive, das hatte mich beim Prophet-5 immer gestört.

Die Würde des Menschen

Wir lebten in Bonn-Lengsdorf in einer Reihen-Bungalow-Siedlung. Wenn meine Mutter nach ihrer Arbeit als Volksschullehrerin nachmittags zu Hause war, kam ab und an ein obdachloser Mann vorbei, um Geld für Essen zu erbetteln.

Im Gegenzug fragte meine Mutter, ob er ihr eventuell bei leichten Gartenarbeiten behilflich sein könnte, sie würde dann etwas Leckeres für ihn kochen. Niemand hat das je verneint. So hat der Obdachlose seine Würde als Mensch behalten.

Dann deckte sie auf der Terrasse den Tisch und servierte das Essen. Währenddessen durchforstete sie im Schlafzimmer den Kleiderschrank und holte einige noch sehr gut erhaltene Kleidungsstücke meines Vaters hervor, die er nicht mehr trug und die sie verschenkte.

Meine Mutter war ein sehr lieber und gutherziger Mensch.



Schlau ist nicht immer intelligent



Synthesizerstudio Bonn, Bonn, Franzstraße 29

April 1978 – wir hatten eine Anzeige im FACHBLATT geschaltet: Roland System 700 und Roland Microcomposer MC-8.

Nachmittags rief jemand mit einer jugendlichen Stimme an und fragte, ob wir die „denn da hätten“. „Klar doch“, war meine Antwort. „Ja, dann kommen wir gleich vorbei.“ Um 17 Uhr dann ein erneuter Anruf: „Wir sind noch auf der Autobahn, Solingen-Ohligs, kommen aber mit Sicherheit.“

qualität mit system



● SYSTEM 700:
der Modulsynthesizer mit über 30 verschiedenen Modultypen -state of the art- höchstes Qualitätsniveau zum günstigen Preis.
z.B. VCO - 880,-DM, VCF - 600,-DM - VCA - 440,-DM - S/H - 300,-DM - Dual Envelope Generator - 470,-DM

● MICROCOMPOSER MC-8
mehr als nur ein Digitalsequencer, 8-stimmig, 5.300 Töne, beliebige Tonlängen, programmierbar über Rechenfeld und Keyboard.
Durch externen Bandspeicher unbegrenzte Speicherkapazität.

Über unser Studio-Synthesizerprogramm hinaus führen wir eine unerreicht große Auswahl auch an kleinen Synthesizern zu günstigen Preisen.

Unterlagen anfordern.

ROLAND SYSTEM 700 u. MICROCOMPOSER MC-8
-das überragende Synthesizersystem in Computertechnologie-
EXCLUSIV BEI: Matten&Wiechers, Synthesizerstudio
53 Bonn, Franzstr. 29, Tel.: 02221/655165

**Synthesizer
studio
Bonn**

Anzeige im FACHBLATT, Ausgabe 61, April 1978

Autobahn, Telefon? Wo ist denn da eine Telefonzelle? Handys gab es noch nicht, allenfalls das sündhaft teure B-Netz im Auto. „Wird schon ein ziemlicher Spinner sein“, war unsere gemeinsame Einschätzung.

Dann gegen 18 Uhr: Mercedes SL, dunkelblau mit Düsseldorfer Kennzeichen. Zwei Herren, locker gekleidet.

Die Aufmerksamkeit richtete sich aber sofort auf das Moog Modularsystem, das wir von Rick Wakemann gebraucht gekauft hatten.

„Können Sie mit dem Moog auch *I feel love* machen?“ Ich habe ihm gesagt, er möge bitte den Mund halten. „Ich kann Ihnen das Gerät gerne erklären – und so entstand ein kurzes Fachgespräch mit dem älteren und anscheinend kompetenteren Besucher, in dem der jüngere, roter Pulli über die Schulter geworfen und vorne verknotet, immer dazwischen quatschte. „Und was ist mit *I feel love*?“

Das war mir echt zu doof, er meinte aber, er sei letztendlich derjenige, der das System 700 und den MC-8 kaufen werde, danach hatte er ja gefragt, überreichte mit seine Visitenkarte:

Ansgar Schmetzer, Geschäftsführer

Dr. Baumann AG, Düsseldorf im Haus der Bank für Gemeinwirtschaft

Dr. Pingel, MdB, Aufsichtsratsvorsitzender

Geschäftszweck: Baumaschinen, Straßenbau, Mineralöle.

Hmm. Kurzer Exkurs: Den ruhenden AG-Mantel hatte er für DM 5.000,- einer Witwe abgekauft.

„Dann komm Sie Morgen pünktlich um 9 Uhr wieder, da zeigt Ihnen mein Geschäftspartner *I feel love*.“

Um 9 Uhr waren sie wieder in Bonn, *I feel love* wurde vorgeführt, er bestellte das Roland System 700 und den Roland MC-8. Beides haben dann mein Mitarbeiter Norbert und ich in die Büroräume in die 1. Etage der Bank für Gemeinwirtschaft geschleppt, man musste tatsächlich durch den Kassenraum gehen. Scheck erhalten – alles gut. Ab nach Hause.

Der damalige Begleiter, Herr Hertel, erzählte dann später, dass Herr Schmetzer, Sohn eines Tankstellenbesitzers, mit seinem älteren Cousin, der hatte schon einen Führerschein, in Jugendjahren Neubaugebiete in Düsseldorf abgefahren hätten und dort mit einer langen Holzstange, auf der ein Fotoapparat befestigt war, per Selbstauslöser „Luftbildaufnahmen von den neuen teuren Eigenheimen anfertigten und die „als einmalige und nie wiederkehrende Gelegenheit“ für DM 400,- pro Fotoabzug den neuen Eigentümern verkauften.

Wie ich später erfuhr, sind Herr Schmetzer und Herr Hertel dann noch ins Musicland Studio in München gefahren, um dort vor Ort das originale Moog System zu begutachten, mit dem *I feel love* produziert worden war, um die Bestückung zu notieren.

Bestellt haben sie es dann bei Heinz Funk, dem offiziellen Importeur in Deutschland für die Moog Studiosynthesizer in Hamburg. Da sie planten, ganz groß im Fernsehen rauszukommen, wurden die Frontplatten verchromt, eine technisch und finanziell sehr aufwendige Angelegenheit. Nebenbei: Berühmt sind sie nicht geworden.



Der verchromte Moog Synthesizer, der Preis für das Verchromen entsprach in etwa dem Kaufpreis

Dann kam die Anfrage nach einer elektronischen Schlagzeuginheit, bei der pro Schlaginstrument der Klang über eine Vielzahl von Drehreglern eingestellt werden sollte.



Spezialentwicklung eines Schlagzeugmoduls für die Dr. Baumann AM, die Frontplatte wurde nachträglich durch eine externe Firma verchromt

Der Leistungsumfang war genau definiert, der vereinbarte Preis in Höhe von DM 10.000,- wurde auf ein Notaranderkonto überwiesen, was das war – keine Ahnung. Mein Geschäftspartner meinte, noch zusätzliche Funktionen hinzufügen zu müssen und ich solle doch einen erhöhten Preis fordern.

Dann der Übergabetermin im großen Konferenzraum der Firma. Auf meinen Vorschlag meinte Herr Schmetzer, wir hätten den Liefertermin nicht eingehalten, seien somit in Höhe des Kaufpreises schadensersatzpflichtig, ich sei nun mal kein Kaufmann, wohl eher ein Künstler und ihm sympathisch. Der Scheck über den vereinbarten Kaufpreis läge abholbereit bei seiner Sekretärin.

Beim anschließenden Gespräch mit Herrn Hertel erzählte dieser, Herr Schmetzer hätte, nachdem sie das System 700 und den MC-8 erhalten hatten, gewettet, dass er (es war Freitag) bis Montag es nicht schaffen würde, „Jumpin Jack Flash“ von den Rolling Stones in den Roland MC-8 einzuprogrammieren (die Bedienungsanleitung war sehr dick und in englischer Sprache verfasst). Am Montag habe er auf den Wiedergabeknopf gedrückt, die ersten Töne ablaufen lassen und die vereinbarten DM 500,- mit der Bemerkung erhalten, er möge in Zukunft nie sagen, er könne das Gerät nicht bedienen.

Dann erzählte ein weiterer Mitarbeiter Paul (den Nachnamen habe ich im Moment nicht parat) noch, dass Herr Schmetzer seinen Mercedes SL, natürlich in der Firmenfarbe dunkelblau, in einem Parkhaus demoliert hatte und er die Aufgabe erhalten hatte, innerhalb von wenigen Tagen für einen Ersatz zu sorgen. Das Modell und in Dunkelblau. Dabei muss man wissen, dass die damalige Lieferzeit mehr als 1 Jahr betrug. In der Schweiz wurde Paul fündig und das zum doppelten Preis.

Geld schien kein Problem zu sein, die Dr. Baumann AG baute in den Düsseldorfer Nobelgegenden reihenweise luxuriöse Einfamilienhäuser, wobei die Vertragsbestimmungen so gestaltet waren, dass eine Annahme des Auftrags finanziell kaum rentabel war, aber Firmen, die kurz vor dem Zusammenbruch waren, dann unterschrieben. Sollte aber zum vereinbarten Termin die Fertigstellung nicht erfolgt sein, wäre eine Konventionalstrafe in Höhe der Auftragssumme fällig. Ein Bauunternehmer konnte den Termin dann nicht einhalten hat sich daraufhin erschossen.

Ostern 1979 waren wir in London, schlenderten über die Kings Road: Ein dunkelblauer Monteverdi mit Düsseldorfer Kennzeichen fuhr langsam an uns vorbei, hielt an, drin saß Paul. Er lud uns ein, doch das neue Studio zu besuchen, ich glaube das war in unmittelbarer Nähe von Ringo Starr und ABBA.

Da Herr Schmetzer nicht viel von der Qualität der englischen Ausstatter hielt, wurde alles (und zwar alles bis zur letzten Schraube) von Düsseldorf nach London gekarrt und deutsche Handwerker erledigten die Arbeit. Leider hatte man vergessen, ein Fenster zwischen Aufnahme- und Regieraum einzubauen. Ob da jemals etwas produziert wurde? Die steuerlichen Bestimmungen sahen damals vor, dass der Verkauf von Immobilien nach zwei Jahren steuerfrei war. Das Objekt wurde verkauft.

Paul wurde in Düsseldorf über die Kö geschickt, um hochwertige Oberhemden als Muster einzukaufen, man plante eine eigene Produktion: Chemise Charell. Und wie immer bei Herrn Schmetzer ging es letztendlich um den Preis und so ließ man beim günstigsten Anbieter fertigen. Nach dem ersten Waschen stellte sich heraus, dass die Hemden an den Nähten einliefen, die Hemden waren also für die anvisierte Klientel unbrauchbar. Paul musste die Kollektion dann an einem Grabbeltisch zu Weihnachten auf der Kö zum Schleuderpreis verhökern.

Nicht sehr schlau, aber jetzt kommt's: Wie ich später erfuhr, wollte Herr Schmetzer in seiner Villa den Rasen mähen, selbstverständlich elektrisch. Und da das Kabel zu kurz war, verlängerte er es selbstständig, indem er an beiden Enden einen Stecker anbrachte. Er versuchte barfuß die Stromverbindung herzustellen, der Rasen war feucht, elektrischer Schlag mit Todesfolge.

Wenn man schlau sein will, jedoch keine Ahnung vom Metier hat, geht das i.d.R. in die Hose.

Dave Smith



Sein erster von ihm 1978 entwickelter und produzierter Synthesizer war der Sequential Circuits Prophet-5. Klaus Doldinger stellte ihn mir auf der Bühne des Aachener Audimax vor, als ich ihm den Korg PS-3100 lieferte. Die ersten Geräte konnte ich dann im Sommer 1979 anbieten.



Das Schlachtschiff Prophet-10 gehörte auch zu den Synthesizern, war offenbar preislich doch eher etwas für die ganz hartgesottenen Kunden, dennoch fanden sich bei mir einige Kunden.

SYNTHESIZERSTUDIO

BONN



...Ohren abfallen

Wir könnten unheimlich froh sein, haben wir doch den neuen PROPHET-10. Doch leider wissen wir nicht, worüber wir uns jetzt am meisten freuen sollen:
64 Programme, 2 große Tastaturen, 10 Stimmen, eingebauten polyphonen Sequencer mit Speicher für 2.500 Töne, integrierten Micro-Cassettenrecorder für die Datensicherung, Stereoausgänge usw.
Man weiß gar nicht, was man zuerst nennen soll. Doch wenn man erst den Sound hört, da können einem schon die Ohren abfallen.
Wer mal drauf spielen will, meldet sich am besten kurz bei uns an.
Prophet-5 und Prophet-10 - die Supersynthesizer von SEQUENTIAL CIRCUITS

matten&wiechers

Ausführliche Unterlagen über unser umfangreiches Lieferprogramm von
ARP, KORG, MOOG, OBERHEIM, ROLAND, SEQUENTIAL CIRCUITS, YAMAHA u.a.
gegen Rückporto 2,30 DM (in Briefmarken) anfordern bei:
Matten & Wiechers, Franzstr. 29, 5300 Bonn, Tel.: 0228/65 51 65



Prophet-600, SixTrak und MultiTrak waren überhaupt nicht mein Ding. Dann aber der Drumtraks, Drummachines machten inzwischen gut ein Drittel meines Umsatzes aus.



Dazu kam der Prophet 2000, ein Keyboard-Sampler für DM 5.390. Kurze Zeit später dann die Rack-Version Prophet 2002, leider wieder nur mit einem Stereoausgang. Wir haben dann einen Nachrüstsatz für Einzelausgänge mit einer überarbeiteten Firmware für die Zuweisung der Stimmen entwickelt und angeboten. Sequential Circuits bat uns, die Elektronik und die Software in ihren Geräten zu verwenden, das war der Prophet 2002 Plus.



Wir haben ihnen das kostenlos überlassen. Zum Standardzubehör gehörten 3 Disketten, wir hatten eine eigene aus 78 Disketten bestehende Soundlibrary, die wir unseren Kunden kostenlos auf Leihbasis zum Kopieren zur Verfügung stellten, ein Gesamtpaket, bei dem andere Händler nicht mithalten konnten. Für Beratung und Vorführung in kleinen Gruppen mussten wir Termine in stündlichem Abstand vereinbaren. Wieland Samolak, der damals sein 6-monatiges Praktikum in Bonn absolvierte, führte das Sampling mit einem live

eingesungenen Wort vor: Schneekoppe. Das "ee" loopte er dann live und erntete jedesmal Beifall. Fachliche Kompetenz, didaktisches Vermögen, Selbstironie und eine besondere Qualität als Entertainer machten seine Vorführungen einzigartig. Ehre, wem Ehre gebührt. Dann das Studio 440, nahezu alle von uns verkauften Geräte gingen auf die grandiosen Vorführungen meines damaligen Mitarbeiters Wieland in meiner Münchner Filiale zurück.



Der Prophet VS sollte der Gegenentwurf zum DX7 werden. Ich zitiere Harry Diewald, der die deutschen Händler als Kontaktperson betreute: "Dirk, wir haben jetzt auch einen Digitalsynthesizer." Prophet VS und VS Rack fanden bei uns viele zufriedene Abnehmer, hatten aber weltweit gegen die Yamaha Dominanz keine Chance. Zu erwähnen wäre dann noch der monophone Pro-One mit einem Preis von DM 1.980,-, wobei die erste bei uns eintreffende Charge von 50 Geräten unter dem schlecht an der Rückseite des Gerätes befestigten Netztransformator litt, dieser wackelte oder sich schon vor der Auslieferung gelöst hatte. Achtung: Lebensgefahr. Auch das gehört zur Historie der Firma. Mit einem Nettoeinkaufswert von über DM 1,2 Mio in einem Jahr waren wir nach Guitar Center, USA, der umsatzstärkste Händler – und das zu Viert. Prima Zeit.

Wandelkonzert

Bonn, Fachoberschule BWL, FOS13, Schuljahr 1970/1971
Das nannte sich damals „Kaufmännische Bildungsanstalten“.



Kunstaktion: Mit meinem Freund Lutwin Hieronymi haben wir einmal den Pausenhof künstlerisch beschallt.

Einer hat den Oszillator aus dem Kosmos Experimentierkasten bedient, der andere das damit verbundene Transistorradio: Lautstärke und Klangfarbe.



So sind wir beide im Kleppermantel unserer Väter über den Pausenhof gewandelt.
Stockhausen war nichts dagegen.



Erkenntnis

Karlheinz Stockhausen empfangen, muss ja zu der Zeit gewesen sein, als er Kontakte realisierte. Der ihm zuzuordnende irre Blick ist offensichtlich auf mich übergegangen. Ganz ohne Frage ist dieses Foto aus dem Fotofix Automaten in Paderborn ein Zeugnis vom Zeitpunkt der Erkenntnis.



<https://www.youtube.com/watch?v=KwtAMGXyTI4>



Synthesizerstudio Bonn, Franzstraße 29

Ich war allein im Laden, mein Geschäftspartner war gerade unterwegs. Herein kam ein stattlicher älterer Herr und sein erwachsener Sohn. „Wir hätten gerne den ARP-Synthesizer.“

Hä? DEN ARP-Synthesizer?

„Welchen denn, da gibt es unterschiedliche Modelle.“

Derr Herr dann in einem bestimmenden Ton: „Na den, den wir bei uns im Tonstudio haben!“

Dann habe ich sie aufgezählt: 2600, Odyssey, Axxe, Omni und zum Schluss Solist, eine beschissene Preset-Schleuder, die es nicht Wert war, im Laden vorführbereit, geschweige denn am Lager zu haben.

„Ja, den, haben Sie den da?“ „Nein, kann ich aber bestellen.“ „Lieferten Sie ihn zu mir nach Hause in Köln, hier meine Adresse.“

Als mein Kollege wieder zurück war, erzählte ich ihm, dass ein Heinz Gietz gerade da war und ich ihn für einen ziemlichen Idioten hielt.

„Heinz Gietz? Der große Gietz? Der war da?“



Heinz Gietz

Geboren	31.03.1924 in Frankfurt am Main
Gestorben	24.12.1989 in Köln

Ich kannte keinen Gietz, wohl aber Stockhausen und Kraftwerk. Ich habe den Synthesizer dann bestellt und ihn bei ihm zu Hause abgeliefert, im Hausflur hing ein riesengroßes Foto: Heinz Gietz mit Catherina Valente, ungeschminkt mit Pferdeschwanz, stehend vor einer Aufnahmeapparatur. Schwarz-weiß im Kölner Cornet-Studio.

Sein Sohn Alex wurde später regelmäßiger Stammkunde und ich habe ihn dann mal gefragt, ob er mir das Foto überlassen würde, ist aber leider nichts draus geworden.

Als die ersten drei Oberheim OB-X ab Werk bei uns eintrafen, rief jemand an, stellte sich als Wolfgang Hirschmann aus Köln vor und bestellte den ersten OB-X. Den habe ich dann persönlich im Cornet-Studio in Köln-Braunsfeld abgeliefert, mir aber nichts dabei gedacht.

Wenige Monate später schlugen nacheinander die bekanntesten deutschen Schlagerkomponisten bei mir auf und kauften je einen Oberheim OB-X. Irgendwann habe ich dann den Grund herausgefunden: Hans Schulz hatte für Andy Borg das Lied Adios Amor komponiert und so gut wie alle Instrumentenspuren mit dem Oberheim eingespielt. Das war wohl DER Sound, den alle haben wollten, sozusagen mit Hit-Garantie.

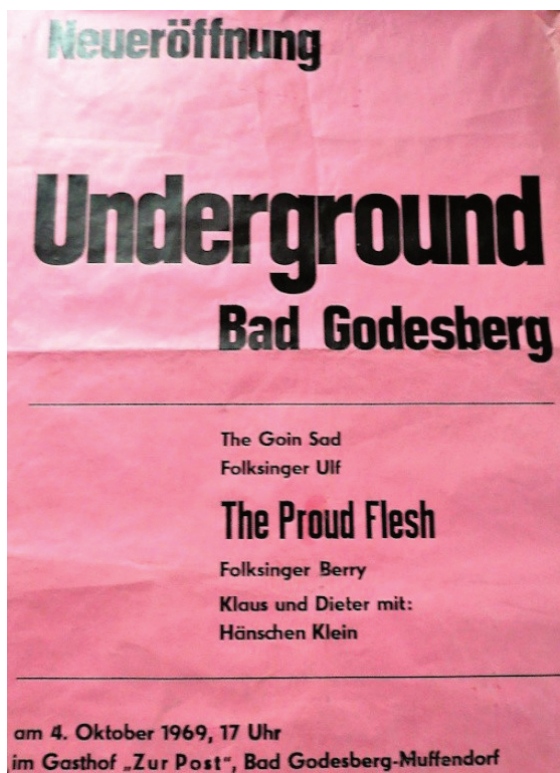
Hans Schulz, übrigens auch Produzent von Heino, wurde Stammkunde und kaufte sogar einen Fairlight für ein Höllengeld, den mein Mitarbeiter Norbert und ich zu ihm nach Hause in Essen-Borbeck lieferten. Ich hatte angedeutet, dass Lachsschnittchen prima seien. Wir haben den Fairlight abgestellt, jede Menge Schnittchen gegessen, Sekt mit Blue Curaçao getrunken, seine Frau war zwischenzeitlich auf der Toilette eingeschlafen, und fürchterlich gelacht, bis uns der Bauch wehtat, da wir den Fairlight nicht auspackten und nicht die Bohne beachteten. Hans Schulz meinte, er hätte vor einiger Zeit eine Rollei 35 in vergoldeter Ausführung für DM 25.000 gekauft und auch nicht ausgepackt. Da haben wir wohl minutenlang gelacht. Das sind die wahren Geschichten jenseits von Transistoren und Widerständen.

UNDERGROUND, Bonn Muffendorf



4. Oktober 1969: Eröffnung UNDERGROUND, Bonn Muffendorf

Zur Eröffnung trat u. a. mein Schulfreund Joachim Mentzel mit seiner Band „Goin Sad“ auf, ich war eingeladen, packte vier Freunde in meinen VW Käfer und nach diversen vergeblichen Versuchen fanden wir tatsächlich das Underground in der Muffendorfer Hauptstraße.



Underground Musik fand ich sehr gut, nur was da geboten wurde, hatte damit recht wenig zu tun. Also Enttäuschung auf ganzer Linie.

Hier zwei Artikel zum Muffendorfer Underground:

<https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-344017>

<https://www.bn-beat.de/auftrittsorte/underground/>

Aktionskunst – der wahre Untergrund

Mein Schulfreund Wolfgang Steinig fragte mich Mitte Oktober 1969, ob ich ihn vielleicht zu einer Fete (so nannte man das damals) einer Bekannten begleiten würde. Die fand bei ihrer Studentenwohnung statt, nichts Besonderes. Aber – im Flur stand ein Klavier und Wolfgang setzte sich dran (er konnte kein Klavier spielen) und spielte heftig Klavier, indem er schier wahllos in die Tasten haute und dabei verzweifelt Schreie ausstieß. Ich habe ihn dann gefragt, ob er sich trauen würde, das auch vor einem Publikum zu machen. Wollte er.

Ich habe daraufhin den Betreiber des Muffendorfer Undergrounds Juppi Schäfer bei der nächsten Veranstaltung angesprochen, ihm was von Kölner Musikstudenten von Stockhausen erzählt und gefragt, ob sie am nächsten Samstag eine kleine Einlage geben dürften. Ohne Gage, nur für die Kunst. Sollten kommen.

Wolfgang Steinig, Volker Hofferbert und Norbert Rausch, Schulfreunde von mir, kamen dann mit schwarzer Kleidung, ich kann mich noch an einen schwarzen Rollkragenpulli erinnern und traten auf. Ich stand als Vermittler im Publikum und ich glaube, ich habe noch nie in meinem Leben so gelacht.

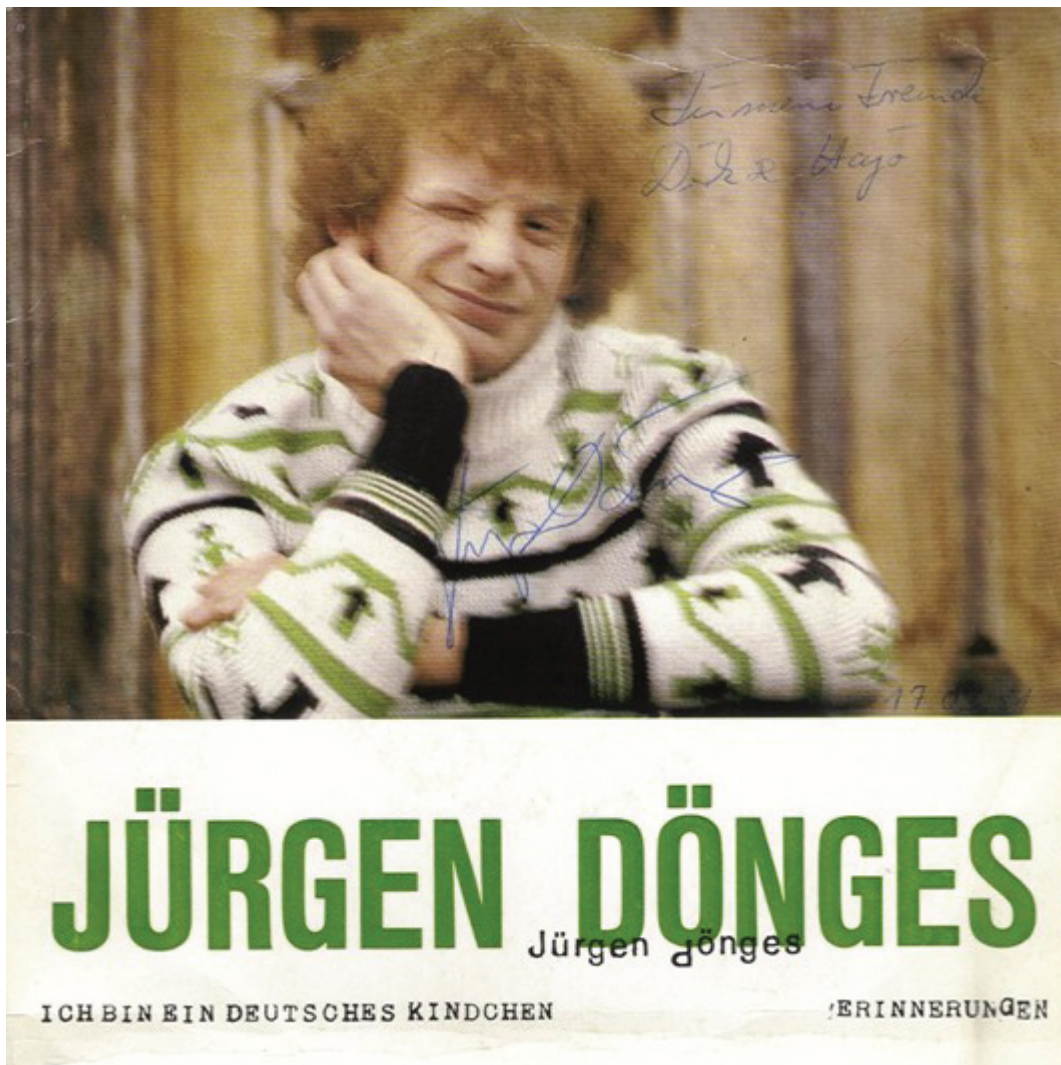
Heute erhielt ich von Wolfgang eine E-Mail mit folgendem Inhalt:

Noch eine Anekdote zu unserem legendären Auftritt in Muffendorf mit Norbert am Schlagzeug, Volker Hofferbert (tiefe Tasten) und mir (hohe Tasten) stehend am Klavier, ich mit Mikro. Nach gefühlten 20 Jahren nach diesem Auftritt war ich im Theaterraum im Bonn-Center, um mir eine avantgardistische Band anzuhören, vielleicht sogar mit dir, aber daran kann ich mich nicht mehr erinnern, auch nicht, welche Band das war. Aber ich erinnere mich noch sehr genau an einen Musiklehrer, der mit etwa sechs seiner Schüler hinter uns saß. Ich konnte mithören, wie er ihnen von drei schwarz gekleideten Leuten im Underground erzählte, die wie die Irren ein Klavier und ein Schlagzeug traktierten, ohne die geringste Ahnung von Musik zu haben. Es wäre für ihn erstaunlich gewesen zu erleben, dass keiner der Zuhörer den Fake erkannte und alle dachten, es handele sich um eine extreme Form experimenteller Musik. Das Publikum schien sogar begeistert zu sein. Nur er, klar als kommender Musiklehrer, hätte das damals durchschaut. Für uns, ganz im Sinne von Joseph Beuys, war das aber Kunst. Und das habe ich anschließend auch dem Lehrer und seinen Schülern gesagt: Ich war damals der Sänger am Klavier und hätte meine Gefühle herausgeschrien. Der Musikbegriff der Gruppe hatte sich nach meiner aufklärenden Intervention deutlich erweitert.

Noch einen schönen Tag!

Wolfgang

Die Geschichte von Jürgen Dönges



Jürgen Dönges (Koch bei der Bundeswehr), kam 1980 zu mir ins Synthesizerstudio Bonn und fragte mich, ob ich ihm empfehlen könnte, seinen Golf GTI zu verkaufen, um vom Erlös bei mir diverse Synthesizer zu kaufen, um damit eine Musik zu machen, die zwischen „Jean-Michel Jarre und Kreuzberger Nächte“ läge. Dem Verkauf des Autos habe ich generell zugestimmt, die Idee zu der Musik fand ich dann doch irgendwie ... bemerkenswert.

Einige Tage später kam er wieder in den Laden, berichtete stolz vom Verkauf und wollte nun die Geräte mitnehmen. Ob er den Geldbetrag in bar dabei habe, beantwortete er negativ, rief dann aus meinem Büro bei seinem Geldinstitut an, ließ sich den Filialleiter geben und bat (mein Tipp) um eine Blitzüberweisung in Höhe von DM 18.000, abzuholen in bar bei der Sparkasse Bonn. Da sind wir dann in der Mittagspause hin. Alle Geräte waren vorrätig, er packte sie stolz in seinen Leihwagen und sagte zum Abschied, dass er in einem Jahr „ne Platte“ hätte.

Nach einem Jahr kam er tatsächlich mit seiner ersten Single „Ich bin ein deutsches Kindchen“ an, die er bei Conny Plank aufgenommen hatte.

http://elektropolis.de/juergen_doenges.mp3

Conny fand ihn und seine Musik wohl sehr außergewöhnlich. Der Titel wurde auf Vermittlung von Conny später von der bekannten Kölner Band Bläck Föös etwas verändert eingespielt – das gab ordentlich Tantiemen.

Jürgen hatte aber noch mehr vor. Er hat mir in meinem Laden „Irgendwann, irgendwo, irgendwie (seh'n wir uns wieder)“ vorgespielt und vorgesungen und gefragt, wie ich das denn so fände. Ich sollte ihn an Kraftwerk vermitteln, das wäre dann deren nächster Hit, wohl aber mit „Vocorder“ (Originalton Jürgen Dönges), ein völlig absurder Gedanke. Stattdessen habe ich ihm empfohlen, auf dem Rückweg von Bonn in Hennef bei meinem Kunden Tonstudio Helmuth Rüssmann vorzusprechen, den Besuch von Jürgen Dönges dort telefonisch angekündigt, das mit der ausdrücklichen Bitte, ihn nicht gleich wieder rauszuwerfen. Hat er wohl offensichtlich nicht.

Helmuth Rüssmann hat den Titel aufgenommen und produziert, es fand sich aber niemand, der das singen wollte. Schließlich hat Jürgen Drews zugestimmt und mit dem Lied sein Comeback erlebt.

Jürgen Dönges hatte sich, wie es sich in den Kreisen gehört, einen Künstlernamen verpasst: Jean-Pierre Valance – und unter diesem Pseudonym hat er viele Wolfgang-Petry-Hits geschrieben. „Verlieben, verloren, vergessen, verzeih'n, verdammt bin ich einsam ...“. Das hatte er mir am Telefon einmal vorgesungen und geweint, da es ihm mental und körperlich auf Grund seines ausufernden Alkoholkonsums sehr schlecht ging.

Trotz seiner kommerziellen Erfolge war Jürgen Dönges zutiefst traurig, da er zwar für viele deutschsprachige Künstler komponiert und getextet hatte, ihm aber ein direkter Kontakt zu den Interpreten verwehrt blieb.

Jürgen ist vor einigen Jahren freiwillig aus dem Leben geschieden. Ganz tragisch.

Hier eine Nachricht, die ich kürzlich von meinem langjährigen Freund Jan aus Hamburg erhielt:

Bei Jürgen Dönges muss ich immer daran denken, wie ich ihm Anfang der 90er auf Deine Vermittlung meinen Roland SVC-350 verkauft habe. Ein paar Tage später riefst Du an, der Vocoder sei zwar angekommen, Jürgen habe aber noch ein paar Fragen: Ob ich ihm nicht helfen wolle, er sei auch ein „lieber Mensch“. Nachdem ich mir dann bei dem Versuch, Jürgen Anschluss und Bedienung seines neuen Vocoders zu erklären, eine halbe Stunde lang vergeblich den Mund fusselig geredet hatte, schlug Jürgen vor, ob nicht viel einfacher sei, wenn ich ihm das alles in seinem Studio in Morsbach-Appenhagen noch mal erklären würde, da kämen dann nachher vielleicht auch ein paar Frauen vorbei. Das klang interessant, und da ich jung war und das Geld brauchte, lieh mir meiner Mutter Wagen und brauste die 340 km ins Oberbergische Land. Am späten Nachmittag an der Adresse angelangt, fand ich mich nicht etwa vor einem Produzentenpalast wieder, sondern einem ordentlichen Einfamilienhaus. Davor ein Mann bei der Gartenarbeit: Nein, er sei nicht Jürgen Dönges, aber ich fände seinen Bruder wohl schlafend im Dachgeschoß. Treppe hoch, klopfen, keine Antwort. Vorsichtig die Tür öffnen. Jugendzimmergeruch, um die Ecke Schnarchen: Auf der Matratze ein Mann, seinen Rausch ausschlafend. Erst leise, dann immer lautere Ansprache, schließlich Schütteln: keine Reaktion. Als Zivildienstleistender erinnerte ich mich eines unfehlbaren Mittels, jeden noch Lebenden zuverlässig zu wecken: ein Kniff in die Nasenscheidewand. Jürgen Dönges erwachte, sah mich verdutzt an und sagte: „Du hast aber schön kurze Haare!“ Ich schloss den Vocoder in seinem Dachkam-

merstudio an (Prophet VS, Tascam 38, Atari, ein Akai S-900?) Ich will es nicht beschwören.

Große Freude und flugs das Angebot, ob ich nicht mit ihm zusammenarbeiten wolle, er werde mir die Tage ein Demo schicken, das werde das nächste große Ding. Ich murmelte spießbürgerlich irgendwas von erstmal 'ne Ausbildung machen. Übrigens habe er auch nicht soviel Geld im Haus, ob 50 DM Benzingeld genug seien? Von den Frauen keine Spur, also Abflug. Ein paar Tage später eine Cassette im Briefkasten, das Cover handschriftet: Die Demo-Version von „Irgendwie, irgendwo, irgendwann“. Darunter: „Jan, ich bin bereit. Jetzt liegt es an Dir.“ Ich werde es die Tage mal raussuchen und hochladen. Hab mich dann aber doch für Ausbildung & Studium entschlossen. Dirk, warum vergeht die Zeit nur so schnell?

https://www.youtube.com/watch?v=oRUh_Non2zg

<https://www.youtube.com/watch?v=klIG5MNRWnY>

Im Bonner Vapiano, ehemals „SPD-Baracke“



Es war am 14.11.2024. Wir saßen zu zweit nebeneinander, unterhielten uns und waren guter Laune.

Anja, eine Servicemitarbeiterin fragte uns, ob alles in Ordnung sei (war es), es fiel ihr aber auf, dass wir uns altersmäßig vom Gros der Gäste ein wenig unterschieden. Nach oben.

Anja: „Hallo zusammen, seid ihr Freunde?“

Dirk: „Ja, seit 1974, also schon 50 Jahre. Das habe ich selten, mit meinen damaligen Freunden habe ich nicht viel gemeinsam. Uns verbindet die Musik.“

Sitznachbar: „Und Humor.“

Anja: „Macht ihr denn auch selber Musik?“

Dirk: „Ich nicht, aber er.“

Anja: „In einer Karnevalskapelle?“

Sitznachbar: „Ja, in einer Karnevalskapelle.“

Anja: „Mit Karnevalskostümen?“

Sitznachbar: „Mit Karnevalskostümen.“

Anja: „Wie heißt ihr denn?“

Sitznachbar: „Kraftwerk.“



Klaus Schulze und der Synthanorma Sequencer



1974 besuchte ich die Frankfurter Musikmesse und habe dort den europäischen Importeur für ARP Synthesizer MCH angesprochen, worauf sich eine Zusammenarbeit ab Sommer 1974 ergab. Mir wurde dazu ein ARP 2600 kostenlos zur Verfügung gestellt. Von Ludwig Rehberg erhielt ich die Adresse von Hajo Wiechers in Bonn, er war wohl auch auf der Musikmesse gewesen und hatte ein generelles Interesse an Synthesizern. Hajo Wiechers besuchte mich in meiner elterlichen Wohnung, montierte die Hallspirale im ARP 2600 auf die Unterseite, um Erschütterungen zu vermeiden. Daraus ergab sich ein sporadischer Kontakt, er war Zauberkünstler, ich hatte Kontakt zu Conny Plank, Ralf Hütter und Florian Schneider, dem Elektronischen Studio, dem Tontrickstudio und dem Hörspielstudio, alles im WDR Köln, weiterhin zu den ehemaligen Mitgliedern des Stockhausen Ensembles. Hajo wollte eine Wersi Orgel bauen, die aber nie fertiggestellt wurde.

Er lag mir immer in den Ohren, dass er einen Sequencer bauen wollte, eigentlich nichts Neues, denn das gab es ja schon von ARP und Moog in deren Studiosystemen. Sequencer waren für mich ein No-go, warum sollte man eine Tonfolge wiederholen, die gab es ja schon. Stockhausen lag mir näher. Hajo wohnte bei seiner berufstätigen Mutter und fing an, einen Sequencer zu entwickeln. Hajo fragte mich, welche Abmessungen der Sequencer haben sollte und mein Vorschlag war, dass er in der Breite dem ARP 2600 entsprechen sollte.

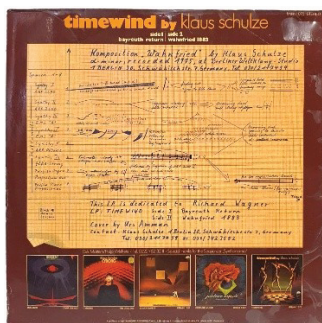
Das geschah auf dem Küchentisch und immer, wenn seine Mutter von der Arbeit nach Hause kam, musste alles weggeräumt werden. Mein BWL-Studium interessierte mich nicht besonders, sodass ich ihm die ganze Zeit Gesellschaft leistete.

1975 nahm ich ihn dann mit meinem VW Käfer mit zur Musikmesse und gleich auf dem ersten Gang lief uns Klaus Schulze über den Weg. Ich fragte ihn, was er von einem Sequencer halte, um das Thema bei Hajo endgültig zu begraben. Schulze wurde hellhörig und fragte nach dem Preis und wann denn so ein eigener Sequencer fertig sei. Daraus wurde ein Auftrag per Handschlag. Erfolg und Misserfolg lagen nahe bei einander.

Als der Sequencer endlich einigermaßen zuverlässig lief, packten wir ihn in meinen VW Käfer und fuhren nach Berlin. Damals benötigte man noch für den Grenzübergang in Helmstedt einen Reisepass, Hajo hatte keinen. Wir riefen Schulze an und baten ihn, uns ein Telegramm zu schicken: „Oma plötzlich verstorben, bitte sofort nach Berlin kommen.“ Damit klappte der Grenzübertritt. Das Holzgehäuse war noch nicht lackiert, der Rückseite noch nicht verschraubt, das wurde dann in Berlin, Schwäbische Str. 7b nachts erledigt.



Am nächsten Tag holte uns Klaus D. Müller zum Frühstück in einem Café ab, da gab es 2 Eier im Glas und ich musste dabei an Emil und die Detektive von Erich Kästner denken, wo der Herr mit dem steifen Hut das gegessen hat, vorher fragte uns Klaus D. Müller noch, ob wir für Edgar Froese auch einen Sequencer bauen wollten, schellte bei Schwäbische Str. 7 und Edgar empfing uns in seinem Wohnzimmer. Aber das ist noch eine andere Geschichte.



Mein Engagement war ehrenamtlich, Hajo Wiechers bezahlte die Bauteile, strich aber auch die Einnahmen ein. Er zauberte in Kindergärten, ich chauffierte ihn hin und zurück und ich verfolgte weiterhin mein musikalisches und kaufmännisches Interesse, bis wir letztendlich zu einer Vereinbarung kamen, in der Rückschau der größte Fehler meines Lebens.

Die Mess-Schallplatte

Ich hatte einen Kunden, der war Toningenieur beim Deutschen Bundestag in Bonn, ein sehr gepflegter älterer Herr, George Martin im Alter nicht unähnlich. Er sprach immer sehr leise mit einer besonders gepflegten Ausdrucksweise.

Unter vier Augen erzählte er mir mal, dass er, wenn er sich so richtig was gönnen wollte, abends bei einem guten Glas Rotwein eine Messschallplatte auflege. Dabei lächelte er in sich hinein und hatte so einen ganz komischen Gesichtsausdruck.





Reise in der Zeitmaschine zurück ins Jahr 1974, als ich ARP-Synthesizer bestimmten Interessenten näherbrachte.

Nachdem ich Conny Plank den ARP Odyssey vorgeführt hatte und er ihn bestellt und zu Händlerkonditionen geliefert bekommen hatte, wurde von Kraftwerk in Connys Studio das Instrumentalstück „Kometenmelodie 2“ eingespielt, hier mit dem neuen Synthesizer.

Florian Schneider war vom ARP Odyssey begeistert und wollte diesen als Alternative zu seinem EMS Synthesizer AKS haben. Seinen EMS AKS vermittelte ich an Michael Vetter aus dem Stockhausen Ensemble, dessen EMS VCS3 kaufte ich ihm dann ab. Meinen EMS Synthesizer A habe ich an einen Bonner Freund abgegeben.



Florian und ich sind mit seinem S-Klasse-Mercedes (Ausführung mit Flachkühler) nach Bodegraven, Holland, zu europäischen Vertretung MCH für ARP Synthesizer gefahren und haben dort den Synthesizer zum Händlereinkaufspreis übernommen. Der Prokurist, Herr Huyboom, meinte bei der Gelegenheit zu mir, dass eine direkte Abgabe zukünftig nicht mehr möglich sei. Meine Erwiderung lautete, dass er irgendwann froh und stolz sein werde, Florian Schneider beliefert zu haben. Das Album Autobahn war damals schon fertiggestellt, jedoch noch nicht veröffentlicht worden.

Geld hatte mich nicht interessiert, spannend war hingegen, mich mit den neusten Synthesizern beschäftigen zu können und interessante Menschen kennenzulernen.

Wer hat schon ein Foto von sich und John Lennon?



August 1969 an der Treppe zu den EMI Recording Studios, später umbenannt in Abbey Road Studios, London

Mit meinem besten Freund Lutwin Hieronymi habe ich im Sommer 1969 zwei Wochen in London verbracht. Wir hatten im Melody Maker gelesen, dass die Beatles eine Art Büro mit dem Namen APPLE besaßen. Wir sind – der 5. August 1969 war's – morgens gleich hin, man sagte uns aber, die Beatles würden heute im EMI-Studio in der Abbey Road aufnehmen.

Dort haben wir eine gute Stunde mit weiteren Fans gewartet. Dann kam Paul McCartney im Mini-Cooper auf den Hof gefahren. Alle sind hin, um sich ein Autogramm geben zu lassen. Wir waren natürlich viel zu stolz. Paul begrüßte seine Fans ganz herzlich und gab ohne Stress und Hektik Autogramme.

Eine Stunde später ging's dann richtig los: Erst kam George Harrison und dann Ringo (total feist beide Arme ausgestreckt auf dem Rücksitz). Beide im Rolls Royce. Dann kamen John Lennon und Yoko Ono, beide weiß gekleidet. Wir standen an dem berühmten Aufgang zur Eingangstür der Studios und John ging direkt an mir vorbei. Ich konnte nicht anders, ich habe spontan ganz laut „RINGO“ gerufen. John Lennon hat unheimlich verwundert geguckt.



Der Meyer-Eppler Vocoder

Freitag, 4. März 2006

Florian Schneider hatte mich am Tag zuvor eingeladen, gemeinsam mit ihm das Phonetische Institut der Universität, Bonn zu besuchen. Er hatte über einen Mittelsmann per eBay ein denkwürdiges Stück elektronischer Musikgeschichte erworben: den Analyseteil des geplanten, jedoch durch den frühen Tod von Dr. Werner Meyer-Eppler nicht vollständig fertiggestellten Vocoder. Hier ging es um den Analyseteil des geplanten Vocoder, ausgestattet mit hochwertigen Filtern der Firma Wandel & Goltermann. Das Gerät war so schwer, dass wir die einzelnen Filtereinschübe ausbauen mussten und sie Stück für Stück aus dem Lagerkeller nach oben tragen mussten.

Danach haben wir zusammen mit seinem Fahrer ein Bonner Restaurant am Martinsplatz besucht, eingekehrt, was Leckeren gegessen und da fiel mir ein, dass Florian ein guter **Elektrokamerad** sei. Da haben wir wie die Verrückten gelacht.

Hier u. a. die Abbildung des Grabs vom Dr. Werner Meyer-Eppler auf dem Friedhof in Bonn Poppelsdorf.



Mehr zu Werner Meyer-Eppler unter: https://de.wikipedia.org/wiki/Werner_Meyer-Eppler







Mein Französischlehrer Herr Michels oder „Der Sadist“

Helmholtz-Gymnasium Bonn-Duisdorf. Englisch, Latein und dann als dritte Fremdsprache Französisch.

Mitte der 60er Jahre

Herr Michels legte seinen Füller auf das Pult und drehte ihn wie beim berühmten Flaschendreher. Dann beugte er sich runter, lugte, auf wen die Spitze des Füllers zeigte und flüsterte ganz leise seinen Namen. Man musste es von seinen Lippen ablesen.



Ich musste nach vorne an die Tafel kommen, Vokabeln abfragen.

„Matten, soll ich dir gleich eine Fünf geben?“

„Nein, Herr Michels, lieber eine Vier.“

Er hat mich abgefragt und ich habe eine Sechs gekriegt. So eine dumme Sau.

Wer im Unterricht gequasselt hat, musste als Strafarbeit (so hieß das damals) 10x die Lektion abschreiben und ihm am nächsten Tag zum Unterrichtsbeginn vorlegen – waren immer mindestens fünf Schüler.

„Matten, hast du auch alles abgeschrieben und nichts ausgelassen? Muss ich das kontrollieren?“

„Nein, Herr Michels.“

„Der Nächste ...“

Dann durften wir einzeln zum Papierkorb gehen und die Blätter zerreißen.
Bei einer Klassenarbeit stand er neben mir, hielt mehrere Minuten sein Schlüsselbund über meinen Kopf und klingelte damit. Ich vermute in der Rückschau, dass ihm irgendwas an mir nicht gefallen hatte.

Ich bin sehr ungern zur Schule gegangen und ihn nach dem Unterricht mal zu verhauen, haben wir uns nicht getraut.

Seit meinem freiwilligen Verlassen der Schule Anfang 1968 habe ich kein Wort Französisch mehr gesprochen, habe es auch nicht vor.

Zum Thema Strafarbeiten siehe folgenden Text.

ChatGPT dazu: Strafarbeiten, wie sie in den 1960er Jahren üblich waren – beispielsweise das mehrfache Abschreiben von Sätzen („Ich darf nicht ...“) oder körperliche Strafen – sind heute in den meisten Schulen nicht mehr zulässig.

Rechtliche Situation heute (Deutschland)

Nach den Schulgesetzen der Bundesländer muss jede Maßnahme pädagogisch sinnvoll und verhältnismäßig sein. Körperliche Züchtigung ist strikt verboten (§ 1631 Abs. 2 BGB), und auch bloßstellende oder demütigende Strafen sind unzulässig.

Welche Erziehungsmaßnahmen sind erlaubt?

Lehrerinnen und Lehrer dürfen zwar erzieherische Maßnahmen anwenden, aber diese müssen einen erzieherischen Zweck haben. Beispiele für zulässige Maßnahmen:

Nacharbeiten versäumter Aufgaben (z. B. wenn etwas im Unterricht nicht erledigt wurde)

Reflexionsaufsätze (z. B. „Warum ist Respekt wichtig?“)

Sozialdienste in der Schule (z. B. Aufräumen in der Klasse nach Fehlverhalten)

Was ist nicht mehr erlaubt?

Sinnlose Strafarbeiten (z. B. 100-mal denselben Satz schreiben)

Bloßstellungen oder Demütigungen

Körperliche Strafen (z. B. Schläge, Ohrfeigen, Kniebeugen)

Fazit

Strafarbeiten in der Form, wie sie in den 60er-Jahren häufig vorkamen, sind heute nicht mehr zulässig. Stattdessen müssen Schulen pädagogisch sinnvolle Maßnahmen nutzen, die das Verhalten reflektieren lassen und positiv beeinflussen.

Eine VOX Orgel als Ständer

Ich beherrschte und beherrsche bis heute noch kein Instrument, aber mit meinen Geräten konnte ich damals die Musik in einer Bonner Band elektronifizieren.

Ich hatte eine Vox Continental Orgel sehr günstig von einem Freund erworben, sie diente lediglich als Ständer für mein Elektroniksystem mit EMS Synthesi A, Dynacord Echocord Super und Schaller Rotoround und war für unangenehme Auftritte gedacht. Um es eindrucksvoller zu gestalten, hatte ich sie mit Goldbronze angestrichen. Wurde nie trocken. Riesen Sauerei.





Die Gedanken sind frei

Ich war vom 27. - 30. Juni 1980 zum ersten Mal auf der NAMM Show in Chicago, wo auch das Synclavier II vorgestellt wurde.

Vor mir probierte der Inhaber eines großen Musicstores aus Köln mit seinem Mitarbeiter das Gerät aus. Mit einem gewissen höhnischen Unterton meinte er zu diesem Mitarbeiter: „Klingt wie unser Farfisa Synthorchestra“ und verließ den Stand.

Ich habe dann von dem Aussteller gehört, dass ABBA gerade dagewesen seien und sofort eins bestellt hätten.

Was ich mir dazu gedacht habe, schreibe ich hier mal lieber nicht.

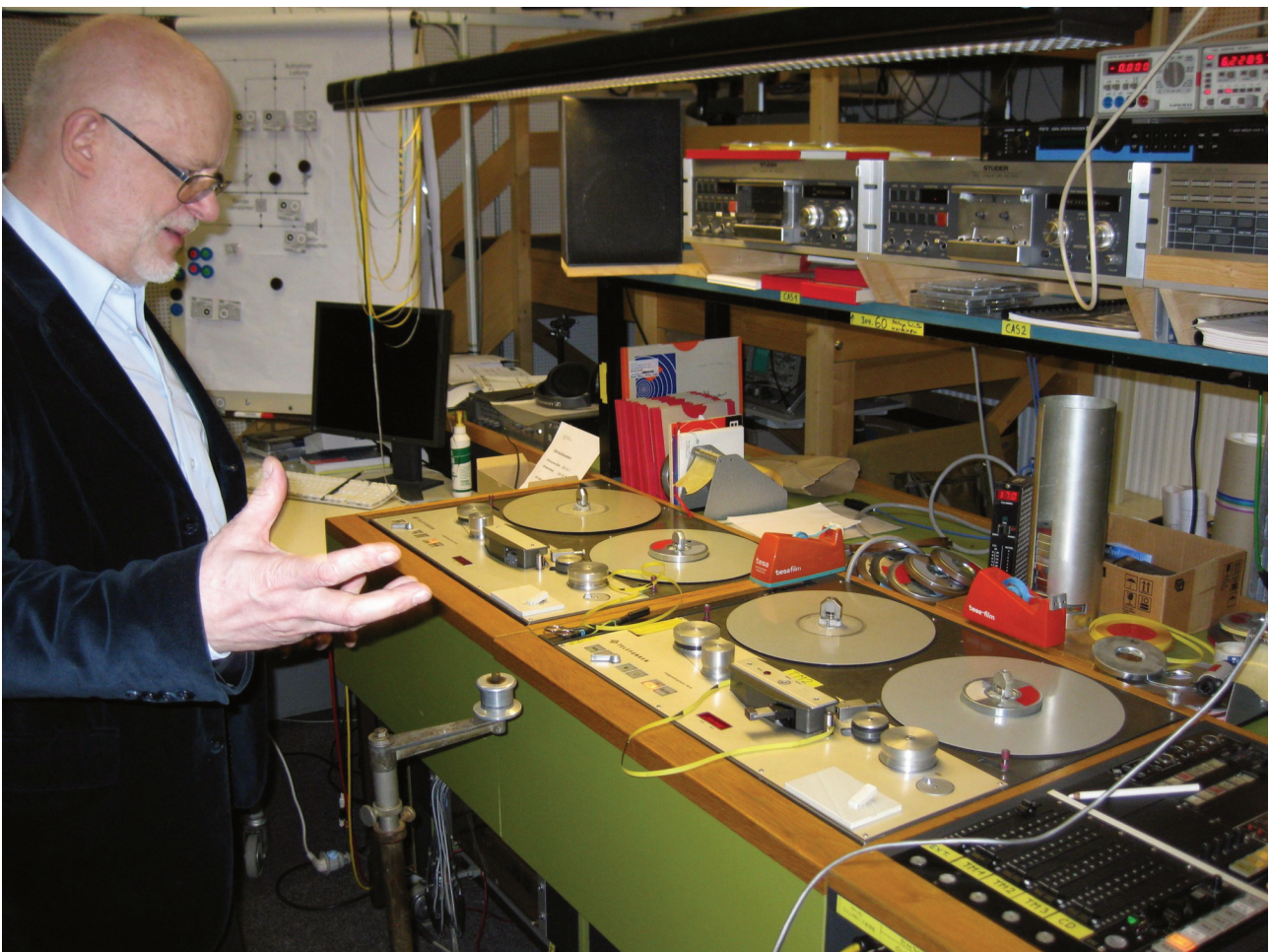


Klassenfahrt zum Studio für Elektronische Musik des WDR in Köln

Was ich nicht in der Öffentlichkeit gesagt habe.

Jahrzehntelang habe ich mich bemüht, Freunde und Kunden die künstlerische Seite der Elektronischen Musik aus Köln näherzubringen, was nicht unbedingt von Erfolg gekrönt war.

Als ich vor vielen Jahren eingeladen wurde, das Studio in Ossendorf zu besuchen, hatte ich die Idee, mehrfach Leute zu weiteren Besuchen einzuladen (ich war 9x dort), um ihnen da die Denk- und Produktionsweise der maßgeblichen Komponisten näherzubringen. Elektronische Musik dieser Art war für die meisten Besucher ja eher eine geisteskranke Ansammlung von Effekten ohne inneren Zusammenhang, außerdem konnte man da nicht mitpfeifen oder dazu tanzen. Das Interesse an Technik überwog und die von mir vorher zur Verfügung gestellten Informationen wurden kaum bis gar nicht gelesen oder angehört. Nur so kann man die Bemerkung eines ehemaligen Kunden von mir am runden Tisch verstehen, der meine, er mache auch elektronische Musik, denn er habe von mir ein Boss Rhythmusgerät gekauft. Nichts verstanden.



Leider nutzte Herr Müller zunehmend die Möglichkeit, sich selber ins Rampenlicht zu stellen und banalste Tonbandspielereien unangenehm performend quasi als Zentrum der Realisationstechnik vorzustellen. Ich habe immer versucht, höflich zu bleiben und ihn mit Fragen in die richtige Richtung zu lenken, wobei als Ergebnis i.d.R. ausgemachter Quark dabei herauskam.

Eine Endlostonbandschleife mit einem Beguine-Rhythmus geht an der im Studio entwickelten und von Stockhausen als Kompositionsgrundlage gewählten Klangerzeugung mittels Beschleunigung von auf Bandschleifen aufgebrachten Impulsen komplett vorbei. Ich sage es gerne noch einmal: Das Studio für Elektronische Musik ist von musikhistorischer Bedeutung, hier wurden Verfahren zur Klangerzeugung und Klangbearbeitung „erfunden“, die Grundlage der Elektronischen Musik wurden, das gilt es zu vermitteln, auch wenn der Besucher – oder erst recht – am Anfang sich eher für die für ihn exotische Technik interessiert, nach einer Vorführung, die dem Wesen dieses Studios entspricht, jedoch klüger, interessierter und vielleicht auch aufgeschlossener den ollen Keller verlässt, Inspiration inbegriffen. Herr Müller macht Herrn Schütz vom damaligen Tontrickstudio nach, das ist einfach vor dem historischen Hintergrund zu wenig. Oder komplett falsch.

Warum bin ich 9x dahin gefahren? Ich durfte mir wünschen, was ich mir mehrkanalig in entsprechender Lautstärke anhören wollte. Herr Müller tat mir den Gefallen mit Hymnen, Region 4, lies aber die Neonbeleuchtung an und quatschte mit Besuchern dazwischen.

Habe es dann fortan gelassen.

Und hier ein Beitrag von mir vom 6. Januar 2019 im Forum Sequencer.de:

Ich kenne das Studio seit 1971 in- und auswendig, durfte im Laufe der Jahrzehnte einige Geräte liefern. Die Demonstration eines langen Echoeffektes ist vor dem Zusammenhang der musikhistorischen Bedeutung völlig nebensächlich und erinnert an den Quark vom BBC Radiophonic Workshop. Das permanente Glissando wurde auch anders als demonstriert hergestellt (siehe: "Eimert/Humpert - Das Lexicon der elektronischen Musik"). Der eingefrorene und transponierte Klang "... für das deutsche Vaterlaaa ...) in Stockhausens Hymnen wurde auch nicht per Ringmodulation hergestellt, dazu diente das Tempophon, also technisch gesehen ist der Vortrag darüber hinaus auch noch fehlerhaft. Und selbstverständlich weiß ich, wie ein Tonbandgerät und ein Mischpult funktioniert, das kann man aber in der Vorführung im historischen Kontext zeigen. Billigste Klangeffekte empfinde ich dort – vorsichtig ausgedrückt – einfach nur peinlich. Und auf die bisher nicht gestellte Frage, warum ich mir das nach dem ersten Besuch noch einmal 8x angetan habe: Für mich ist das Studio, selbst umgezogen in den Kellerräumen, ein Ort von historischer Bedeutung, die Zeitreise habe ich immer gerne unternommen, auch um mal ab und zu die von mir gelieferten Schätzchen liebevoll zu streicheln, aber vielmehr, um im optimalen Abhörraum "Kontakte" und "Hymnen" mehrkanalig zu hören. Und das mehr Schmackes (2x JBL 4343 allein als Subwoofer).

RIMPER

Im ehemaligen Leserforum der Fachzeitschrift KEYBORDS war es oft sehr lustig. Anna Lüse, einige Leser wollten sich sogar mit ihr treffen, hatte damals ihre neuste elektronische Komposition vorgestellt, woraufhin sich eine intensive Auseinandersetzung ergab.

Hier der Download-Link zu Rimper: <https://www.elektropolis.de/Rimper.mp3>



Nachfolgend nun die Diskussion.

Forum: Synth/Sampler	Anna Lüse	11.02.2004 19:43 Uhr
-----------------------------	-----------	----------------------

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Liebe Forumteilnehmer,

seit Jahren werde ich im Forum gebeten, doch mal ein Musikstück von mir vorzustellen. Auch wurde ich mehrfach dazu eingeladen, mich mit einem Beitrag an der Forum-CD zu beteiligen.

Da ich bekanntermaßen ein eher schüchterner Mensch bin, der sich ungern privat in die Karten schauen lässt, habe ich mich bisher verweigert. Da meiner Person gegenüber jedoch in letzter Zeit so viel Interesse und Liebe entgegengebracht wurde, habe ich mich nun entschlossen, das Forum zu erleuchten.

Hier ist mein aktuelles Musikstück mit dem Titel "Rimper".
Komposition und Konzept: Dirk Matten / Anna Lüse, etc. etc ...
Technische Realisation: Axel Jungkunst

Mein her(t)zlicher Dank geht an Axel, der mir heute sofortige Hilfe zusagte. Danke, Axel.

Nun der Link - und bitte bei hoher Lautstärke ganz bis zu Ende durchhören.

www.elektropolis.de/Rimper.mp3

Anna

Forum: Synth/Sampler Electro Goof 11.02.2004 19:48 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

stümper...

Replies: [1](#)
[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler Anna Lüse 19.02.2004 17:14 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

rumper

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler [ocus] 11.02.2004 19:49 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

naja, immerhin stereo.

und ohne rauschunterdrückung aufgenommen.

irgendwas fehlt aber noch...

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler Keule 11.02.2004 19:52 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Oh, das ist gut, wahrscheinlich zu gut !

Besonders gelungen finde ich ja, das das Rauschen zuerst von links kommt - und dann von rechts ! Haha, sozusagen was Ernstes zum Lachen...

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler Wavescanner 11.02.2004 19:56 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

das ist so gut, das versetzt mich regelrecht in einen rausch

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler stufenlos 11.02.2004 20:00 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Irgendwie berauschend.

Gruss
rauschlos

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler karaoke-karl 11.02.2004 20:00 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

ich finde die mitten ziemlich dark...

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler minimalist 12.02.2004 00:07 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

:)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler richie rich 11.02.2004 20:03 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

grossartig!

und jetzt husch in's bettchen...

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler hoishoi 11.02.2004 20:08 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

das ist elektronische klang kunst!

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler Electro Goof 11.02.2004 20:14 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

nö, das ist satire oder unvermögen...

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler stufenlos 11.02.2004 20:20 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Ich tendiere zu Klangkunst und Satire. Wahrscheinlich beides zusammen.

Gruss
Ratlos

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler Electro Goof 11.02.2004 20:25 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

diese ansicht kann ich nicht teilen, dazu fehlt mir der ausformulierte theoretische überbau, der hier besonders nötig wäre, da das stück nicht für sich alleine stehen kann, deshalb halte ich eher mit dem begriff satire oder es ist eben nur ausdruck besonders dümmlicher stümperei...

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler stufenlos 11.02.2004 20:32 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Jedenfalls bringt Herr Matten Dich wieder auf die Palme....

Gruss
Christoph

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler Electro Goof 11.02.2004 20:35 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

unsinn, es ist eher ein armseliger zeitvertreib meinerseits, ich sollte lieber gitarre üben oder komponieren...

der dirk ist ja im echten leben schon nett, hier aber ausgeburdt der peinlichkeit...

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler Anna Lüse 11.02.2004 20:59 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Der künstlerische Überbau besteht in der Tatsache, dass weder Axel noch ich uns die elektronische Komposition "Rimper" bisher angehört haben. Das war man strikte Anweisung.

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler Electro Goof 11.02.2004 21:23 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

ja und?

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler Frau Holle 11.02.2004 20:14 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Eindeutig Dirk Matten, ganz klar! Hört gleich am Anfang schon raus...

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler Plexy 11.02.2004 20:21 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

das groovt ja wie "sau"

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler Mxyzptlk 11.02.2004 20:34 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

alles drin - glückwunsch

Replies: [1](#) [2](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler LFO 11.02.2004 20:36 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

etwas zu basslastig.

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler DirkW 11.02.2004 21:22 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

...der bisher beste Reply!

Ich enthalte mich lieber zu der Komposition von Dirk.
...verstehe Sie einfach nicht.

Gruß, Dirk

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler Anna Lüse 11.02.2004 21:27 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Kann man Musik verstehen?
Hör sie dir einfach ganz ohne Vorurteile an, eventuell sogar mehrmals.
Gibt sie dir nicht was Strukturierendes?

Die Komposition "Rimper" ist der erste Teil eines umfangreichern Werkzyklus, den ich plane, im Laufe dieses Jahres auszukomponieren.

Replies: [1](#) [2](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler Electro Goof 11.02.2004 21:29 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

schau mal, deinen werks zyklus kannst du auch an einem abend schaffen, einfach audiomulch starten....
oder soundforge, bedingung ist kein sample zu importieren...

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler Anna Lüse 11.02.2004 21:36 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Ich glaube nicht, dass dir ein Urteil über die noch von mir zu konzipierende Musik zusteht. Ich vermute, dass alles was sich dir und deinem einfachen Geschmack nicht gleich erschließt, als Satire oder als stümperhaft abgetan wird. Dir mangelt es

offenkundig an musikalischer Bildung und an sozialer Kompetenz.

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler Electro Goof 11.02.2004 21:41 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

sobald du deine kompositionen in den öffentlichen raum stellst, darf ich sehr wohl ein urteil bilden und hier kundtun. dafür ist beispielsweise ein internetforum wie dieses geeignet...

alter schelm...

Replies: [1](#) [2](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler Anna Lüse 11.02.2004 21:46 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Das Urteil wendet sich in diesem Fall eher gegen dich.

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler Electro Goof 11.02.2004 21:48 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

dümmlichste matten-rethorik.... gäh... kenn ich jetzt schon ausführlichst, wird langsam pathologisch...

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler K.F. 11.02.2004 21:54 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

ich würde mal sagen, das eigentliche Kunstwerk IST der öffentliche Raum :))

Das heißt, das Werk wird vom öffentlichen Raum reflektiert und erhält damit verschiedene Rauschspektren.

Da ich nun alle postings in diesem thread gelesen habe, muß man doch sagen, daß Du der Einzige im öffentlichen Raum bist, wo das Rauschen nicht das ausgelöst hat, was es sollte.

Oder einfacher gesagt: Du hast das Kunstwerk als Einziger nicht verstanden ;-))

Replies: [1](#) [2](#) [3](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler Anna Lüse 11.02.2004 21:58 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

>Du hast das Kunstwerk als Einziger nicht verstanden

Das nennt man dann "IQ in der Größenordnung der Körpertemperatur"

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler K.F. 11.02.2004 22:04 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

vielleicht fehlt ihm nur der richtige Zugang..?

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler Electro Goof 11.02.2004 21:58 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

das wär ja schön, wenn es so wäre. es ist wie gesagt nur ein armseliger zeitvertreib.

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler K.F. 11.02.2004 22:04 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Du läßt nur das Werk nicht an Dich ran.

Wahrscheinlich aus Angst, die Kontrolle zu verlieren.

Kunst erfordert aber ein bedingungsloses "Sich beRauschen lassen", ein eintauchen in ´s Hier und Jetzt, quasi ein Verschmelzen zu einem großen einzigen Rausch.

Lass es einfach zu!

Replies: [1](#) [2](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler

Anna Lüse

11.02.2004 22:05 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Vielleicht sollte er mal den Finger in das Poloch stecken und sich somit mit sich selber verschmelzen.

Replies: [1](#) [2](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler

Electro Goof

11.02.2004 22:13 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

ne laß mal, daß gibt höchstens morbus matten...

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler

Electro Goof

12.02.2004 02:54 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

das gibt

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler

h13alino

12.02.2004 12:52 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Ferkel ! Echt !

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler

Electro Goof

11.02.2004 22:08 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

ist schon lustig. selten so gelacht...

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler

K.F.

11.02.2004 22:17 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

na also, geht doch :))

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler

Electro Goof

11.02.2004 22:19 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

ich hatte doch tatsächlich das ;-) vergessen.

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler

RC-100

12.02.2004 12:37 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Des Kaisers neue Kleider

Replies: [1](#) [2](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler

K.F.

12.02.2004 17:41 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

ja und nein

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler AcidDiver 12.02.2004 19:15 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

hehehehe - klasse

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler DirkW 11.02.2004 21:59 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

...sorry, hab nur Analogmodem hier und wenn ich das dann noch mehrmals downloaden soll... konnte Dein Werk daher auch nicht bis zum Schluss genießen. Kannst Du den Zyklus, wenn er denn fertig ist, vielleicht als CD schicken? Adresse per Mail...

DirkW

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler Anna Lüse 11.02.2004 22:04 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Das kann dauern, da ich ja an diversen Projekten gleichzeitig arbeite. Diese sind mir alle gleich lieb, woraus sich für mich bisher ein täglicher Konflikt ergab, ob ich nun dieses oder jenes Vorhaben angehen sollte. Das lähmte ungemein, und so fand ich mich nach stundenlangem Hadern oft völlig erschöpft, jedoch ohne Ergebnis wieder. Nachdem ich mich nun durchgerungen habe, mich hier zu öffnen, werde ich sicherlich Präferenzen setzen können. Aber wie gesagt: dauert.

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler DirkW 11.02.2004 23:28 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Schade.

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler intercorni 11.02.2004 20:35 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Alle Achtung, alle Frequenzen sind suber und gleichmäßig verteilt, nur im Bassbereich fällt mir da ein kleines Defizit auf. Woran lags?

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler grumbleduke 11.02.2004 20:39 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

toto waren irgendwie fetter und hatten mehr polyphone synthesizer. und gitarrensolli von diesem haesslichen lukiluke-knilch (eigentlich waren sie ja alle miteinander sauhässlich, aber egal...)

gruess mir la monte, wenn du ihn siehst... ;-)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler el-folie 11.02.2004 20:48 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Also mir gefällt besonders das Break mit der Bandpserre sehr gut!

:)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler Bluescreen 11.02.2004 20:49 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Mainstream.

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler Summa 12.02.2004 19:46 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Alles schon tausend mal im Radio gehoert ;)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler

Obsolet

11.02.2004 21:10 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

amkopfkratzundfrohistdslzuhaben

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler

DirkW

11.02.2004 21:24 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

...habe kein DSL - hätte ich's bis zu Ende hören sollen?

Dirk(W)

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler

Obsolet

11.02.2004 22:13 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

wenn's nicht gestreamt war, dann ist's eh zu spät.
ansonsten: dachte, datei wäre falsch encoded worden...

gehtfortundhörtweiterFLA

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler

h13alino

12.02.2004 16:07 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Nee, nee das ist schon richtiger Kot. *g*

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler rudi menther 11.02.2004 21:25 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

coole idee-sozusagen der umgekehrte cage aber
erstaunlich dass du dafür fremde hilfe in anspruch nehmen musstest.
ist der rauschgenerator in deinem modular defekt oder woran hats den bei der
umsetzung
gehapert?
einspielung oder abmischung?

rm

Replies: [1](#)
[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler Anna Lüse 11.02.2004 21:33 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Ich bin Konzeptkünstler und Komponist. Die Realisation wird i.d.R. von einem speziell geschulten Techniker ausgeführt.

Hier ein Bild von Herbert Eimert (Komponist und Studioleiter) am Generator und dem Toningenieur Leopold von Knobelsdorf an der Speichereinheit.
http://www.elektropolis.de/images/eimert_blau.jpg

Ich bin froh, in Axel jemanden gefunden zu haben, dem ich vertrauensvoll meine Konzeption zur Realisation übergeben konnte. Axel und ich kennen uns schon sehr, sehr lange, hat er doch in den 70er Jahren den ersten Matten & Wiechers Minimoog erworben.

Replies: [1](#)
[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler ingokognito 11.02.2004 21:41 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Gut, ich hätte jetzt mal darauf getippt dass Euer (einziger) Synth schlicht kaputt ist. Aber beim darüber Nachdenken erschloß sich mir dann doch Dein/Euer Konzept. Hut ab, sowas nenne ich konsequent. Vielleicht solltest Du es patentieren lassen.

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler Solitaire 11.02.2004 21:39 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

hi !

mmmh...ja !....seehr geil !!.....nur im chorus geht die sonne noch nicht so richtig auf.....da fehlt noch was.....vielleicht n´paar frischere, modernere sounds !...ah...ja...intro zu lang ! ansonsten amtlich !

gratuliere....maestro !

:-)....noch was !

....wechsle den sänger aus, singt scheisse !!!

best...

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler Erix Benduk 11.02.2004 21:40 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Skandal

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler Björn Bojahr 11.02.2004 21:41 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Wird es da auch ein Video zu geben?

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler Anna Lüse 11.02.2004 21:45 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Ich habe einen Computerfilm von Josef Anton Riedl, ehemaliger Studioleiter des Siemensstudios in München, mit dem Titel "Cibernetik 5.3" aus dem Jahr 1965, der

mir leider nur auf Betamax vorliegt. Der würde gut dazu passen.

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler

Björn Bojahr

11.02.2004 21:53 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

btw: Sowas im Netz als Dokumentation wäre klasse. Auch sowas wie "http://www.elektropolis.de/images/eimert_blau.jpg" mit entsprechenden Beschreibungen, damit man ungefähr ahnt, welchem Jahr das Bild entstammt, etc... Ich weiß nicht, wieviel Gigabyte an Dokumentar-Material Du von sowas auf Deiner Festplatte hast, aber mich würde es freuen, sowas irgendwo gut aufbereitet im Netz zu finden...

Replies: [1](#) [2](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler

Anna Lüse

11.02.2004 21:56 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Erst mal muss die Webseite neu konzipiert und gestaltet werden. Danach können wir gerne über zukünftige Inhalte reden. Lass uns mal zu einem Gespräch zusammenfinden - da kommt für beide Seiten immer was raus. Den Film würde ich gerne hochladen, ich habe aber die Technik nicht beisammen.

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler

grumbleduke

11.02.2004 22:07 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

dem schliesse ich mich an. letztes jahr habe ich mir die schoene cd "siemens studio fuer elektronische musik" besorgt, und seither ist mir auch herr riedl ein begriff (auch wenn mir durchaus nicht alles gefaellt was ich bisher von diesem herrn kennegelernt habe)

irgendjemand wird doch wohl diese vido von betamax in quicktime/avi konvertieren koennen, oder etwa nicht? hello world?

Replies: [1](#) [2](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler grumbleduke 11.02.2004 22:08 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

vid-e-o natuerlich...

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler Anna Lüse 11.02.2004 22:14 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Josef Anton Riedl - man sagt einfach Jo zu ihm - hat Anfang/Mitte der 70er Jahre das Kulturforum in Bonn geleitet. Jo hat mir damals mit Hilfe einer finanziellen Förderung durch die Stadt Bonn ermöglicht, den Arbeitskreis "Neuer Klang - Spontanes Musikmachen" zu gründen und zu leiten. Dort sind dann über mehrere Jahre interessante kleine akustische und elektronische Kunstwerke entwickelt und aufgeführt worden. Unter anderem wurde eben auch zu dem erwähnten Computerfilm musiziert. Jo war ein großer Verehrer von John Cage, und ich habe ihm gerne bei seinen verbalen Ausführungen gelauscht.

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler Sagi-2002 11.02.2004 21:44 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Auch nicht schlechter, als die Sachen von der letzten Forums-CD.

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler Anna Lüse 11.02.2004 22:47 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Könntest auch mal 'nem alten Kumpel was Aufmunterndes dazu schreiben. Oder war das schon aufmunternd? Wir haben dich am Montag bei K.F. vermisst.

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler audiva 11.02.2004 21:44 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

hab mal ein remake gemacht:

<http://audiva-music.de/remake-rimper.mp3>

Replies: [1](#) [2](#) [3](#) [4](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler kmb 11.02.2004 21:48 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

ist mir jetzt fast schon zu modern...

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler audiva 11.02.2004 21:48 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

remakes sind meistens modern

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler Anna Lüse 11.02.2004 21:49 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Das ist wie "The Lords" spielen "The Beatles". Es mag ähnlich vom Sound sein, die Brillanz der Komposition ist dahin.

Replies: [1](#) [2](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler audiva 11.02.2004 21:50 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

für auf die schnelle von dir inspiriert ist es aber gelungen, oder etwa nicht?

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler Anna Lüse 11.02.2004 21:52 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Das Strukturelle hat sich dir nicht richtig erschlossen. Ich möchte mich auch nicht auf die Ebene begeben, meine Komposition erklären zu müssen oder erklären zu wollen. Es ist dein Stück und du hast dich von mir inspirieren lassen. Das ist - wenn ich mal drüber nachdenke - ganz okay.

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler audiva 11.02.2004 21:54 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

ich krendenze es dir!

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler h13alino 12.02.2004 16:04 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

"der Komposition"

Dann kauf dir einen gescheiten Komposter und schon tut's schicken.

Echt.

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler license@home 11.02.2004 22:25 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Das bringt Tantiemen, mehr davon

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler audiva 12.02.2004 07:32 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

gehe damit bald auf tournee

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler korgfinger 12.02.2004 00:00 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

also für das layout zahle ich keinen eurocent :-)

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler audiva 12.02.2004 07:32 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

stell dich nicht so pissig an - was meinst du was ne massarbeit beim schreiner kostet!! ;-))

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler korgfinger 12.02.2004 10:38 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

ach unsere Praktikantin hat gestern was auf dem Kamm geblasen, das fand der CD und der Kunde genial, ausserdem sieht sie gut aus...also, Kaffee kostet 2,50, bitte am Empfang bezahlen. Wir freuen uns über die nächste Musterrolle ;-p

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler audiva 12.02.2004 10:41 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

wie aus dem wahren leben! ;-)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler synthhunter 11.02.2004 22:16 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Gähn... sowas "provokantes" hat sicherlich noch niemand zuvor gemacht. Auch die technischen Mittel dazu hat man ja bekanntlich erst seit wenigen Jahren.

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler Anna Lüse 11.02.2004 22:20 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Schade, dass dir mein Stück nicht gefällt. Das bestätigt mir meine jahrelange Befürchtung, dass ich einfach für ein Veröfentlichung noch nicht weit genug bin. Aber, dass du das einfach so schnörkellos sagst ... :-(((

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler synthhunter 11.02.2004 22:28 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Ach komm... Ist doch alles Verarsche. Und wenn nicht, dann die Hoffnung auf aufgebrauchte Antworten, damit es zur "Aktionskunst" wird.

Von der Kompositionskunst her erlaube ich mir, es mit einer weißen Leinwand mit kleinem blauen Farbkleks rechts unten zu vergleichen.

Kann man mit sowas noch Leute hinterm Ofen hervorlocken?

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler Anna Lüse 11.02.2004 22:30 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Ich bin doch nur Laie. Nun habe ich mich nach längerer Quängelei diverser Personen hier mal getraut und jetzt das. Echt.

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Es gibt Dinge, die müssen eben offen ausgesprochen werden. Dir bleibt ja in jedem der Fall der Schaffensprozess sowie das, was du daraus mitgenommen hast.

Wenn es nicht bloß Verarsche ist, dann gibt es bestimmt eine mehrseitige Erklärung des Werkes, womit sich die Frage nach Banalität oder Genialität leichter beantworten ließe. Ohne Witz.

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Ich hatte gehofft, dass dir der nachfolgende Artikel von Herbert Brün geläufig wäre.

http://www.elektropolis.de/ssb_story_brueen.htm

"Herbert Brün - Über Musik und zum Computer"

Kapitel 7 – Probleme der Verständigung

Selbst noch der leugnende Scherz hat stets etwas unleugbar Vorhandenes zum Gegenstand. Während eines Konzertes machte ein Zuhörer über ein für ihn neues Musikstück die abfällig gemeinte Bemerkung, daß ihn diese Klänge und Geräusche an den Lärm der Bauarbeiten erinnerten, die ihn des Morgens aus dem Schlafe reißen. Wenige Tage später mußte er an einer Straßenecke ein Gespräch unterbrechen, da in nächster Nähe, an einer Baustelle, mit ohrenbetäubendem Krachen ein Lastwagen seine eiserne oder steinerne Ladung auf den Arbeitsplatz schüttete. In die folgende kurze und relative Stille drängte der im Sprechen unterbrochene Zuhörer die scherzhaft bagatellisierende Meinung, daß das Ärgernis ihn an die neue Musik erinnere, die wohl auch nur so zu verstehen sei. Sowohl im Konzertsaal wie auch an der Straßenecke werden hier gedankliche Assoziationsvorgänge für erwähnenswert gehalten, deren private Formulierung für Kritik gehalten werden soll. Der Inhalt ist die Voraussetzung, daß Arbeitslärm und Musik sich voneinander unterscheiden. Die Deutung ist die Beobachtung, daß Arbeitslärm und neue Musik sich nicht voneinander unterscheiden. Der Scherz und sein Niveau aber werden von folgender Überlegung bestimmt: Komponisten wollen sicherlich keinen Arbeitslärm, sondern Musik machen. Wie lächerlich also muß die Musik dem Komponisten mißlungen sein, wenn der Zuhörer beim Hören dieser Musik an Arbeitslärm, und wenn der gleiche Zuhörer beim Hören von Arbeitslärm an diese Musik denken kann. Der Scherz leugnet, daß unter solchen Umständen noch von Musik ernsthaft die rede sei, und beweist damit, daß der Zuhörer unleugbar vorhanden ist. Der Scherz würde sich gegen den Scherzenden richten, wenn man ihn umgekehrt interpretierte und verstehen würde, daß der Scherz beweise, wie Musik und Arbeitslärm unleugbar vorhanden seien, von einem Zuhörer jedoch unter solchen Umständen nicht ernsthaft die rede sein könnte. So einfach ist es aber nicht. Auch ließe das Niveau des Scherzes sich derart nicht

wesentlich heben. Vorausgreifend läßt sich nämlich absehen, wie das glossierende Talent den Zuhörer ins Absurde befördert und ihn verärgert scherzend reflektieren läßt, wie mißlungen doch den Arbeitern ihr Lärm sein muß, wenn der Zuhörer dabei an Musik denken kann. Daß überall hier und dort der Ernsthaftigkeit hämische Fallen auflauern, liegt in der Natur jeglicher Meinungsbildung, die an der Deutung mehr als am Gedeuteten interessiert ist. Und ein Scherz, der in die Fallen geht, die der Ernsthaftigkeit gestellt wurden, verfällt dem Spott. Dafür ein einfaches, allen Konzertbesuchern, Radiohörern und Schallplattenfreunden GELÄUFIGES Beispiel: Die fünfte Sinfonie von Beethoven.

Ein sehr populär gewordener Kommentar zu diesem Werk, besonders auf den Beginn gemünzt, lautet: „So pocht das Schicksal an die Pforte.“ Daher denn auch die Sinfonie of „Schicksalssinfonie“ genannt wird. Man folge nun bitte zwei Gedankengängen. Nehmen wir an, daß der Satz vom an die Pforte pochenden Schicksal einst jemandem einfiel, als er unter dem gewaltigen Eindruck, den die Sinfonie auf ihn gemacht hatte, nach einer entsprechenden Analogie zu diesem Eindruck suchte. Fraglos standen mehrere Möglichkeiten zur Verfügung. Die Entscheidung fiel unter dem Einfluß der Gestalt des Hauptmotivs. Das heißt, daß nach dem Erlebnis des ganzen Werkes, in der Erinnerung an den Anfang, dieser sich retroaktiv zu jener gewaltigen Bedeutung entfaltet hat, die man seiner eher primitiven und höchst lapidaren Gestalt an sich und alleine nicht ansehen oder anhören kann und soll. In diesem Sinne darf die Beziehung zwischen gehörtem Erlebnis und gesprochener Analogie als ernsthafte und subjektive Beziehung angesehen werden. Dieser Ernsthaftigkeit wird jedoch alsobald eine hämische Falle gestellt, wenn Hörer und Dirigenten verlangen, daß sogleich mit den ersten Takten der Sinfonie auch das Schicksal an die Pforten poche. Wenn also insinuiert wird, daß die vulgär-dramatische Vorstellung von Schicksalsschlägen durch ebenso pathetische Taktschläge imitiert werden solle. Wer, vor allem nach etwas längerem Leben, noch annimmt, daß so das Schicksal an die Pforte pocht, dessen Ernsthaftigkeit ist in die selbstgestellte Falle der Zitatutraulichkeit gegangen, worin sie mit leisem Bedauern zu besichtigen ist. Zum Gespött schlechthin aber muß jener werden, der seine Gleichgültigkeit gegenüber der Sinfonie zum Fortschrittsbekenntnis prägen möchte, indem er mit ihm zeitgemäß scheinender und kulturvertrauter Überlegenheit ganz ernsthaft scherzt: „Da pocht mir zuviel Schicksal an die Pforte.“ Hier geht es nicht mehr um die gehörte Sinfonie. Hier wird nur noch das Wort, das über sie fiel, ernstgenommen und mitsamt seinem musikalischen Hintergrund verworfen.

Es existiert ein wesentlicher Unterscheid zwischen der selbsterfundenen Analogie, die einst den Eindruck eines musikalischen Erlebnisses auszusprechen versuchte, einerseits, und der unselbstständigen, von langer Hand erborgten Begriffsvermischung eines unbeeindruckten Hörers andererseits, der mit Musik die Bedeutungslosigkeit assoziiert, die Alltagsgeräusche für ihn haben.

Jedermann weiß, daß Verständnis und Freude nicht stets zusammenfallen, also auch nicht identisch sind. An mancherlei Verstandenen und Erkannten mag die rechte Freude sich nicht einstellen. Und mancher Freude dürfte es schwer nachzuweisen sein, daß sie an Verstandenen sich entzündet habe. Ein Komponist, der dies – wie jedermann – weiß, ist also bereit, mit relativ ungerührter Liebenswürdigkeit folgende nüchternen Bemerkungen über den Eindruck seines Werkes zu vernehmen: „Habe die Musik verstanden, Auch hat sie mir Freude gemacht.“ – „Habe die Musik verstanden. Hat mir aber keine Freude gemacht“ – Habe die Musik nicht verstanden. Hat mir aber Freude gemacht.“ – „Habe die Musik nicht verstanden. Ach hat sie mir keine Freude gemacht.“ –

Mit der, Wahrscheinlich mühsam kontrollierten, Liebenswürdigkeit des Komponisten ob so ehrlicher Nüchternheit dürfte es aber schnell ein Ende haben, wenn folgendes Wohlwollen sich nähert: „Habe Freude an Ihrer Musik gehabt. Da gibt's nichts zu verstehen.“ – „Habe keine Freude an Ihrer Musik gehabt. Die muß man ja

verstehen.“ – „Kann Ihre Musik verstehen. Sie macht ja Freude.“ – „Kann Ihre Musik nicht verstehen. Sie macht ja keine Freude.“ – Der Komponist läßt sich gerne alles über den Zuhörer und seine Eindrücke sagen, solange der Zuhörer nicht von diesen Eindrücken auf die Beschaffenheit der Musik schließt. Wenn die Wohlwollenden also, auf Kosten des Verstandes, ihre privaten Freudegrade zum Maßstab des Kunstwerkes deklarieren wollen, dann müssen sie auch damit rechnen, daß der Komponist sich abrupt in die unzugänglichen Gebiete seiner Kompetenz zurückbegibt, wo er hoffen darf, auch dem wohlwollensten Sprachschatz unverständlich bleiben zu können. Denn ein Problem der Verständigung ergibt das andere. Zum Beispiel kann ein unbeabsichtigt taktloses Wort den Komponisten wie eine Beleidigung verletzen. Da Taktlosigkeit ja aber auf Unwissenheit beruht, wird die vielleicht heftige Reaktion des Komponisten immer als das erste Glied einer Kette von Unstimmigkeiten betrachtet, obwohl es häufig das zweite war. Die alte Kinderfrage: „Wer hat angefangen?“ taucht hier wieder auf. Nun, es wäre von Fall zu Fall leicht zu klären, wer den Stein des Anstoßes in den Weg gepflegter Konversation geschoben hat, wenn nicht ein großer Teil der aus Unwissenheit gegangenen Taktlosigkeiten zum wortgewordenen Kulturempfinden und zur, als gültig vorausgesetzten, Umgangssprache gehörten. Würde es nicht für feinsinnig und gebildet gelten, in großen Musikwerken „besonders schöne Stellen“ zu bemerken, die man später in Kritik, Gespräch und Erinnerung als Kunstgegenstände anlagern kann, kein Mensch mit Takt und Erziehung würde einem Komponisten mit der Bemerkung nahen: „Ihr werk enthält einige wunderbare Stellen!“, wenn er damit nicht sagen will, daß er das Werk höchstens stellenweise genießbar fand. Antwortet auf so etwas der Komponist: „Nennen Sie mir die Stellen. Ich schneide sie aus und schick sie Ihnen als Muster ohne Wert!“, so hält man ihn für hochmütig, ungezogen, und findet es schade, daß gerade begabte Künstler so gar keinen gesellschaftlichen Schliff haben. Der Komponist wiederum findet es schade, daß gerade freundlich gesonnene Hörer so gar keinen Geschmack haben und so gar kein Verständnis dafür, daß ohne den ganzen Komponisten und ohne das gesamte werk die „wunderbaren Stellen“ überhaupt keinen Wert haben. Einige weitere und unzählige Male sich wiederholende Gelegenheiten, bei denen Probleme der Verständigung beide Partner auf eine harte Geduldprobe stellen, seien in schematischer Vereinfachung und Kürze noch erwähnt.

1. Ein Komponist wird gebeten seine Komposition zu erläutern. Er tut es. Danach wird ihm vorgeworfen, er habe versucht, Musik zu erklären.
2. Ein Komponist wird gebeten zu erklären, was seine Musik bedeuten oder sagen oder ausdrücken oder beschreiben oder darstellen soll. Lehnt er es ab, wird er als Bewohner eines Vakuums oder eines elfenbeinernen Turmes verachtet. Willfährt er der Bitte, so wird seine Musik, als der Erklärung bedürftige, verachtet.
3. Ein Komponist wird gebeten zu erklären, wie er sein Werk komponiert habe und was das für ihn bedeute. Er erscheint mit einem Manifest, in dem er vorträgt, wie Musik zu komponieren und zu verstehen sei.
4. Ein Komponist wird gebeten, seine Ansichten über die allgemeinen Probleme der zeitgenössischen Musik mitzuteilen. Er erscheint mit einer Analyse seiner eigenen Werke.

5. Ein Komponist wird aufgefordert, anlässlich der bevorstehenden Aufführung seines neuen Werkes einen erläuternden Kommentar für das Programmheft zu verfassen. Erklärt er darin, was, seiner Meinung nach, seine Musik von anderer Musik unterscheidet, so wird die Notiz nicht angenommen, und zwar aus Gründen, die es klar machen, daß von ihm eine Erklärung erwartet wurde, die dartun soll, wie nichts seine Musik von anderer Musik unterscheide.

Derlei ließe sich noch vieles anführen. Es wäre aber recht oberflächlich, würde man von solchen Vorkommnissen nur auf die Leute schließen und nicht auch auf die Sprache, würde man einfach für den einen oder anderen Partei nehmen und das Mittel, das beiden gemeinsam ist und undiskriminierend sich beiden zur Verfügung stellt, nicht einer Prüfung auf seine Gültigkeit in jedem einzelnen Falle unterziehen. Hier und dort handelt es sich um gestörte Kommunikationsketten. Es sollte interessieren, daß in Meyer-Epplers schon oft zitierten Buch über Informationstheorie nicht nur das elfte Kapitel, worin es um die Sprache geht, mit der Überschrift: "Die gestörte sprachliche Kommunikation" versehen ist, sondern daß schon im ersten Kapitel, über die elementaren Kommunikationsketten, der gestörten Kommunikationskette viel Raum gewidmet wird. Es will scheine, daß die Störung, die beim Laien meist eine unmutig abwinkende Reaktion provoziert, den wissenschaftlich Forschenden eher fasziniert. Das ist einfach zu erklären. Der Wissenschaftler, ja jeder denkende Mensch weiß, daß jegliche Information, also alles unerwartet Neue, oder unerwarteterweise Bestätigte, eine Störung der Selbstverständlichkeit des bis dahin Gewußten ist. Die Umkehrung dieses Satzes ist offenbar ein Risiko. Nicht jeder Störung entpuppt sich bei näherer Untersuchung als Information. Immerhin hat sich laut höchst kompetenter Stellen das Risiko gelohnt. Unter sorgfältig vorbereiteten Versuchsanordnung sind Störungen beinahe immer informationsträchtige Hinweise. Meyer-Eppler formulierte es so: „Ob die vom Expedienten intendierte Mitteilung vom Perzipienten verstanden wird, hängt davon ab, an welchen Stellen und in welchem Ausmaß die verschiedenen Glieder der Kommunikationskette Störeinflüssen ausgesetzt sind. Störungen sowohl an den zugänglichen wie auch an den unzugänglichen Stellen der Kommunikationskette erscheinen, sowohl im Bereich der Signale wie auch im Bereich der Zeichen auftreten, und so die Beobachtung, die Diagnose oder die sprachliche Verständigung erschweren oder gar verhindern. Alle Maßnahmen, die zu einer Verminderung von Störungseinflüssen beitragen, sollen unter dem Oberbegriff Anpassung zusammengefaßt werden. Bei der sprachlichen Kommunikationskette ist sorgsam zwischen der Signalanpassung und der Zeichenanpassung zu unterscheiden; beide zusammen erst bewirken die möglichst verlustarme Informationsentgegennahme.“

Am Schluß des zitierten Abschnitts findet sich noch eine Mitteilung, daß die Informationstheorie, eine rein mathematische Theorie, Methoden bereitstellt, die gestatten, die Wirkung von Störungen auf den Informationsgehalt, der in der semantischen Sphäre übermittelt werden sollen, quantitativ zu beschreiben, ohne auf Art und Wesen der Störungen eingehen zu müssen. Da aber gerade Art und Wesen der Störungen uns hier mehr angehen als ihre quantitative Beschreibung, verlassen wir wieder die soliden Bahnen Meyer-Epplers und der Wissenschaft, erinnern uns aber, daß alle Maßnahmen, die zu einer Verminderung von Störeinflüssen beitragen, unter dem Oberbegriff „Anpassung“ zusammengefaßt werden sollen.

Wie soll ein Komponist sich also verhalten, wenn er mit viel Mühe und Lust eine Musik komponiert hat, die, wie er hofft, etwas Unerhörtes, Neues, Informatives, kurz: viele Störungen des schon Selbstverständlichen vermittelt und nun die Bestätigung seiner Leistung in Form eines empörten Vorwurfs erfährt? Wie soll

zwischen beabsichtigter Störung und erlittener Störung die Anpassung gefunden werden? Es sei nun ein Aspekt des Problems vorgeführt, der zeigen soll, daß die Behauptung, der Hörer habe sich anzupassen, keiner Unverschämtheit des Komponisten das Wort redet, sondern dem Wesen des Problems entspringt. Würde der Komponist seine Absicht, zu stören, aufgeben, so gelänge ihm nur noch bedeutungslose Musik, das heißt, die Anpassung fände statt, bevor ein störendes Geschehen dafür sorgen konnte, die Kommunikationskette zwischen Hörer und Komponisten beiden, sei es auch als gestörte, ins Bewußtsein zu bringen. Fehlt aber das Bewußtsein von einer musikalischen Kommunikationskette, so gibt es keinen Grund mehr, der vorhandenen Musik irgendwelche weitere oder andere hinzuzufügen. Der Beruf des Komponisten würde in solchen Fällen in Ermangelung wahrnehmbarer Berufung eingehen.

Für den Hörer sieht es interessanter aus. Gelingt es ihm, dem Störenden den Stachel dadurch zu nehmen, daß er die Störung als überwindbar durchschaut, so nur deshalb, weil er begreift, daß zeitgenössische Kunst eben nicht aus gestörten Mitteilungen, sondern aus mitteilbaren Störungen bestehen muß. Er kann die Störung als Mitteilung empfangen. Das bedeutet Anpassung, nachdem etwas die Kommunikationskette zwischen Hörer und Komponisten, und sei es auch als gestörte, beiden ins Bewußtsein bebracht hat.

Der Komponist hat nur die Wahl, ob er Komponist sein will oder etwas anderes. Der Hörer kann sich aussuchen, ob oder was er hören will. Er bleibt Hörer, ob er sich dem Nichtgeschehen oder dem Geschehen anpaßt. Der Komponist kann sich nicht anpassen, ohne seine Existenz als Komponist zu opfern, und statt dessen ein tonsetzender Arrangeur zu werden. Er muß, koste es was es wolle, seine Mitteilungsabsicht solchen musikalischen Vorgängen anvertrauen, deren Störungseinfluß bis dahin von möglichst wenig Anpassungsmethoden vermindert wurde. Solche musikalischen Vorgänge sind schwer zu erfinden und schwer zu kombinieren. Darin liegt die Arbeit des Komponierens, wenn es dem Komponisten um eine musikalische Mitteilung geht. Häufig sagen solche professionellen Hörer, die einen guten Komponisten nicht von einem schlechten unterscheiden können, beiden nach, daß sie versucht hätten. Um jeden Preis neu zu sein. Offenbar haben beide Werke nicht dem Anpassungsvermögen der Nachsager entsprochen. Tatsächlich versucht ein guter Komponist, eine Musik zu schreiben, die um jeden Preis da ist, und sei es der Preis auch auf Verzicht auf alles, was auch von ihm geliebt schon da war. Was neu gefunden wird, ist oft der Preis, um den es überhaupt gefunden werden kann.

Vor bald 200 Jahren schrieb Mozart an seinen Vater einen Geburtstagsbrief:

„Allerliebster Papa!

Ich kann nicht poetisch schreiben; ich bin kein Dichter. Ich kann die Redensarten nicht so künstlich einteilen, daß sie Schatten und Licht geben; ich bin kein Maler. Ich kann sogar durch Deuten und durch Pantomime meine Gesinnungen und Gedanken nicht ausdrücken; ich bin kein Tänzer. Ich kann es aber durch Töne; ich bin ein Musiker... Nun muß ich mit einer musikalischen Gratulation schließen. Ich wünsch Ihnen, daß Sie so viele Jahre leben möchten, als man Jahre bracht, um gar nichts Neues mehr in der Musik machen zu können.“

So heiter und launig der Brief wohl ist, so schwer dürfte es auch dem gierigsten Ohre sein, darin Schwingen des Genies rauschen zu hören. Der Brief wurde hier zitiert, um zu zeigen, mit welcher Selbstverständlichkeit für Mozart ein Musiker der Mann ist, der Neues in der Musik machen will und kann. Und mit welcher Selbstverständlichkeit Mozart Neues in der Musik erwartet, indem er sie zum Maße der Lebensdauer nimmt,

die er seinem Vater wünscht. Derselbe Mozart, auf den sich viele Musikfreunde berufen, die heute in der Musik nichts Neues mehr für möglich und erträglich halten. Ein brauchbarer Befund, dessen Richtigkeit sorgfältig und geduldig zu prüfen wäre, könnte etwas so lauten: Die wesentlichen Probleme der Verständigung zwischen Hörer und Komponisten sind beabsichtigte und planend durchdachte Störungen einer Kommunikationskette, die bliebe sie ungestört, leerlaufen oder zerreißen würde. Die wesentlichen Probleme der Verständigung verbauen nirgends, auch in der Musik nicht, den Zugang zu beabsichtigten Mitteilungen, sondern sie sind der Zugang selbst. Jede Kultur mißt sich an der Menge und Bedeutung der Probleme der Verständigung, die sie als solche erkennen und lösen konnte. Jede Musik, die ein solches Problem stellt, ermöglicht einen weiteren Akt der Erkenntnis und der Lösung, ermöglicht eine neue und das gegenwärtige Leben betreffende Verständigung, und somit eine Vermehrung dessen, woran der Gesellschaft es noch allenthalben zu fehlen scheint. Die unwesentlichen Probleme der Verständigung, die mehr privaten und emotionellen, sind lediglich Symptome des Fehlens.

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler synthhunter 12.02.2004 12:30 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Da ist er ja, der mehrseitige Text. Alles andere hätte mich auch sehr verwundert. Wird bearbeitet, sobald es mein enger Zeitplan zulässt.

Gruß

synthhunter

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler kk3003 11.02.2004 22:21 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

hy, cool- welcher kompressor? *gäh*

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler Anna Lüse 11.02.2004 22:26 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Bitte lerne doch einmal, vorurteilsfrei und ohne Gedanken, wie man so etwas anstellt und was das womöglich alles kostet zu hören. Vielleicht stellt sich dann auch bei dir die Ekstase ein. Bleib dran am Problem.

Replies: [1](#) [2](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler Thoregon 11.02.2004 23:31 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Ich habe gerade leider ein Problem mit meinen Ohren, da ich einen Kopfhörer auf hatte... finde ich ich irgendwie nicht so schön

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler Gunny 12.02.2004 00:24 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

...ich dacht meine Hardware is kaputt!

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler future.former 11.02.2004 22:30 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Windows Media Player kann die Datei nicht wiedergeben, da der Server nicht antwortet. Wenn Sie zur Wiedergabe der Datei einen URL oder einen Pfad eingegeben haben, überprüfen Sie dessen Richtigkeit. Wenn Sie zur Wiedergabe der Datei auf einen Hyperlink geklickt haben, ist der Hyperlink möglicherweise ungültig.

future.former

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler Anna Lüse 11.02.2004 22:33 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Bei mir geht das. Ich maile dir noch einmal die url. Bis gleich.

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler [ocus] 11.02.2004 22:46 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

nicht "die".
man sagt "den".
wofür ist URL die abkürzung?

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler Anna Lüse 11.02.2004 22:49 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

uniform resource locator -> Internetadresse

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler [ocus] 11.02.2004 22:55 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

und sagt man jetzt "die locator" oder "der locator"?

Replies: [1](#) [2](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler bosmiq 11.02.2004 23:24 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

DIE Internetadresse

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler [ocus] 11.02.2004 23:43 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

naja.

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler bosmiq 11.02.2004 23:47 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

So ist es doch - und das ist auch gut so.

Aber okay - die naheliegenste Antwort ist nicht immer die beste.

Aus dem Moment heraus hatte mit leichtsinnigerweise zum einem Rückemark-
gesteuerten spontanem Affekt hinreissen lassen. Sorry. "Echt".

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler [ocus] 12.02.2004 00:40 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

entspann dich.

ich denke trotzdem das man besser "der locator" sagt.

weiterhin vermute ich, dass die verwendung von "die url" nur durch unreflektierte
übernahme des mehrzahligen gebrauchs derselben (redewendung) in die
umgangssprache einging.

ok?

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler bosmiq 12.02.2004 00:44 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

bin schon ganz entspannt;-)

ich gebe dir ja vollkommen recht.
Deiner Annalyse der Herkunft dieses sprachlichen Faux Pas kann ich zustimmen.

Nun aber husch ins Bett

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler [ocus] 12.02.2004 16:00 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

wir haben beide recht!
;0)

da:

<http://de.wikipedia.org/wiki/URL>

"Hinweis: häufig wird der weibliche Artikel benutzt, obwohl ein Locator im Deutschen einen männlichen Artikel trägt. Dieser Fehler resultiert aus der Gleichsetzung mit dem Begriff der Adresse, welche einen weiblichen Artikel trägt."

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler Amper 12.02.2004 00:54 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Ist doch ganz einfach...

Dem Internetadresse von den Tante...

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler nRada 12.02.2004 18:21 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

GG

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler Herr helmut 11.02.2004 22:39 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

die von Ihnen vorgeschlagene Musik ist akzeptabel, dennoch sollte bedacht werden, dass in einer repräsentativen Demokratie die plebiszitären Elemente verstärkt Einzug halten sollten. Denn hier geht es ja nicht um disparate Drehbarkeiten sondern die Gleichheit in der natürlichen Ordnung an sich selbst gebunden. Aus genau diesem Grund ist die Veränderbarkeit der vorzugsweise seerosenblättergrünen Darstellungsnormen nicht idealerweise verschieden.

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler Anna Lüse 11.02.2004 22:44 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Diese Erkenntnis werde ich bei meiner nächsten Komposition "Ramper" berücksichtigen. Gerade in der Gegensätzlichkeit findet sich die Nähe wieder.

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler h13alino 11.02.2004 23:01 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Auch wenn ich mich wiederholen sollte.....

Das Lamm....

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler h13alino 11.02.2004 23:01 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Der Wolf.....

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler h13alino 11.02.2004 23:01 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

HURZZZZZZZZ.....

Replies: [1](#) [2](#) [3](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler funkafear 11.02.2004 23:37 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Das Schaf.....:)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler Amper 12.02.2004 00:56 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Halt...!

... auf der grünen Wiese

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler pianomann 12.02.2004 09:10 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

...lugt HERVOOOOR

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler Poo 12.02.2004 02:20 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Mein Gedanke ;)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler

NeonCoil

11.02.2004 23:02 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Und wie ist die Wette jetzt ausgegangen ?

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler

richie rich

11.02.2004 23:05 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

bisher 86 replies. noch 14 und dann hat er gewonnen.

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler

NeonCoil

11.02.2004 23:06 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

;-)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler

bOsmiq

11.02.2004 23:18 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Welch ein gemeiner Ton.

Ich hingegen bin Kunst Rauscher.

Ich rauschte schon 1958 zum Anlass der Zuchtbullenausstellung in Bad Godesberg.
(...)

Geht halt nicht so ins Ohr wie Peter Alexander.

Geht ja gar nicht.

Ich rausche immer noch am liebsten auf der anthrazit-türkisen XT SSB Pfeiffe...

(Pfeiffe mit 3f?)

...Lieber Dirk ich danke dir - für dies - ... - ... - und das(s)

O.

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler StandardMit_D_AmEnde 11.02.2004 23:25 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

> 11116 mal gelesen

Die Forum-SW muss kaputt sein.

Standi

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler [ocus] 11.02.2004 23:32 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

11328

so jetzt muss der dirki das nur noch auf cd rausbringen.
wenn jedern ihm dafür nen euro gäbe... ;)

errinnert mich trotzdem irgendwie alles an die sache mit dem drdanny...

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler funkafear 11.02.2004 23:40 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Vereint sich sehr gut mit meinem Tinitus,:)
Anna,bald ist Messe!Schon nen Tag geplant??
Gruß

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler korgfinger 11.02.2004 23:49 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

ich dachte schon du machst jetzt auf Timbaland und hast deine Dusche aufgenommen (Cry me a river) Aber dann kam es ganz anders! Sehr gut gefällt mir die pointierte Climax im zweiten Drittel (oder ist es das dritte Drittel?)

Ich sage: Mut zur Fermate! Ich möchte mehr Fermaten hören.

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler bosmiq 11.02.2004 23:56 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Ich zeige mich dithyrambisch!

Der junge Künstler meistert den Diskurs von harmonischer Dichte und synfonischer Dichtung mit meist spielerischer Leichtigkeit eines tritonösen Fermatismus wie es sonst nur den frühen weltlichen Werken Bachs gelingt.

Gepaart mit handwerklicher Perfektion ergibt sich der Jambus des Monats.

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler korgfinger 11.02.2004 23:57 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

heavy rotation?

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler bosmiq 12.02.2004 00:12 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Manno!

Ebenso wir Tante Lüse traue ich mich sonst nie und nun das.

Die Herren Zeige und Mittel Finger haben diesen Text streng nach meinen Anweisungen kreierte. und sich das Ergebnis auf mein Geheiss hin auch gar nicht

durchgelesen.

Rotwein Genuss hingegen ist während des formalisten Kompositionsprozess nicht im Spiel gewesen - schon rein deshalb weil er gelegentlich "im Spiel sein" zu wörtlich nimmt und sich dem Verzehr durch Abtauchen und Tastaturen entzieht.

... man, man, man. Welch ein Schwachsinn...;-)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler

Zawo

12.02.2004 00:00 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Die Tante Anna gibt ja wiedereinmal alles!

Fast hättest Du mich rumgekriegt. Hab dann doch den Amp runtergeregelt...

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler

minimalist

12.02.2004 00:18 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

find ich gut ! würde auch gerne selber mehr abstrakte musik machen ...

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler

tool8

12.02.2004 00:20 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Hallo Dirk,

ich kam bislang leider lediglich in den Genuss der mono

Variante über die mac-internen Lautsprecher, vermute also,

raumklangliche Faktoren nicht gehört haben zu können.
Da ich zuletzt auch auf dem aphoristischen Sektor tätig war, hat mich Dein Stück auf dem richtigen Fuß erwischt. :-)
(das ist ja mal was, der falsche Fuß ist generell überlastet!)

im folgenden einmal meine Analyse:
soweit ich frequenztechnische Aussagen treffen kann, deute ich den Anfang als weißes Rauschen.

Daraus ergibt sich der zentrale Kontrast:
ein vollkommen gefülltes Frequenzkontinuum (weißes Rauschen eben) wird kontrastiert mit seinem exakten Gegenteil, der Stille.

Diese beiden akustischen zustandsformen enthalten in sich bereits sämtliche mögliche Musik, das sind gewissermaßen die grundlegenden frequenziellen Grenzen, innerhalb derer Musik existiert.

gegen Ende tritt ein etwas konkreteres Geräusch in Erscheinung, welches durch seine klar erkennbare Länge (bzw. Kürze) den nunmehr dritten Parameter ins Spiel bringt: die strukturierende Kraft der Zeit.

dieses formbildende Element bedingt somit eine rückwirkende Neubetrachtung des bereits gehörten: der zuvor quasi formlose (weil zeitlich nicht definierbare) Bereich wird neu belichtet.

Bei mir stellte sich auch die assoziative Frage in den Raum, ob eventuell das Stück *rückwärts* abgelaufen war.

Danach folgt Stille; einerseits wird die Antwort dadurch gegeben, andererseits in Form einer weiteren Frage.

Bzw. hebt sich der Unterschied zwischen Frage u. Antwort auf. Er wird obsolet, denn ein Zeitabschnitt - die Dauer des Stückes - wurde erfahrbar gemacht.

soweit meine Gedanken; liebe Grüße:
Sigi

Replies: [1](#) [2](#) [3](#) [4](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler

Gunny

12.02.2004 00:28 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

ja, ahhhm, das kann ich jetzt wo ich lese natürlich nur bestätigen.

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler korgfinger 12.02.2004 00:28 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

DU BIST NICHT COSTA CORDALIS!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler tool8 12.02.2004 00:37 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Lieber Martinidis,
leider ich muss feststelle, daß du homepage von meine
freund und bruder in Geist, darüberinaus landsmann costa wohl
nicht aufmerksam hast besucht.
ich gebe dir nochmals link:

<http://www.cordalis.com/>

liest du bitte nach unter "costa"!
meine freund, bruder in geist u. landsmann costa hat serwohl
studiert komposition wie du lesenkannst in lebenslauf.
deswegen costa kann abstrahieren rezeption musikalische sehr
wohl in verbale ausdrück.

in sinne diesem, ich dich grüße, ganz liebe:

Sirgidis Vassoulakis, Urahn in direkte linie von russischer
immigrant u. neureicher mit nischenprodukt populäre,
ehrwürdige Sergei Vasselinski, der hat fuß auf boden von hellas
gesetzt in 1841

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler gigajazz 12.02.2004 02:00 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

damit solltest du dir eigentlich eine stellungnahme oder zumindest eine antwort des
komponisten verdient haben.

deine interpretation ist stringend. dennoch hoffe ich, dass sich etwas mehr hinter
dem stück verbirgt. wenn tante anna wirklich soviel stockhausen gelesen und gehört
hat, wie es hier so oft den anschein macht, dann wäre es schade, wenn du diese
komposition so bereits völlig durchleuchtet hättest.

gute nacht, alex

Forum: Synth/Sampler Anna Lüse 12.02.2004 03:21 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Lieber Sigi,

vielen Dank für deine lieben Zeilen. Sicherlich wird der studierte Musikwissenschaftler anders als der gemeine Zuhörer an Werke herangehen und so ist es mir eine Freude und Ehre, dass du dich mit meiner Komposition auseinandergesetzt hast. Danke. Ich selber arbeite ja eher intuitiv und im Nachhinein fallen mir die Zahlenverhältnisse der einzelnen Abschnitte auf:

3 Sekunden Stille

30 Sekunden weißes Rauschen, linker Kanal, minus 6 dB

30 Sekunden Stille

200 Millisekunden weißes Rauschen und Sinuston 1 kHz, rechter Kanal, 0 dB

15 Sekunden Stille

3, 6, 30, 30, 15 - das hat System

200, 0 - das passt nicht zu 3, das ist anders, ist auch rechts

Wenn man jetzt über die Technologie verfügen würde, die gesamte Komposition um den Faktor $3 \times 6 \times 30 \times 15 \times 200 \times 0$ zu beschleunigen, dann, ja dann würde sich ein Klangspektrum im Kontinuum ergeben, das meinem sehnlichsten Wunsch nach Idealklang entspräche.

Liebe Grüße

AnnaDirk

Replies: [1](#) [2](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler Keule 12.02.2004 03:30 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Diese Technik gibt es bereits!

Einfach nicht auf Play drücken.

Sobald du den Faktor 0 hinzunimmst wird deine Komposition auf Stillstand "beschleunigt".

Replies: [1](#) [2](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler Anna Lüse 12.02.2004 03:50 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Das wollte ich damit ausdrücken.

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler

Keule

12.02.2004 03:57 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Ah jetzt.... Jaaaaa !
Klingt gleich viel besser so.

Aber als Idealklang würde ich das nicht bezeichnen.
Gibt doch so viele schöne und, um dein nächstes Argument gleich vorwegzunehmen, unerhörte KLÄNGE...

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler

Anna Lüse

12.02.2004 04:04 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Es wird ja weitere Kompositionen von mir geben, die wiederum jeweils einem zentralen Gedanken entsprechen und als Teil meines Werkzyklus zu betrachten sind. Schön, dass es das Forum gibt, denn hieraus schöpfe ich Inspiration.

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler

Keule

12.02.2004 20:21 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Der Titel "unerhörte Klänge" ist aber von mir geschützt, nä !

Ich mein im Tausch gegen 1-2 Moogs könnte man darüber reden...

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler

Anna Lüse

12.02.2004 03:59 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Ergänzung: Weiter oben hatte ich ja bereits geschrieben, dass es meine strikte Anweisung als Bestandteil der Komposition war, dass weder ich als Komponist, noch Axel als Aus- und Aufführender sich das Werk bei der Entstehung und danach anhören dürfen. Das folgt doch letztendlich auch dem Prinzip der Beschleunigung der Komposition mit dem Faktor Null. Somit erfüllte die Arbeit die Anforderung an Konzeptkunst, denn das Wie, nicht das Was, steht im Vordergrund.

Anna Lüse
Konzeptkünstler/in

Replies: [1](#)
[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler korgfinger 12.02.2004 10:49 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Wenn du das dem E-Musik Werkeausschuss der Gema erzählst stürzt du die Jungs in eine tiefe Daseinskrise. Faktor 0 ist wirklich unerhört! 0 ist nicht wahrnehmbar und somit als Werk nicht schutzfähig. Ab in die Wildnis!

um deine Gema-Einnahmen fürchtende Grüße

Replies: [1](#)
[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler Anna Lüse 12.02.2004 10:54 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Das Werk ist nicht null, der Klang ist nicht existent. Schützenswerte Werke ohne Töne gab es schon bei Cage.

Replies: [1](#)
[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler korgfinger 12.02.2004 10:57 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

mache dich auf einen längeren Schriftverkehr gefaßt ;-)

Replies: [1](#)
[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler Anna Lüse 12.02.2004 11:00 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Ich bin Mitglied der Elektrogemeinschaft.
Ich bin nicht finanziell interessiert.

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler korgfinger 12.02.2004 11:00 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

auch gut

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler Anna Lüse 12.02.2004 11:11 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Ich bin keine Musiknutte.

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler korgfinger 12.02.2004 11:17 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Du hast ja auch Scheiss-Titten

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler Anna Lüse 12.02.2004 11:21 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Du bewegst dich in deiner Sprache auf einem non-Forum-like Niveau. Bitte verwende zukünftig wieder die Ausdrucksweise, die man von dir hier gewohnt ist.

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler korgfinger 12.02.2004 11:25 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

wenns passt passts

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler Anna Lüse 12.02.2004 11:30 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Es ist aber wohl nicht Stil des Hauses ;-)

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler korgfinger 12.02.2004 11:31 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

pardon

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler tool8 12.02.2004 14:17 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Lieber Dirk,
vielen Dank für deine erläuternde "Gegendarstellung".
Die Diskrepanz zwischen "emotionalem Feedback" (meine Analyse) und deiner "strukturellen Werkformel" verdeutlicht eigentlich sehr gut einen der interessantesten Aspekte von Kunst, in welchem das Bewusstsein ordnende, konstruktive bzw. konzeptionelle Prozesse steuert:
die Konstruktion, die *bewusst* getätigt wird, ist irgendwo immer auch unsichtbar gesteuert von einer darunter liegenden Ebene.
und das paradoxe ist nunmehr, daß selbst bei der vollständigsten konstruktiven Vorbestimmung des Materials die darunterliegende -nenn es seelische oder emotionale - Ebene nicht ausgeschaltet werden kann.

(ich brauche dir nicht zu sagen, daß ein zentraler Gedanke gerade der

Nachkriegskomponisten wie Boulez u. Stockhausen darin bestand, das manipulative Element der Emotionalität auszugrenzen und durch eine nichtmanipulative Ordnung zu ersetzen. Der Schock, welche manipulative Kraft die Musik Wagners etwa in den Inszenierungen der Nationalsozialisten entfaltet hatte, saß zu tief.

Es ist tragisch zu sehen, mit welcher Präzision die Traumfabrik Hollywood wiederum genau diese propagandistischen Tendenzen aufgriff u. in sinne der "Führer" fortsetzte, darauf habe ich hier schon einige Male hingewiesen. Die Kernelemente: Wiederholung (eintrichterung) sowie Anpassung nach unten (banalisierung, verkitschung) sind mittlerweile zu den alles bestimmenden Grundpfeilern unserer "Kultur" geworden.)

Ich bin jetzt allerdings etwas ausführlicher abgewichen als geplant.

Auf alle Fälle denke ich, daß unsere unterschiedlichen Betrachtungsweisen deiner Kompositon nebeneinander koexistieren können. Das wirklich interessante darin ist, daß die Conclusio aufs selbe hinausläuft: in meiner Analyse wird das "Unendliche" aus der Schnittmenge von Stille und Lärm durch das magische Moment des Ereignisses (zeitlich erfahrbare Strukturierung) erreicht, in deiner Konzeption durch eine imaginäre Multiplikation mit 0.

Liebe Grüße:
Sigi

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler Gunny 12.02.2004 00:23 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Abwechslungsreich.

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler dr.squ 12.02.2004 00:33 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Rausche ähhh... lausche mal "Mouse on Mars - Die innere Orange", ca 1995.

dr.nze.squ

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler bollich 12.02.2004 00:36 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Ich bin auf "Ramper" und "Rumper" gespannt.

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler Anna Lüse 12.02.2004 03:22 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

und Bumper

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler Richard_Ewood 12.02.2004 00:42 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Da ist alle 9 Sekunden eine Bassspitze...

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler Amper 12.02.2004 00:46 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Also der Break hat was...
Spannungsbogen ist auch sehr gelungen...

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler skizzofranick 12.02.2004 00:54 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Ich möchte mich der Interpretation von Herrn Tool8 anschließen und diese um eine weitere Dimension erweitern. Die von ihm schön aufgezeigte Dualität des Stückes wird im Stereobild konsistent weitergeführt: Links alles, Rechts nichts.

Das Stück ist ein allumfassender Ausdruck des Göttlichen. Das Rauschen

repräsentiert das Leben mit all seinen Facetten, die Stille den Tod, mit viel Raum für Interpretationen. Das Leben ist kurz, der Tod lang.

Fangen wir zu denken an, so hören wir nur das Rauschen rechts, nicht aber bewußt die Stille links. Der Tod wird verdrängt. Doch was existiert zu erst - das Leben oder der Tod? Werden wir alle erst noch geboren? Auch das beantwortet uns dieses Stück auf erschreckend einfache Art und Weise: Es ist von Person zu Person unterschiedlich. Man kann die Boxen vertauschen, man kann das Stück rückwärts abspielen, man kann es sogar abschalten und dennoch bleibt die Dualität des Lebens allgegenwärtig.

Danke für diese Offenbarung.

Replies: [1](#) [2](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler Goose 12.02.2004 03:00 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

hehe =)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler Anna Lüse 12.02.2004 03:23 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

DAS nenne ich "Erleuchtung". Danke für die lieben Zeilen.

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler Eric 12.02.2004 08:26 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Phantastisch. Für mich ist es sogar wie Programmmusik. Beim Hören erschlossen sich mir Bilder, ja ganze Welten.

Spontan dachte ich an so etwas wie: Kampf der Neger im Tunnel oder weiße Huskies im Blizzard.

Ich glaube nicht, daß ich, nachdem ich dies gehört habe, jemals wieder mein Klavier anfasse. Es geht mir wie Picassos Vater.

Warum hast Du das nur mit mir gemacht? Und das so kurz vor dem Frühling! Als ich heute Morgen aus dem Haus ging, hörte ich die Vögel zwitschern, war also schon

etwas sensibilisiert. Und dann der absolute Hammer!

Ein jetzt sehr nachdenklicher Eric. ????

??

?

.

Replies: [1](#) [2](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler

Eric

12.02.2004 08:28 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

P.S.: Hättest Du das auf CD angeboten, hättest Du bestimmt bis jetzt schon ca. 17000 Stück verkauft.

Eric

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler

Anna Lüse

12.02.2004 08:54 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Vielen Dank für deine lieben Zeilen. Das tut gut. Echt.

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler

Eric

12.02.2004 12:09 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Es lag mir am Herzen. ;-)

Eric

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler proton 12.02.2004 08:42 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Ich hätt' gern Samplingclearance für den Teil 0:20 bis 0:22.

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler Dirk Matten 12.02.2004 08:55 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

12.02.2004, ca. 08:55 Uhr

"Es sei dir hiermit gestattet."

Dirk Matten
Hohenstaufenstraße 33
53489 Sinzig

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler Apotheker 12.02.2004 11:11 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Hallo Dirk!

Eine Oktave (400-800nm Wellenlänge) sieht der Mensch, hören tut er dagegen 10. So, wie die Summe aller gesehenen Wellenlängen "weißes" Licht ergibt, ist's bei den Longitudinalwellen in Analogie hierzu "weißes" Rauschen, welches wir bei der Summe aller hörbaren Frequenzen zu hören glauben. Die Absenz aller mittels unseres Hörorgans zu rezipierenden Schallwellen jedoch ergibt wiederum "Stille", die ihr Pendant bei den Transversalwellen im Sinneseindruck der "Dunkelheit" findet.

Aber was will ich eigentlich damit sagen?

Ich weiß es nicht. Du?

Grüße,
Uwe

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler Anna Lüse 12.02.2004 11:17 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Hi Uwe,

lass uns zusammen den längst fälligen Videosynthesizer konzipieren. Ich glaube, mit deinen Ausführungen haben wir eine Grundlage, von der aus wir uns in die richtige Richtung entwickeln könnten.

Viele Grüße

Dirk Matten als Anna Lüse

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler kalumenos 12.02.2004 11:23 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

auf jeden fall groovts..

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler Anna Lüse 12.02.2004 11:26 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

,

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler Maschinenpark 12.02.2004 11:58 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Liebe Anna,

nach mehrmaligem Hören und einiger Recherche bin ich mir sicher:

Das Stück ist geklaut. Und zwar von Kevin Warhaft aus Miami Florida.
Der hat mit genau diesem Stück als Roadie und Saalmischer von Kiss (während der Psycho Circus Tour)
immer die Konzertsäle vor dem Soundcheck ausgetauscht.

Sowas hinterlässt bei mir einen bitteren Nachgeschmack!

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler AcidDiver 12.02.2004 12:01 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

"was auch geschieht -nie werde ich so tief sinken- von dem kakao durch den man mich zieht- nicht auch zu trinken!"

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler Anna Lüse 12.02.2004 12:46 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

:-)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler Electrizer 12.02.2004 12:43 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

hi,
gefällt mir sehr gut, evtl. sollte der sänger noch etwas an seiner intonation arbeiten.
ausserdem ist zu viel hall drauf.
zum mix, ich finde es deutlich überkomprimiert. z.b. zw. 1.23-1.34 deutlich zu hören. insgesamt könnte die bassdrum mehr tiefe vertragen. die glöckchensounds ab 2.05 sind nicht so mein ding, ist aber sicherlich geschmackssache.
das aber nur meine 2 cents - ansonsten weiter so!

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler Maschinenpark 12.02.2004 12:48 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Wo kann man eigentlich diese Forums-Textbausteine runterladen?

;:-)

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler

Electrisizer

12.02.2004 12:51 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

unter der rubrik "musik im netz" ;)

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler

Anna Lüse

12.02.2004 12:53 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

"musik im netz" - an der Nordseeküste

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler

stufenlos

12.02.2004 13:23 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Das Stück hat mich überrascht. Ich habe irgendein Musikgeplätscher erwartet, doch es kam besser. Rauschen. Mein linkes Ohr beinahe ertaubt, und dann die Stille. Hab mich nicht mehr getraut die Lautstärke zu verändern.

Für mich ist das Stück ein Erlebnis. Es lebt!

Keine Satire.

Gruss

stufenmoos

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler

Anna Lüse

12.02.2004 13:25 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Klasse.

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler hoishoi 12.02.2004 15:08 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Wsa ich bemerkenswert finde:
Ein kleines Stück Rauschen löst seitenlange Diskussionen aus!

Replies: [1](#)
[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler r.e.m.o.d. 12.02.2004 16:21 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Ist doch grandios. Was gibt es Besseres, als andere dazu zu ermuntern, mal außerhalb ihres üblichen Denkschemas zu denken, das Gehirn ein wenig spazieren zu führen? Der Beginn großer Kunst, zurecht bewundert wie verhaßt!

Replies: [1](#)
[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler Anna Lüse 12.02.2004 16:23 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

>das Gehirn ein wenig spazieren zu führen

Sehr schön ausgedrückt. Klasse.

Gruß
Anna

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler xtortion 12.02.2004 15:12 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Du wirst bestimmt überhäuft mit remix anfragen....

Replies: [1](#)
[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler Anna Lüse 12.02.2004 15:18 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Bisher noch nicht.

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler

AcidDiver

12.02.2004 19:18 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

wundert mich! der erste gedanke nach: "ist meine anlage kaputt?!?" war: das sollte ich remixen!

:-D

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler

stev

12.02.2004 15:23 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Das muss man sicher phaseninvertieren und rueckwaerts abspielen oder so...da steckt bestimmt ne botschaft drin! :)

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler

NeonCoil

12.02.2004 15:38 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Backwardmasking ;-)
Satanische Botschaften und so...

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler

Richard_Ewood

12.02.2004 16:37 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

ALa Aphex Twin finden wir sein Gesicht im rauschen? ;-)

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler

NeonCoil

12.02.2004 17:32 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Bestimmt irgendwelche Schweinereien...wenn man sich das Ganze von schräg hinten anhört ;-)

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler

Richard_Ewood

12.02.2004 17:34 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Ich bin davon überzeugt, dass man in deinem Werken auch die eine oder andere dicke Brust hören kann... ;-)

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler

NeonCoil

12.02.2004 18:05 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

LOL

Wenn Du meinst ;-)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler

skizzofranick

12.02.2004 16:05 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

nur als kleiner Service für die DJs: der track liegt bei ca. 2,63 BPMs. müsst also voraussichtlich bischen pitchten oder halt ne downbeat session einlegen.

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#)

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

noch was:

22444 mal gelesen ist ja schon ein beachtlicher erfolg.

und vom "sound" mal abgesehen, ist das konzept scheinbar doch durchdacht.

es klingt aber nicht so, als hättest du dir damit mühe gegeben.

mir sagt es vor allem aus einem grund nicht zu : es hat keine eier.

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#)

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Warte auf "Ramper - Komposition für Sprache und Sprachklänge" - das hat Eier.

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Hallo Anna,

Deine Komposition hat mich doch angeregt, eine kleine Hommage an Dich zu komponieren!

<http://www.producerpark.start-ab.com/ptracks/010244:2.mp3>

Der Dateiname hat keine Bedeutung, da er server-seitig festgelegt wird. Die Komposition heißt einfach nur "für anna"!

Kleiner Tipp: Oben ist irgendwo das Wort "Videosequenzen" gefallen!

Viel Spaß beim Hören! Ich bin gespannt, ob es Dir gefällt!

Zunächst habe ich Dein Werk ähnlich wie tool8 gesehen, mir erschien das ganze aber etwas zu banal dafür, dass ich Dich hier als Eimert- Stockhausen-Kenner kennengelernt habe.

Inzwischen glaube ich einen interessanten Zusammenhang zwischen den verwendeten Frequenzbereichen und der Zeitebene gefunden zu haben! Sieht aus wie eine 90°-Projektion.

Ich muss das ganze, wenn ich etwas mehr Zeit hab, wohl nochmal genauer überprüfen! Welcher Sinn sich hinter dem Titel verbirgt, wird mir aber wahrscheinlich ewig verborgen bleiben...

Liebe Grüße, Alex

Replies: [1](#) [2](#)
[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler Anna Lüse 12.02.2004 16:42 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Das hört sich ganz wunderbar an. Vielen Dank, ich bin gerührt.

Zum Titel möchte ich nur so verraten, dass mein Schulfreund Wolfgang Steinig schon Mitte der 60er Jahre viel von Kunst verstand und folgenden Reim verfasste:

Rimper, ramper, rumper
in der Ecke bumper

Wolfgang ist heute Professor für Sprachwissenschaft an der Uni Heidelberg.

Replies: [1](#)
[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler gigajazz 12.02.2004 16:49 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

danke! und danke für den hinweis auf den titel, sehr fein! ;-)

mach doch auch mal eine spektralanalyse von meiner kleinen komposition! ich mag es ja eigentlich nicht, hinweise zu geben. allerdings ist die komposition ist zugegebener maßen eher banal und das einzige bisschen "qualität" wird sich dir nur auf diesem wege offenbaren können! es steckt nämlich einiges an arbeit dahinter!

gruß, alex

Replies: [1](#)
[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler Anna Lüse 12.02.2004 17:03 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Ich bin zu doof für eine Spektralanalyse. Vielleicht bist du so lieb und erklärst uns das hier, auch wie du es gemacht hast. Bitte.

Replies: [1](#)
[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler gigajazz 12.02.2004 18:15 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

>> Vielleicht bist du so lieb

<http://gigajazz.piranho.com/spektral-analyse.jpg>

eine analyse der herr bitteschön ;-)
das ganze ist eine art akustisches wortspiel und das schönste ist, dass man eine ANALYSE!!! (knackpunkt!) braucht, um es zu verstehen!

>> auch wie du es gemacht hast.

gemacht habe ich das, indem ich zunächst unterschiedliches rauschen erzeugt und dann entsprechend in mühevoller arbeit mit einem fft-filter gefiltert habe...

Replies: [1](#) [2](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler Anna Lüse 12.02.2004 18:18 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Wunderbar. Kannst du das Stück vielleicht mal um den Faktor 4 langsamer abspielen lassen?

Replies: [1](#) [2](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler gigajazz 12.02.2004 18:19 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

kann ichs dir dann vielleicht mailen? adresse?

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler gigajazz 12.02.2004 18:19 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

achso, ohne beeinflussung der tonhöhe oder?

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler Anna Lüse 12.02.2004 18:43 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Timestretch 0,25
elektropolis@web.de

Das wäre sehr lieb von dir.

Anna

Replies: [1](#) [2](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler gigajazz 12.02.2004 18:52 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

hab jetzt gerade eine version unter verlust der originaltonhöhe gemacht, was aber zu einem interessanten ergebnis geführt hat! die mp3 ist auf dem weg zu dir und quält sich durch mein armes 56k-modem ---

packen'se sich doch mal'n audioeditor auf'n rechner fräulein... für sowas reicht ja auch goldwave oder so. (www.goldwave.com)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler gigajazz 12.02.2004 19:16 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

hab jetzt an elektrogemeinschaft@web.de geschickt, kommt ja wohl auch bei dir an... müsste jetzt auch da sein!

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler Anna Lüse 12.02.2004 19:51 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Phantastisch. Danke.

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler Baktus 13.02.2004 18:23 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Was für eine abgefahrene Idee, klasse!

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler karaoke-karl 12.02.2004 17:24 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

das hört sich interessant an. ich hab aber keine ahnung von spektral"annalüse".
fänds schön, wenn du erzählst, was sich in den spektren verbirgt

Replies: [1](#) [2](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler Anna Lüse 12.02.2004 17:32 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Möglicherweise die Spektren von A-n-n-a-l-ü-s-e

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler gigajazz 12.02.2004 18:18 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

tach auch karl!

<http://gigajazz.piranho.com/spektral-analyse.jpg>

eine analyse der herr bitteschön ;-)
das ganze ist eine art akustisches wortspiel und das schönste ist, dass man eine
ANALYSE!!! (knackpunkt!) braucht, um es zu verstehen!

gruß, alex

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler karaoke-karl 12.02.2004 19:00 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

wow. das find ich klasse. echt.
wie bist du da vor gegangen aus einem rauschen zurechtgefiltert oder aus vielen klängen bzw tönen zusammengestzt oder ganz anders?

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler karaoke-karl 12.02.2004 19:02 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

oh sorry. hab ich grad oben gelesen...

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler ich auch 12.02.2004 16:57 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Hm, also mir gefällt dein Musikstück nicht.

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler Anna Lüse 12.02.2004 17:05 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Du musst das nicht begründen; trotzdem interessiert mich, was bei dir auf Ablehnung stößt.

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler User 12.02.2004 17:12 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

aha, jetzt verstehe ich dich.

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler Anna Lüse 12.02.2004 17:13 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Hat aber lange gedauert ;-)

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler User 12.02.2004 17:39 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Ich muß auch manchmal arbeiten...

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler Anna Lüse 12.02.2004 17:43 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Schön, wen man sein Hobby zum Beruf machen kann.

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler BA6 12.02.2004 17:24 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Ich meine, die Stille zwischren den Klangereignissen hätte ich irgendwo schon mal gehört...

Das klingt ein bisschen wie geklaut ;-)

Uwe

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler BA6 12.02.2004 17:27 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

P.S.: Da sieht man mal wieder, wie wichtig eine Rubrik "Komposition/Arrangement" im Forum wäre. Hieß es nicht, dass da was kommen sollte?

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler

Anna Lüse

12.02.2004 17:32 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Mir würde auch "Elektrogemeinschaft" reichen ;-)

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler

tool8

12.02.2004 18:15 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

<Mir würde auch "Elektrogemeinschaft" reichen>

wieso eine künstliche Grenze ziehen?

ist es letzten endes nicht die Musik, die zählt u. nicht der Prozess derer Herstellung?

Replies: [1](#) [2](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler

Anna Lüse

12.02.2004 18:18 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Huch!

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler

tool8

12.02.2004 18:20 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

wie ist dieses "Huch" zu deuten?

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler Anna Lüse 12.02.2004 18:54 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Erstaunen - die Antwort ist weiter oben zu finden

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler tool8 12.02.2004 21:45 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

<weiter oben zu finden>

also rauf damit!
im Namen der Konzeptkunst

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler Anna Lüse 12.02.2004 18:53 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Elektrogemeinschaft

Sind Sie an speziellen Hintergründen der Elektronischen Musik, an verschiedenen Denkweisen abseits des 4/4-Taktes, an Forschergeist und Visionen interessiert? Dann sind Sie hier richtig! Die Elektrogemeinschaft bietet Ihnen Denkanstöße, polarisierende Meinungen und auch manch Abseitiges.

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler pianomann 12.02.2004 18:39 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Lieber Dirk,

Deine Komposition spiegelt meinen persönlichen Lebenslauf wider, und selten hat ein künstlerisches Werk meine Biographie derart exakt abgebildet.

Du hast es geschafft, mit Frequenzen und Nicht-Frequenzen die emotionale Kurve

meiner Person zu be-/umschreiben. Weitere Ausführungen sind an dieser Stelle aber zu privat, gerne kannst Du mir aber schreiben, um ausführlicher darüber zu diskutieren.

servus, harry.

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler Anna Lüse 12.02.2004 18:57 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Bitte an elektropolis@web.de mailen.

Liebe Grüße

Dirk/Anna

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler Anna Lüse 12.02.2004 21:27 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

wg. K.F.

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler tool8 12.02.2004 21:32 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

wegen willi´s wurst wigwam

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler K.F. 12.02.2004 21:37 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Andy Warhol

Replies: [1](#)
[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler Mxyzptlk 12.02.2004 21:48 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

hier die auflösung:

<http://medimihi.de/seite04.htm>

an a.l.s werk sollte noch etwas gefeilt werden - es klingt zu kantig

Replies: [1](#) [2](#)
[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler tool8 12.02.2004 21:54 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

komm, stell lieber deine neuste elektronische Komposition vor!

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler tool8 12.02.2004 22:00 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

komm, mach!

Replies: [1](#)
[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler tool8 12.02.2004 22:06 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

was jetzt?

Replies: [1](#)
[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler tool8 12.02.2004 22:18 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

falls du dir noch einmal selbst antwortest, verbiete ich dir das posten!

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler

Anna Lüse

12.02.2004 22:19 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

up

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler

K.F.

12.02.2004 22:23 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

ENTSPUCHT!!!!

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler

K.F.

12.02.2004 22:32 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

sollte das Vorhaben undurchführbar sein?

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler

dr.squ

12.02.2004 22:35 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Hier gibts nen Bonusschub da Kult ;-)

dr.kult.squ

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#)

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

labora pro arte

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#)

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Einstein can be considered as the father of the laser. 80 years ago he postulated photons and stimulated emission and won the Nobel prize for related research on the photoelectric effect. This section discusses the historical evolution from microwave lasers to optical lasers and finally to xray lasers and lasers discovered in space.

- * 1864 - 1940 : History of Astronomical Spectroscopy
- * 1917 : Einstein postulates photons and stimulated emission
- * 1954 : First microwave laser
- * 1960 : First optical laser
- * 1965 : Microwave laser discovered in the orion nebula
- * 1965 : Discovery of cosmic background radiation using microwave laser
- * 1966 : First gas dynamic laser
- * 1970 : First postulate of laser action in stars
- * 1973 : Discovery of laser action in quasars
- * 1979 : Near Infrared laser star found in Orion nebula
- * 1981 : Carbon dioxide laser discovered in atmosphere of mars and venus
- * 1984 : First x-ray laser
- * 1993 : Gas contact plasma laser
- * 1994 : Artificial laser guide stars
- * 1995 : Far infrared laser star discovered by Kuiper Airborne Observatory
- * 1996 : Ultraviolet laser star discovered by Hubble Space Telescope
- * 2003 : Knowledge base of the worlds most powerful research and military lasers (New)

REFERENCES

1. Bertolotti,M.: 1983, Masers and Lasers, an Historical Approach, Adam Hilger Ltd, Bristol.
2. Bromberg,J.L.: 1991, The Laser in America 1950-1970, MIT Press.
3. Hecht,J.: 1992, Laser Pioneers, Academic Press.
4. History of Astronomy

... when the first lasers were operated, I and other scientists close to the research were surprised at how easy it turned out to be. We had assumed that, since lasers had never been made, it must be very difficult. But once you knew how, it was not at all difficult. Mostly what had been lacking were ideas and concepts.

- Arthur L Schawlow, 1981 Nobel Prize for Laser Spectroscopy (Bertolotti, 1983)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler Anna Lüse 13.02.2004 05:56 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Ich nehme mir mal heraus, diesen Thread erneut ins Bewusstsein der Leser rufen zu wollen.

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler syn-ose 13.02.2004 14:42 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Gut gemacht, Herr Matten.
Ihre Musik ist unverkennbar, genau wie Ihre textlichen Beiträge.
Glückwunsch.

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler Noah Trenkenheim 13.02.2004 18:01 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Immer wieder predigt man Kindern und Jugendlichen, sie sollen ihre Altersgenossen nicht hänseln oder verprügeln, nur weil sie ein wenig anders sind.
Und sie tun es doch. Und wir sehen wiedermal, was wir Jahre später davon haben...

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler Anna Lüse 13.02.2004 18:10 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

, sie sollen ihre Altersgenossen?
Kannst mich ruhig duzen.

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler Noah Trenkenheim 13.02.2004 18:14 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Duz!

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler Dirk Matten 16.02.2004 19:21 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Hiermit möchte ich meinen Beitrag über meine neuste elektronische Komposition in Erinnerung rufen. Wer hat och nicht, wer will noch mal.

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler richie rich 16.02.2004 19:27 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

kommt ein mann in eine metzgerei und sagt: "ich hätte gerne 200 gramm leberwurst, und zwar von der fetten, groben!" sagt die verkäuferin: "tut mir leid, die hat heute berufsschule!"

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler Dirk Matten 16.02.2004 19:29 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

der geht auch nur in kleinschreibung:

warum hat herr krause keine haare

die neger haben krauses haar.

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler richie rich 16.02.2004 19:31 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

voila! ;-)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler EinTon 16.02.2004 22:53 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

www.raster-noton.de

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler RouWa 20.02.2004 14:18 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Liebe Tante Anna,

die Datei ist unter der angegebenen URL nicht zu finden. Könntest Du noch einmal für mich eine funktionierende URL posten? Ich würde mir das nämlich auch mal gerne anhören.

Danke :-)

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler Anna Lüse 20.02.2004 17:04 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Das Stück liegt auf dem Server, die angegebene Adresse ist richtig. Der Download funktioniert bei mir einwandfrei.

Replies: 1

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler RouWa 20.02.2004 18:18 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Gefällt mir besser als alles von Onkel Bohlen :-)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler occhio 22.02.2004 01:58 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

258 Leser & 75 Reaktionen! Wow! Das schafft sonst nur Dieter!

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler MartyK 22.02.2004 04:49 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Also, für mich ist das der Track des Jahres! Interessant ist die Stelle ab 0:33, in der man nichts hört und plötzlich bei 1:02 durch einen kurzen Ton im rechten Panorama aufgeschreckt wird - grandios!

Gruß

Marty

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler Fairlight 23.02.2004 15:33 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Respekt!! Super Track!!

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler kootsch 23.02.2004 16:02 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

klingt doch jut... nur Stereo wäre schön gewesen.. (o:

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler MacLuz 04.03.2004 01:23 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Ein wunderbar radikales Stück Musik! Sowohl im Rauschen als auch in der Stille kann man alles hören, wenn man sich einläßt. Du hast es durch Deine Komposition erfahrbar gemacht!

Replies: [1](#)

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#)

Forum: Synth/Sampler Anna Lüse 04.03.2004 06:04 Uhr

Hiermit möchte ich meine neuste elektronische Komposition vorstellen

Danke, lieber Herr MacLuz.

[Top](#) - [Struktur](#) - [erster Artikel](#) - [beantworteter Artikel](#)

Schwindel oder die Inkompetenz der Ärzte

Es schrieb mir vor Jahren ein langjähriger lieber Freund, dass er an Schwindel leide, ich hätte ja auch meine Erfahrung damit. Meine Antwort:

Schwindel

Bei mir fing es am 8.12.2020 an, nachdem ich hinter dem Fernseher ein USB-Kabel umgesteckt und dabei den Kopf verdreht hatte, bin auf dem Weg zum Sofa fast hingefallen. Mein Orthopäde hatte schon lange vorher ein Halswirbelsyndrom festgestellt.

Da der Schwindel am nächsten Tag so stark wurde, bin ich dann mit einem Rettungswagen ins Krankenhaus nach Bad Neuenahr transportiert worden. Mein Geschichte hatte ich vorgetragen, man ging aber von der Störung des Gleichgewichtsorgans im Ohr aus (Steinchen). Ich sollte mich im Bett aufrecht sitzend mehrfach hintereinander plötzlich auf die Seite fallen lassen, das würde die Steinchen im Innenohr wieder ordnen. Der Neurologe, der eine halbe Stunde später eintraf, befürchtete einen milden Schlaganfall, die Therapie, sich fallen zu lassen, sei dann aber falsch. MRT, CT, alles ok, Cortison ausschleichend, eine Woche liegend, im Rollstuhl zur Toilette.

Ich habe dann meinen Orthopäden konsultiert, der mir Physiotherapie verordnete. Er ging von einer Einengung im Halswirbelkanal aus, da müsste man dann die Wirbelabstände durch Ziehen am Kopf verringern. Resultat: Schwindel, ab in die Rhein-Mosel-Klinik in Andernach, Abteilung Neurologie. Die Ärzte diagnostizierten dann eine mögliche Entzündung der Gehörnervs, folglich Cortison, eine Woche etc.

Im Landeskrankenhaus Andernach, extra Abteilung bei Schwindel, wurde ich gegen Schwindel behandelt und da ich mich mehrmals am Tag übergeben musste, wurde mir Vomex gegen Übelkeit zuzüglich zu den Medikamenten von meiner vorgelegten Liste verabreicht.



Vom 4.5. bis zum 11.5.2021 Krankenhausaufenthalt in der Rhein-Mosel-Fachklinik, Andernach.

Zurück zum Hausarzt: Folgerezept Vomex. Dann in der Apotheke. „Vomex? Nach den mir hier vorliegenden Medikamenten, die Sie regelmäßig erhalten, ist auch ein Medikament gegen Bluthochdruck. In Kombination mit Vomex ergibt das Schwindel.“

Lustig, wenn's nicht so traurig wäre.

Dann Besuch beim Orthopäden in Remagen. Er meinte, Ziehen am Kopf zum Lösen der Bandscheiben im Halsbereich bei einem Halswirbelsyndrom, wäre die Lösung. Das habe ich befolgt, der Physiotherapeut bei mir im Ort hat leicht am Kopf gezogen. Folge, sofort beim Verlassen der Praxis leichter Schwindel, bin dann sogar beim Spaziergehen fast hingefallen, wurde glücklicherweise von einer netten Frau an der Hand nach Hause gebracht.

Mein Hausarzt meinte, das könnte auch etwas mit der Halsarterie zu tun haben und überwies mich ins Waldkrankenhaus nach Bad Godesberg, dort sollte ein Gehirnkatheter gemacht werden. Die leitende Oberärztin der Röntgenstation hört sich meine komplette Geschichte an und ging davon aus, dass Manipulationen im Halsbereich und starkes Drehen des Kopfes wie am Anfang der Grund für den Schwindel sei. Kein Gehirnkatheter, das sei durchaus lebensgefährlich und bei mir nicht angesagt. Ich habe sie dann gefragt, was man nicht machen sollte: Manipulation im Hals-/Kopfbereich.

Seitdem bin ich vorsichtig und lasse Hals und Kopf möglichst in Ruhe, machte mir aber so manche Gedanken über die Qualifikation der Ärzte, die in meinem Fall ausschließlich ihrem Fachgebiet entsprechend eine Diagnose gestellt hatten.

McDonalds Köln

Ralf Hütter und Florian Schneider besuchten mich im Haus meiner Eltern.
Geplant war ein Nachfolgealbum zu Autobahn: Radio-Aktivität.

„Nach vielen langen Diskussionen brachte Dirk das Gespräch auch auf den Synthanorma-Sequencer. Florian Schneider und auch Ralf Hütter lehnten ab. "Ich bin ein menschlicher Sequencer", so Hütter. Matten: "Gegenargument: Der Generaldirektor einer Firma arbeitet ja auch nicht selber am Fließband, oder anders: Glaubst Du, daß Herr Thyssen die Thomasbirne etwa selbst ansticht?" (Conductor-Ph.) Florian Schneider in der Rückschau: "Herr Matten hat uns vom Sequencer-Konzept überzeugt." Quelle: https://www.elektropolis.de/ssb_vorgeschichte3.htm

So und was hat das mit McDonalds zu tun?

Um Bauteile für den Sequencer, Florian Schneider blieb bei „Sequencer“ mit z, (Potikappen, Schalter) einzukaufen, fuhren wir mit meinem Auto nach Köln. Zieladresse: Firma Bürgel auf der Verbindungsstraße Clodwigplatz / Barbarossaplatz. Die Firma befand sich auf der linken Seite, Nähe Barbarossaplatz.

Wir hatten einen jungen Studenten aus Bonn mitgenommen. Er erzählte uns, dass es am Barbarossaplatz seit Kurzem ein neues Restaurant gäbe. Und völlig verrückt, da gäbe es weder Teller, noch Besteck.



Wir probierten das später mal aus: McDonalds am Barbarossaplatz war wohl eines der ersten Restaurants der Kette. Der Cheeseburger kostete DM 1,70, der Big Mac DM 2,85. Und wer länger als 2 Minuten nach Aufgabe seiner Bestellung warten musste, erhielt sein Essen umsonst. Ich habe nie länger gewartet.

Später stellte ich einen Freund aus der Zeit in der Bonner Kneipe Penelope ein: Dieter Roggendorf. Nach seinem Abitur hatte er viele Jahre eine leitende Position in drei Bonner McDonalds Restaurants inne. Er erzählte, dass die Führungsmannschaft innen im Revers der Jackets drei Buchstaben eingestickt hätten: QSS. Qualität, Service, Sauberkeit. Dem Prinzip habe ich immer versucht zu folgen.

Das ist mir eben eingefallen, als ich in Remagen einen Big Mac verdrückt hatte.

Die Christel von der Post

Ich hatte in den Sommerferien 1970 mehrere Monate als Paketzusteller in der Bonner Innenstadt gearbeitet, um gemeinsam mit meinem Freund Lutwin Hieronymi eine Verstärkeranlage zu kaufen. Damit hatten wir die Möglichkeit, mit unseren selbstgebastelten Geräten die Musik einer modernen Bonner Band zu „elektronifizieren“: Geräte auf dem Campingtisch aufgebaut und wir beide im weißen Kittel mit auf die Bühne. 1971 war für Lutwin dann ein Umzug nach Wuppertal zum BWL-Studium angesagt.

Ich habe dann in den Sommerferien vor Beginn meines BWL-Studium an der FH in Köln wieder Pakete in der Bonner Innenstadt ausgetragen, einen Teil der Bezahlung dann dafür verwendet, Lutwin auszuzahlen.

Nachdem ich eine Anzeige im New Musical Express für den EMS Synthi A gesehen hatte, war die Entscheidung klar: Ein richtiger Synthesizer musste her. Jeden Abend in den 3 Monaten habe ich mir vor dem Einschlafen die Anzeige angesehen, das hat mich dann motiviert.

Am 1. Oktober 1971 kam er dann um Köln-Bonner Flughafen an und ich habe ihn mit meinem Schulfreund Wolfgang Steinig nach Erledigung der Zollformalitäten ins Auto gepackt und ab nach Hause.

Die Arbeit als Zusteller mit meinen Kollegen Jacky Weinreis und Hein Juris jeweils als Urlaubsvertretung für einen der beiden, wir waren ein 2-Mann-Bezirk (Bezirk 13), hat mir richtig Spaß gemacht und ich lerne, was Kollegialität bedeutete.

Morgens wurde ich immer mit den folgenden Worten begrüßt: „Jung, hässe jepopp? Ich wees wasse studierst: Pimmelogie und Poppologie.“

Nun ist meine blaue Wanderjacke von Schoeffel schon in die Jahre gekommen und ich fragte mich gestern beim Einkaufen in der Bonner Innenstadt, wo alle die innhabergeführten Geschäfte geblieben sind. Eine innere Stimme sagte mir, dass ich doch selbst heute noch mit der Post innig verbunden bin. Bei SportScheck, ein Teil des Kaufhofs, wurden wir fündig: eine postgelbe Wanderjacke.



Die werde ich jetzt mit Stolz auf meine damalige Zeit tragen. Gerne gebe ich unseren Paketzustellern ab und an ein kleines Trinkgeld, einfach aus Respekt für ihre Arbeit.

Der Null-O-Mat, Sampling ohne Copyright-Ärger

Sie möchten urheberrechtlich geschütztes Klangmaterial für Ihre elektronischen Kompositionen verwenden, scheuen jedoch die jahrzehntelangen gerichtlichen Auseinandersetzungen, ganz zu schweigen von den finanziellen Einbußen bei einem verlorenen Prozess.

Damit ist jetzt Schluss.



Null-O-Mat, Desktop-Version

Der Null-O-Mat bearbeitet jedes eingegebene Audiomaterial so, dass es nicht mehr erkennbar und somit bedenkenlos verwendbar ist. Schließen Sie Ihre Klangquelle (analog oder digital) an den Null-O-Mat an, drücken die Taste „NULL“ und schon erscheint Ihr eingegebenes Klangmaterial unhörbar an den Ausgängen auf der Rückseite des Gerätes.

Die Errungenschaften der monolithischen Halbleitertechnik machen es möglich, dass, unabhängig vom Künstler, Genre oder Entstehungsjahr, jedwedes eingespielte Klangmaterial nun zur freien Verwendung zu Verfügung steht.

Den Null-O-Mat gibt es als formschönes Desktop-Gerät, als professionelles Einbaugerät im 19 Zoll Format für die Studioanwendung und im 4. Quartal auch als App für iOS und Android.

Viele Privathörer beklagen sich zunehmend über die Reizüberflutung durch Klänge. Für Ihr privates Eigenheim bieten wir den Null-O-Mat im HiFi-Format mit golden eloxierter Frontplatte und Walnuss-Holzseitenteilen an. Schließen Sie Ihren Schallplattenspieler oder CD-Player an, starten Sie die Wiedergabe und drücken die Taste „Null“ – schon ist Ruhe in der Bude.

Die Hardware-Ausführungen sind ab sofort im Fachhandel erhältlich, die App nach Fertigstellung in den einschlägigen Download-Portalen.

Preise:

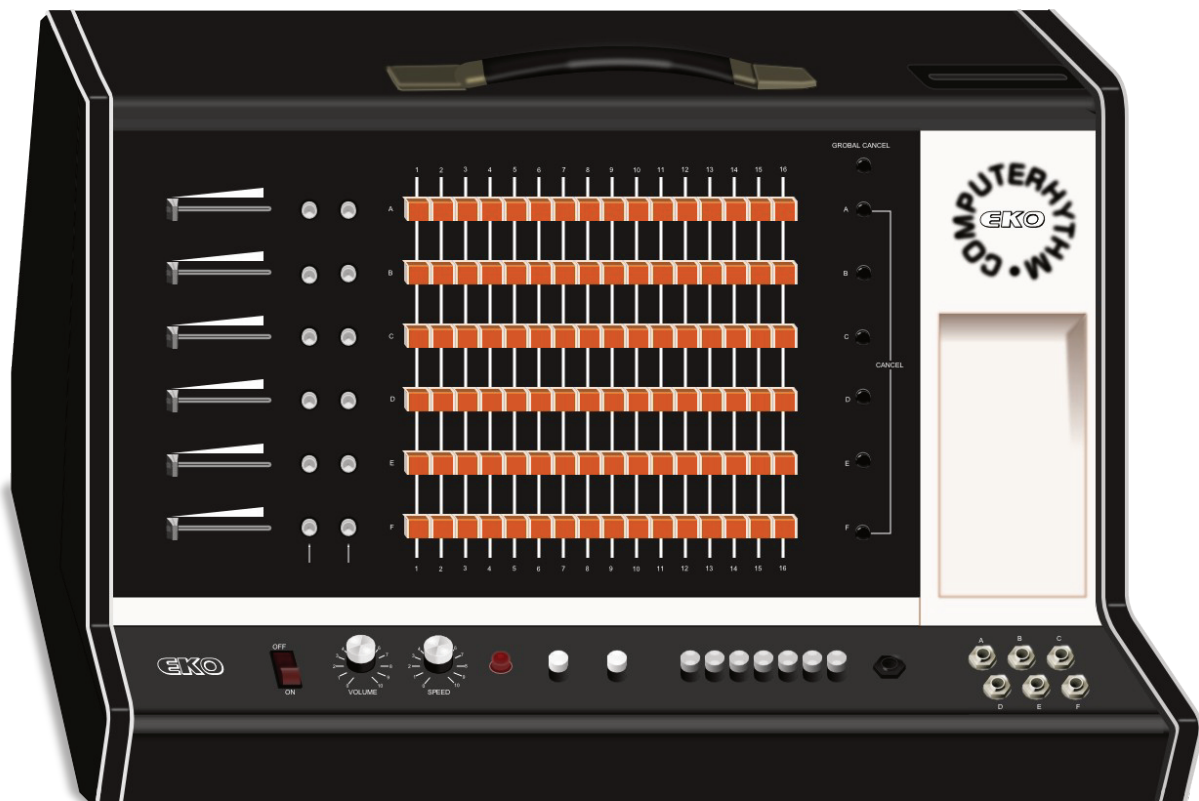
Null-O-Mat, Desktop-Version: 999 Euro

Null-O-Mat, Studio-Version: 1.999 Euro

Null-O-Mat, Heimanwender-Version: 2.199 Euro

EKO Computerhythm

Der EKO Computerhythm, auch Computerrhythm, ist ein analoger Drumcomputer des italienischen Unternehmens EKO, der über sechsmal zwei kombinierbare Instrumentenklänge verfügt. Er wurde in extrem geringer Stückzahl von schätzungsweise etwa zwanzig Exemplaren zwischen 1972/73 und etwa 1977 in Recanati gebaut, fand aber trotz seiner Seltenheit seinen Weg in die Musik der Elektronik-Szenegrößen Jean-Michel Jarre, Tangerine Dream und Manuel Göttsching. Vertrieben wurde das Gerät in Deutschland von der in Dortmund ansässigen Firma Voss-Musikinstrumente GmbH, die das Instrument zu einem Preis von knapp 3.000 DM im Sortiment führte.



Infos zum Gerät unter:

https://de.wikipedia.org/wiki/EKO_Computerythm

Von den schätzungsweise 20 hergestellten Geräten haben wir 3 Exemplare an liebe Kunden geliefert. Die Namen habe ich vergessen.

Hier ein kleines Demo:

<https://www.facebook.com/watch/?v=1260657537385975>



150 Akai VX-600 ohne Vorführung im Laden innerhalb von wenigen Tagen verkauft.
Das war vom Verkaufserfolg her die beste Werbung, werde selbst heute noch drauf angesprochen.

Wie beim Arzt: Mittwochnachmittag geschlossen



Die hatten wir in unserem kleinen Laden in der Bonner Franzstraße. Wer wollte, durfte am Mittwochnachmittag kostenlos etwas aufnehmen, das wurde aber leider viel zu wenig genutzt. Propaganda haben aber ihr Demo zu Dr. Mabuse hier aufgenommen.



Tascam 85-16B

Dazu dann dieses schöne Lexicon 224XL, ganz nach dem Motto: Wenn schon, denn schon:

<https://www.youtube.com/watch?v=8PaQSGM5Q3Q>

Eins von den wenigen Ergebnissen:

Dieter Duck - Elektroschock: <https://www.youtube.com/watch?v=Bb0GzfQvvOY>

Und noch einer: Pension Stammheim - madox-mutanten:

<https://www.youtube.com/watch?v=KZ-YW7fJ85I>

Kaffeekränzchen

Donnerstags war immer Kaffeekränzchen, zu der meine Mutter und ihre Freundinnen sich wechselseitig einluden. Für den Termin bei ihr hatte sie immer Nusskranz gebacken, der war sehr lecker.

Von meinem Jugendzimmer konnte ich dann spätnachmittags laute, hohe Stimmentöne vernehmen, das war das langanhaltende und sich auf einer Tonhöhe und zum Ende hin rhythmisch strukturierte abspielende ekstatische Lachen der Damen. Was sie sich gegenseitig erzählt hatten, blieb ein Geheimnis (ich vermute, das waren schmutzige Witze), nicht aber, dass sie aus klitzekleinen Gläschen Eckes Edelkirsch zu sich nahmen.



Immer wenn mein Vater gegen 18 Uhr aus Köln von der Arbeit zu Hause wieder eintraf, mussten sie umgehend abhauen. Er meinte ganz kurz und trocken: „Raus!“

Der Nylonkamm

Es muss wohl 1959 gewesen sein. Mein Vater kaufte mir einen Kamm aus Nylon, das war neu und somit attraktiv.



Ich trug den Kamm wie die Halbstarken, so nannte man sie damals, in der Gesäßtasche, da ragte ein Stück weit raus. Zwischendurch kämmte man sich, auch in der Öffentlichkeit. Ich habe das mit der Unzerbrechlichkeit überprüft, ab einem bestimmten Verbiegungsgrad zerbrach er. Alles Lüge mit den modernen Dingen. Beschiss. Ja, ja, der Fortschrittglaube ...

Weißes Hemd

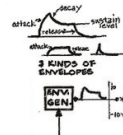


Karlheinz Stockhausen im Studio für Elektronische Musik des WDR, Köln

Weißes Hemd, schmaler Schlips und korrekte Frisur – sehr gut und Vorbild.
So bin ich verschiedentlich aufgetreten.

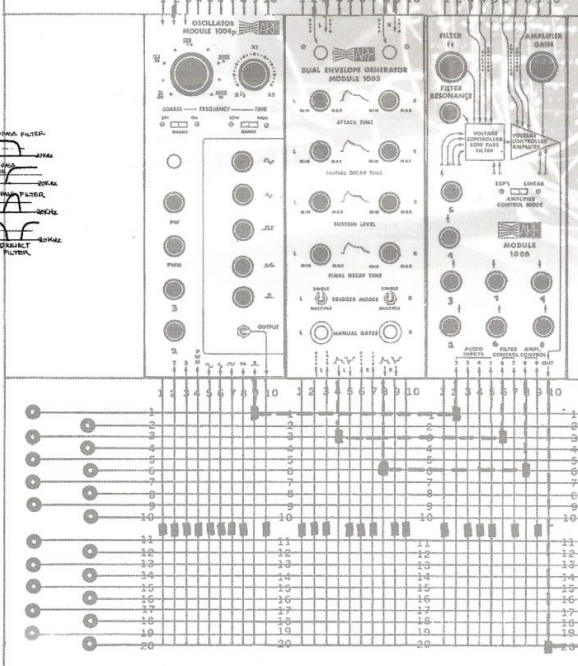
Es begann am 3. September 1971. An diesem Tag öffnete das weltweit erste Fachgeschäft für Synthesizer, das Synthesizerstudio Bonn. Auf dieser Abbildung sehen Sie unseren Laden in der Franzstraße 29. Das Foto wurde etwa 1978 gemacht. Zum Rauchen mußten wir immer rausgehen.

Nach diversen Umzügen und Erweiterungen befindet sich das Synthesizerstudio Bonn heute im Siebenmorgenweg 6-8 in Bonn-Beuel. Bei der Gestaltung der aktuellen Räumlichkeiten war es uns wichtig, eine aufgeräumte und wohnzimmerartige Verkaufsfläche zu schaffen, in denen sich unsere Kunden frei und ungezwungen bewegen können. Hier befinden sich mehrere komplette MIDI- und Elektronikstudios, in denen Sie herzlich willkommen sind, nach Belieben die neuesten Klangerzeuger auszuprobieren. Außerdem stehen wir Ihnen bei den neuesten Filtertechnologien und anderen technischen Fragen gerne Rede und Antwort. Und wir fühlen uns nicht belästigt, wenn wir nach den besonderen Eigenheiten unserer Maschinen gefragt werden. Vielmehr verstehen wir die Philosophie des Synthesizerstudio Bonn als eine perfekte Dienstleistung an unseren Kunden. Oder in einfachen Worten: **WIR ERZÄHLEN IHNEN KEINEN MIST!**



Einige Elektromusiker und ihre Apparate - ungefähr 1977.

4548 LOW-PASS FILTER
4549 HIGHPASS FILTER
4550 BAND-PASS FILTER
4551 NOTCH FILTER
4552 DUAL ENVELOPE OPERATOR
4553 DUAL OSCILLATOR
4554 DUAL FILTER
4555 DUAL AMPLIFIER
4556 DUAL MIXER
4557 DUAL COMPARATOR
4558 DUAL LOGIC
4559 DUAL MEMORY
4560 DUAL OUTPUT



WAS IST EIN SYNTHESIZER ?

... Es beginnt ja erst, interessant zu werden, wenn Ungewöhnliches passiert. Je weiter die Entfesselung, die Auflösung in Funktionen getrieben wird, um so interessanter und vielseitiger ist ein Synthesizer, um so berechtigter trägt er diesen Namen.

So erschließt der Synthesizer einen neuen, ungeheuer vielseitigen Raum der Phantasie-Entfaltung für den Musiker, den Komponisten, für die Ausbildung, das Labor, das Studio. Für den forschenden und suchenden Menschen im reizvollen Kräftespiel zwischen der eigenen Vorstellungskraft und der unergründlichen Vielseitigkeit des Systems, oder für jenen, der sich einfach durch willkürliches Probieren überraschen läßt.

Wir befinden uns immer noch im Anfang des Kunststoff-Zeitalters der Weltgeschichte der Töne und Klänge, in dem, wie in jeder Entwicklung, am Anfang der Mißbrauch steht, die Imitation von bereits Dagewesenem, bis mit dem neuen Stoff auch die neue Form entsteht.

Der echte Synthesizer aber ist kein Musikinstrument in diesem Sinne, er ist vielmehr ein System zur Entfesselung und des Sezieren, der operativen Auftrennung aller nur denkbaren Nervenpunkte am kompliziertem Organismus eines Tones oder Schallereignisses, und ihrer Wiederausammenfügung in beliebiger Gesetzlosigkeit. Je willkürlicher, je komplizierter, je unberechenbarer dieses System arbeitet oder bearbeitet werden kann, desto reizvoller und interessanter ist es. Zumindest für den, der das sucht, was bisher noch kein Musikinstrument zu bieten vermochte, den Vorstoß in einen unbegrenzten Raum von Möglichkeiten, in dem man fasziniert und resigniert zugleich die Hilflosigkeit unserer Vorstellungskraft erkennen muß...

Heinz Funk, "Funkschau" / Ausgabe 23 von 1973

SYNTHESIZERSTUDIO BONN

53229 BONN, SIEBENMORGENWEG 6-8, TEL.: 0228-47 00 00

Herr Steinhaus



Mein Musiklehrer Herr Steinhaus, der uns im Duisdorfer Helmholtz-Gymnasium Mitte der 60er-Jahre mit der Elektronischen Musik konfrontierte, hier die folgende Schallplatte.



Ein weiterer Meilenstein in meinem Leben, der schnurstracks zum späteren Beruf führte.

<https://www.youtube.com/watch?v=ZuY3EpUQjwY&t=2s>

Hans Blum

Hans Blum war einer meiner liebsten Kunden, immer an neuen Techniken und Klängen interessiert. Bei seinen Besuchen lud er mich immer ein, in seinem top restaurierten alten Mercedes Platz zu nehmen, legt eine Cassette mit seiner neuesten Aufnahme ein und sang mit seiner unverkennbaren Reibeisenstimme fröhlich mit. Da musste einem das Herz aufgehen. Was für ein netter und sympathischer Mensch.



Hans Blum - Henry Valentino 1-1

<https://www.youtube.com/watch?v=DwlAlbB8xWo>

Hans Blum - Henry Valentino 1-<https://www.youtube.com/watch?v=joQC8FhjJSE&t=3s>

Hans Blum - Henry Valentino

<https://www.youtube.com/watch?v=1nJOeuBpRuU>

Hans Blum - Henry Valentino 3-1

https://www.youtube.com/watch?v=yy5La_h17Bw

Hans Blum - Henry Valentino 3-2

<https://www.youtube.com/watch?v=qLspDWIzOEc>

Hans Blum - Henry Valentino 4-1

<https://www.youtube.com/watch?v=z-WwPZ5hmCw>

Hans Blum - Henry Valentino 4-2 <https://www.youtube.com/watch?v=JGoUAaNoAT0&t=67s>

Hans Blum - Henry Valentino 5-1 <https://www.youtube.com/watch?v=6ig7PHwWwxc&t=199s>

Hans Blum #91 - Henry Valentino 5-2 <https://www.youtube.com/watch?v=9nS56gOh0Jw>

Erich Kästner – Der 35. Mai (1931)

Mein Vater hat mir als Kind vor dem Einschlafen regelmäßig aus Büchern von Erich Kästner vorgelesen. Besonders hat mich das Kapitel

Elektropolis, die automatische Stadt. Vorsicht Hochspannung!

Beeindruckt. Habe vor Jahren meine Webseite elektropolis.de genannt.

Elektropolis ist eine fiktive, vollautomatische Stadt aus Erich Kästners Kinderbuch "Der 35. Mai" von 1931. In dieser automatisierten Fantasie-Stadt fahren Autos von selbst, Rollbänder bewegen sich durch die Städte und es gibt eine futuristische Kommunikation via Telefon. Der Begriff steht heute auch als Metapher für eine automatisierte, technisierte Zukunft.



„Mein liebes Kind, hier in Elektropolis arbeitet man nur zu seinem Vergnügen oder um schlank zu bleiben oder um wem ein Geschenk zu machen oder um was zu lernen. Denn das, was wir zum Leben brauchen, wird samt und sonders maschinell hergestellt, und die Bewohner kriegen es gratis.“

Erich Kästner – Der 35. Mai (1931)

Jimi Hendrix – Are you experienced

In meiner Vinyl-Sammlung



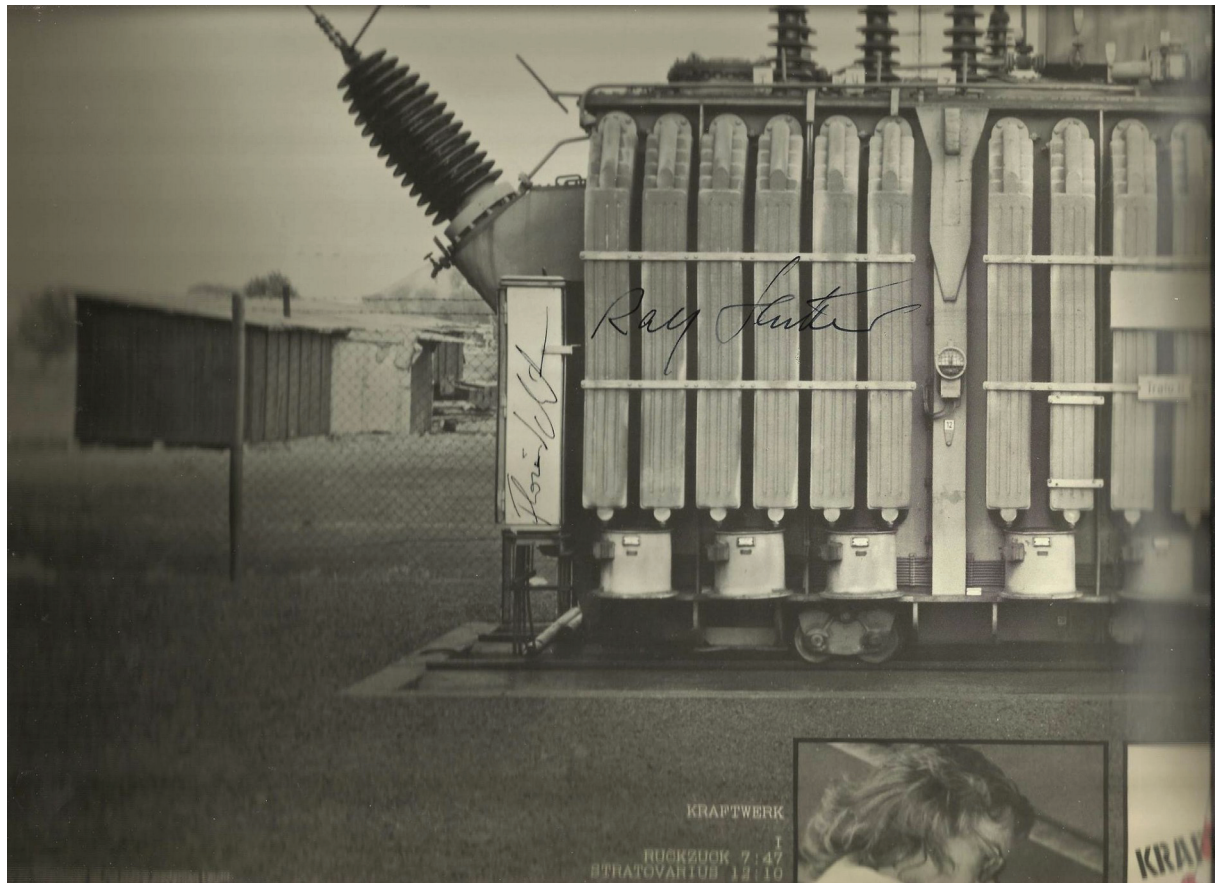
Die LP hatte mir mein Vater von einer Dienstreise nach London mitgebracht. Er war beim MAD und hatte die Aufgabe, einen Fahnenflüchtigen zurück zu bringen.

Üblicherweise waren LPs aus England erst einige Wochen nach Erscheinen hier in Deutschland erhältlich.

The Jimi Hendrix Experience – Can You See Me
<https://www.youtube.com/watch?v=LizvKYUNG5Q>

Erstes Kraftwerk Album

Erstes Kraftwerk Album, ungespielt, von Ralf Hütter und Florian Schneider signiert.
Unverkäuflich.



Die damals erworbene Version wurde in meiner Firma entwendet, Florian Schneider sorgte dann vor einigen Jahren aus seinem Bestand für Ersatz.

Mintropstraße 16

Meine erste persönliche Begegnung mit Florian Schneider fand 1974 statt, anlässlich der Übergabe des EMS Pitch-to-Voltage-Converters, der telefonisch bestellt worden war.

Mein Freund Wilfried Bischoff und ich fuhren nach Düsseldorf, Mintropstraße 16 und klingelten. Langsam und knarrend hob sich das Metalltor und zwei spitze Schuhe kamen zum Vorschein. Wilfried rief: „**Das ist er, das ist er! Ich werd bekloppt!**“

Beim zweiten Treffen sind wir zum Café Stockheim gefahren.

Kraftwerk – Neonlicht: <https://www.youtube.com/watch?v=7iXEJOfl-cs>

Ralf und Florian in Ralfs VW Käfer, ich in meinem. Wir haben da jeder ein Stück Stachelbeertorte mit Sahne gegessen und Kakao getrunken.

Seitdem haben wir uns regelmäßig getroffen, es gab ja viel zu besprechen.



Michael Vetter

Michael Vetter, der heute als „Oberton-Papst“ bezeichnet wird, leitete 1971 ein Jahr lang einen wöchentlich abends stattfindenden Kurs „Intuitives Musizieren“ in einem Raum der Bad Godesberger Musikschule.

Ich war durch eine Ankündigung im Bonner General-Anzeiger darauf aufmerksam geworden und dass Michael Vetter im Ensemble von Karlheinz Stockhausen auf der 1970 stattgefundenen Weltausstellung in Osaka, Japan angehörte, machte ihn für mich besonders interessant.

Er besaß einen EMS VCS3, den ich ihm später abgekauft habe, er übernahm den EMS AKS von Florian Scheider, der auf meine Vermittlung einen ARP Odyssey zum Händlerpreis beim europäischen Importeur für ARP Synthesizer, der Firma MCH, in Bodegraven, Holland erwarb. Wir sind da gemeinsam hingefahren, aber das hatte ich ja schon berichtet.



Ich war geduldetes Mitglied einer Bonner Band und für die „Elektrifizierung“ der Musik zuständig. Stilecht im weißen Ingenieurskittel.

Die Musik sollte modern klingen. Dazu gehörten zwei miteinander verschaltete Oszillatoren aus dem Kosmos Experimentierkasten „Radio & Elektronik“, eine Platine aus einem Schaller WahWah als Filter und ein selbstgebauter Rauschgenerator. Alles über einen Telefunken Echomixer, dann über ein Dynacord Echocord Super, aufgebaut auf einem Campingtisch am Bühnenrand. Ich hatte eine Tonbandaufnahme von einem Auftritt und stolz, wie ich war, habe ich sie ihm vorgespielt. Am Anfang eine minutenlange elektronische Einleitung, die Aufnahme habe ich leider nicht mehr.

Er hörte andächtig zu, nahm dann den Kopfhörer ab und dann: „Dirk, das hast du ganz toll gemacht. Aber kannst du dir vorstellen, das ohne die **Beatband** zu machen?“

Ab sofort war ich mir zu schade, meine Beiträge lediglich als Dekoration für diese Art von Musik zu machen und habe mich auf meine eigenen Sachen konzentriert.

Ich bin Michael Vetter in der Rückschau sehr dankbar.

Zu Michael Vetter: [https://de.wikipedia.org/wiki/Michael_Vetter_\(Komponist\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Michael_Vetter_(Komponist))

Freudenholm



Kinderheim Freudenholm, nahe Preetz, Schleswig-Holstein

Hierhin hatten mich meine Eltern im Herbst 1957 nach dem Umzug von Halle/Westf. nach Paderborn abgeschoben, da ich unendlich traurig über den Verlust meiner Heimat war und sie meinten, ich müsste mal ein richtiger Junge werden, so mit Fußballspiel und Wettkämpfen.

Wir hatten ganz bestimmte Formulierungen auf den Postkarten verabredet, die ich regelmäßig schickte, wenn ich es nicht mehr aushielt.

Rückblickend ganz schlimm, denn sie wussten, dass dieser „Erholungsurlaub“ eine Tortour sein werde. War es auch. Die ausgehende Post wurde kontrolliert, könnten ja Rechtschreibfehler drin sein.

Ich fuhr mit dem Zug von Paderborn Richtung Preetz, um den Hals mit Band eine Karte mit meinem Namen, Kontaktmöglichkeiten und Ziel.

Dann langer Halt in Lübeck, aussteigen und auf dem Bahnsteig warten. Es war sehr kalt und mir fiel eine Zeitung auf, auf deren Titelseite über den erfolgreichen Start der sowjetischen Rakete mit dem ersten Satelliten berichtet wurde: Sputnik
Hier Information dazu: https://de.wikipedia.org/wiki/Sputnik_1

Meine Eltern hatten mir für die Fahrt ein Micky-Maus-Heft gekauft. Angekommen im Kinderheim mussten alle Kinder alles abgeben und auf einen großen Haufen werfen, was wir für die Fahrt dabei hatten. Ich habe das Bild noch vor dem geistigen Auge.

Dann wurde es beliebig verteilt und ich erhielt ein Butterbrot mit grober Leberwurst. Ich war, was essen anging, sehr eigen und beim ersten Bissen hätte ich mich fast übergeben. Diese Erinnerung sitzt tief in meinem Gedächtnis. Von da ab mochte ich – und das gilt bis heute – keine Leberwurst. Unter gar keinen Umständen. Prägung. Punkt.

Um aufs Klo zu gehen, mussten wir uns in zwei Reihen hintereinander in einer Schlange anstellen, erhielten dann abgezählt Klopapier, das waren Blätter in einer glatten Oberfläche wie einer Illustrierten, also für den Zweck völlig ungeeignet.

Die Türen zu den beiden Toiletten waren immer geöffnet, so saß man dann da ...

Ich habe mich irgendwann dagegen entschieden mit der Folge, dass ich nach einer Woche mit 40 Grad Fieber auf der Krankenstation landete und starke Abführmittel erhielt.

An die Gruppenschlafzimmer – sicherlich für 20 Kinder oder mehr – mit den weißen Stahlrohrbetten erinnere ich mich auch noch. So wie ein Lazarett im 2. Weltkrieg, war ja noch nicht so lange her.

Am letzten Tag gab es warmen Vanillepudding, so viel man wollte. Alte Gastronomieweisheit: „Der letzte Eindruck ist der bleibende.“ Ich habe nichts davon gegessen und mir gesagt: „So kriegt ihr mich nicht.“

Dem Grundsatz bin ich bis heute treu geblieben. Irgendwie auch eine Investition in die Zukunft.

Heute ist Freudenholm eine Klinik für Alkohol- und Medikamentenabhängige.
Info: <https://landesverein.de/suchthilfe/fachklinik-freudenholm-ruhleben/>

Versuchter Missbrauch im Kino



Wir wohnten in Paderborn, meine Eltern waren berufsbedingt durch meinen Vater einige Jahre getrennt. Er kam immer Freitagabend nach Hause, meine Mutter und ich brachten ihn dann am späten Sonntagnachmittag zum Bahnhof.

In der Zeit war ich Prinz und wurde von meiner Mutter verwöhnt.

1961, da war ich 12 und durfte schon alleine in die Nachmittagsvorstellung ins Kino. Es gab wohl keinen Film, den ich ausgelassen hatte. Ein Kinobesuch war auch viel besser, als für die Schule zu lernen.

An eine Begebenheit erinnere ich mich noch im Detail:

Es wurde ein Zeichentrickfilm gezeigt, der lief im Paderborner **Residenz-Kino**. Ich saß im oberen Teil und war der einzige Besucher.

Zu mir setzte sich ein Mann, schätzungsweise 40 Jahre alt. Ich hatte meine kurze Lederhose an und er legte seine Hand auf meinen nackten linken Oberschenkel – das über die gesamte Dauer des Films. Ich saß stocksteif, hatte Angst und habe mich weder gerührt noch geäußert.

An den Titel und den Inhalt des Films kann ich mich nicht mehr erinnern. Ich war wie paralysiert.

Nach der Vorstellung bin ich dann schnell Richtung Friedrich-Ebert-Straße gegangen. Er folgte mir, habe ihn dann bald auf der Westernstraße abgehängt.

Zu Hause habe ich dann meiner 5 Jahre älteren Schwester Elke von dem Vorfall erzählt und ich bin mir nicht sicher, ob sie das meiner Mutter weitergegeben hatte.

Missbrauch von Kindern war damals nicht so wie heute ein Thema in der Öffentlichkeit.

War das, wie in der Titelzeile geschrieben, nur ein versuchter Missbrauch oder mehr? Wo fängt Missbrauch an?

Vor zwei Jahren hatten wir meine Heimatstadt Paderborn besucht, bei der Gelegenheit entstand das Foto. Das Kino existiert nicht mehr.

Dieses Erlebnis sitzt tief, mich hat das sehr verletzt.

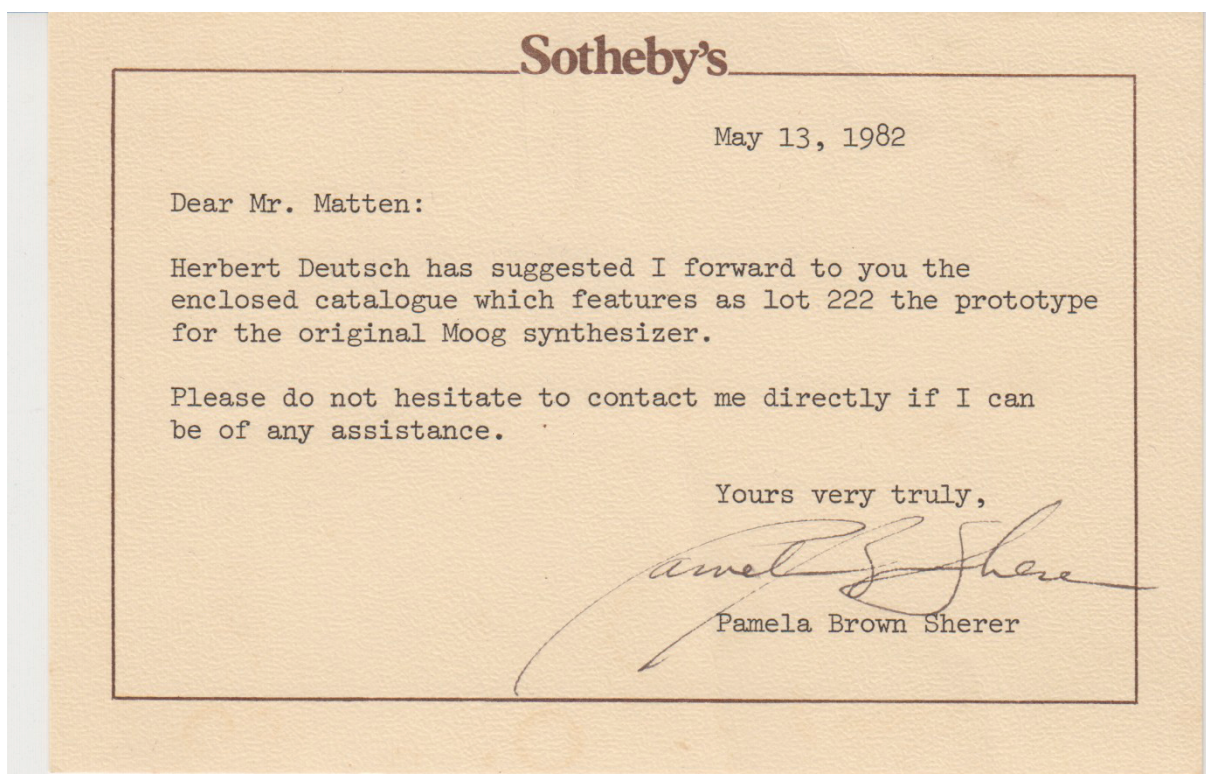
Der erste Moog Synthesizer

Vom 5 – 8. Juni 1982 fand die jährliche Sommer NAMM-Show statt, dieses Mal in Atlanta. Ich hatte nach dem Besuch ein paar Tage Urlaub in New York eingeplant.

Ein paar Jahre vorher hatte mich Herb Deutsch mit seiner Frau in meinem Bonner Laden besucht. Wir war damals nicht bewusst, wer mich da besucht hatte. Offenbar hatte er etwas mit Moog Synthesizern zu tun.

Info: https://de.wikipedia.org/wiki/Herbert_Deutsch

Im Mai erhielt ich einen Brief von dem renommierten Aktionshaus Sotheby's in New York, Manhattan.



Terminlich passte das, also hin und brav auf einem Stuhl in der mittleren Reihe Platz genommen. Ich weiß nicht mehr, wie das Startangebot lautete, aber das war mir dann doch zu viel Geld für die paar mickrigen Kistchen. Deren historische Bedeutung war es mir auch nicht Wert. Also keine Hand gehoben.



222

Property of Herbert Deutsch

■ 222 PROTOTYPE FOR THE ORIGINAL MOOG SYNTHESIZER, designed and built by Robert A. Moog, July–September, 1964, with additional modules 1964–1965, with double keyboards and two modules in walnut cabinets, complete with schematics of circuitry drawn by Moog and further documentation, (operative.) L. of keyboards 40".
\$15,000/20,000

Note: This prototype embodies Robert Moog's revolutionary concept of voltage (analog) control in uniquely interconnecting modular parts for the creation and control of electronic musical sounds and effects. It was played by the owner in the first (live) performance of a Moog Synthesizer in September, 1965 at Town Hall, New York City. Mr. Deutsch consulted with Moog on the musical possibilities of the instrument throughout its inception.

Es fand sich kein Käufer und ich meine, dass der Prototyp inzwischen in einem Museum ausgestellt wird.

Meine ganze Kohle habe ich während diverser Besuche in New York hier verballert.



Synthesizer-Seminar im Kloster Weltenburg

Meine Freunde Gerd Lischka, Frank Schwidetzky und ich waren 1977 eingeladen, an einem mehrtägigen Seminar „Was ist und wie funktioniert ein Synthesizer“ im Kloster Weltenburg teilzunehmen, das federführend von Josef Otto Mundigl, Lehrer und Komponist, geleitet wurde. Unterstützt von Ludwig Rehberg, der für den Import und Verkauf von Synthesizern in Deutschland zuständig war. Im Grunde ging es darum, Lehrern den EMS Synthi AKS näher zu bringen, mit dem Ziel, Fördergelder aus Spenden von Eltern für den Kauf eines EMS Synthesizers an ihn zu überweisen.



Herr Mundigl erklärte, standesgemäß im weißen Kittel, was ein Oszillator ist etc., für die angesprochene Zuhörerschaft von Musiklehrern und Musiklehrerinnen war das zum Teil nur schwer verdaulich. Ein Teilnehmerin verlor dabei die Nerven und bekam sogar einen Schreikrampf.

Walter Schröder-Limmer leitete einen Workshop und spielte den Teilnehmern eine Schallplatte von Tangerine Dream vor. „Das wird die Musik revolutionieren.“ Das wollte ich so nicht stehen lassen, sind dann nach Regensburg gefahren und haben die erst kürzlich erschienene Single „I feel Love“ von Donna Summer gekauft (ist noch immer in meiner Singles-Sammlung). Die durfte er dann nachmittags auflegen und ich habe ihm gesagt, daran werde sich die Musik in der Zukunft orientieren.

Donna Summer – I feel Love

<https://www.youtube.com/watch?v=yEbaeLv-aOo>

Zurzeit läuft ein Werbespot für Perwoll im Fernsehen, Musik „I feel love“.

<https://www.youtube.com/watch?v=XnYkek167YA>

Florian Schneider im Zentral-Labor



Florian Schneider hatte mich eingeladen, die Räumlichkeiten in der Mintropstraße 16 zu besuchen, nachdem er dort sein Zentral-Labor eingerichtet hatte.

Tolles Foto, hätte ich gerne ohne die Schrift als Foto in bester Auflösung für einen Fotodruck auf Alu-Dibond, Breite 100 cm oder auch mehr. Platz dafür hätte ich.

Meine erste DJ-Erfahrung

Zum 16. Geburtstag (1965) hatte mir meine Mutter die LP „Session with the Dave Clark Five“ geschenkt. Wir sind nachmittags gemeinsam mit dem Bus in die Stadt gefahren, da durfte ich mir bei Radio Uni eine Platte aussuchen.



Wir hatten eine Musiktruhe im Wohnzimmer, die gut aussah, aber kaum Bässe hatte. Eigentlich überhaupt keine.

Um einmal „richtig Sound zu machen“, fragte meine Mutter, Volksschullehrerin in Bonn-Duisdorf, den Hausmeister der Duisdorfer Schmitthalle, ob ich mal nachmittags, wenn die Halle geschlossen war, eine Platte über die hauseigene ELA-Anlage anhören durfte, ein Stück mit Bass.



Mein Freund Michael und ich sind dann hin und haben das o. g. Stück aufgelegt, leider nicht die erwartete Basswiedergabe, aber wenigstens im Vergleich zu unserer Musiktruhe richtig laut – bis sich jemand vom benachbarten Kloster beschwerte, die Nonnen fühlten sich beim Beten gestört.

Meine erste DJ-Erfahrung mit Nonnen als unfreiwilligem Publikum.



Dave Clark Five – Rumble

<https://www.youtube.com/watch?v=gO3lgyg6na0>

Schmitthalle in Bonn-Duisdorf

https://ga.de/bonn/hardtberg/schmitthalle-in-duisdorf-bis-ende-oktober-gesperrt_aid-43820613

Das Kloster

https://ga.de/bonn/hardtberg/das-alte-kloster-in-der-weissstrasse_aid-43447341



Heute, am 10.11.2025, erhielt ich zum wiederholte Mal eine schriftliche Anfrage für ein Interview, ja sogar ein Angebot für einen Podcast, ergänzend mit dem Vorschlag, ein gemeinsames DJ-Set aufzuführen.

Im Grunde geht es immer wieder darum, als Zeitzeuge über die Situation während meiner beruflichen Tätigkeit zu berichten, d. h. ein authentisches Stimmungsbild von damals zu zeichnen.

Ich habe den Eindruck, dass ich hierbei quasi eine Projektionsfläche für Träume und unerfüllte Wünsche darstelle. Das kann und will ich nicht unterstützen und lehne das immer ab.

Bei der Gelegenheit habe ich mich heute daran erinnert, dass mir als Kind meine 5 Jahre ältere Schwester verriet, dass es das Christkind nicht gäbe. Da brach für mich eine Welt zusammen.

Foto: Weihnachtsabend 1948, meine Eltern mit meiner Schwester Elke. Da war ich minus 3 Monate

Zynismus



Wir waren ja einer der ersten "Musikalienhändler", die von Atari direkt beliefert wurden.

Eines Tages in der Post ein Werbeschreiben von Atari mit großen Zwischenüberschriften, die jedoch grob stufig gedruckt waren, höchstwahrscheinlich die Glättung nicht eingestellt. Darunter dann: "Dieses Dokument wurde mit einem Atari Computer erstellt."

Die Seite mit "So sieht es auch aus" kommentiert und aufs Fax gelegt.

Bald darauf kam der Außendienstmitarbeiter angerauscht und versuchte, mir irgendwelche technischen Dinge zu erklären, was mich überhaupt nicht interessierte. Dass man sich den Kram vorher ansieht, bevor man damit in die Öffentlichkeit geht, hatte er nicht verstanden.

Muss im Nachhinein noch schmunzeln.

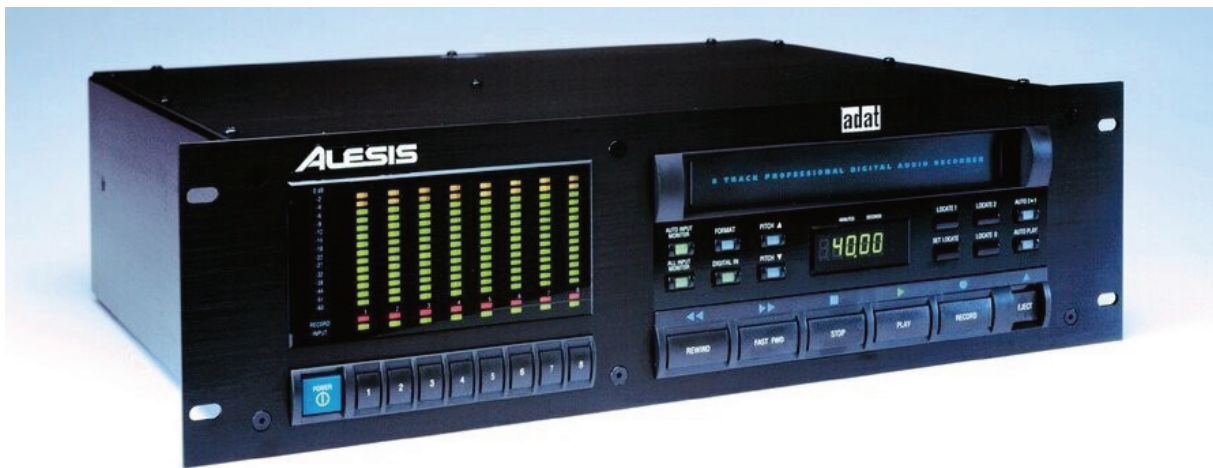
Die Geschichte mit dem ADAT

Ich werde ja immer wieder gebeten, aus meiner beruflichen Tätigkeit zu berichten.
Also dann ...

ALESIS ADAT, ein bandgestütztes digitales Recording-System, wurde 1991 vorgestellt und der deutsche Vertrieb Soundware Audio Team in Rödermark lud die Vertragshändler zu einer ersten Präsentation ein. Uns auch.

Mein Mitarbeiter Stefan und ich sind dann nach Rödermark gefahren, der große Versammlungsraum war brechend voll.

Vorne stellte sich ein ausländischer Repräsentant des Herstellers vor und erzählte auf Englisch ausführlich, welche Effektgeräte sie über die Jahre „gedevolped“ und wieviel „Money“ sie „geraised“ hatten. Also die ganze Firmengeschichte en detail und das nach meiner Erinnerung über mehr als 60 Minuten.



Kein Wort zum ADAT. Mein Blutdruck stieg von Mal zu Mal, was mein Nachbar mir auch ansah.

Wir wurde es dann doch zu bunt, habe höflich aufgezeigt und vorsichtig gefragt, ob ich auch mal was sagen dürfte. Mein Wortlaut in etwa, dass mich das alles überhaupt nicht interessiere und dass ich hierfür keine 200 km gefahren sei. Mehrere Stammkunden hätten inzwischen Sets von je 3 ADATs mehr BRC im Ausland gekauft (rund DM 40.000) und ich wüsste nicht einmal, wann ich das erste Gerät bekäme. Aufruhr und Murren im Saal.

Die Veranstaltung wurde daraufhin von Arndt Kaiser als beendet erklärt und alle führen zum Abendessen und danach ins Hotel.

Am nächsten Tag durfte jeder Händler im Lager der Firma einzeln einen kleinen Zettel in Empfang nehmen, auf dem dann handschriftlich eine Zahl für die erste Lieferung stand. Peinlich ist gar kein Ausdruck.

Später habe ich aus berufenem Mund erfahren, dass man in der Großhandels- und Importeurszene sagte, man sollte um Gottes Willen „den Matten“ nie zu einer Präsentation einladen, der mache nur Ärger. So ein Scheiß.

Die Geschichte mit dem Yamaha VL1

Es muss im Februar 1994 gewesen sein. Vor der Frankfurter Musikmesse wurden die umsatzstärksten Händler von Yamaha zur sogenannten „Vormesse“ nach Rellingen eingeladen, um die Neuheiten zu bewundern und vor dem normalen Handel ihre Bestellungen aufzugeben. Damit war dann gesichert, dass man die Neuheiten direkt bei Erscheinen in ausreichender Stückzahl zur Verfügung hatte. Der Hintergedanke war, dass dieser ausgesuchte Handel, der hierin einen Wettbewerbsvorteil für sich sah, eigenständig für die Neuheiten warb und somit die übrigen Händler animierte, diese Produkte ebenfalls, wenn auch später, im Laden anbieten zu können. Raffiniert.

Wir deckten mit unserer Produktauswahl nur einen geringen Teil des Yamaha Verkaufsprogramms ab, wurden aber als „Opinion-Leader“ ebenfalls eingeladen.

Mein Mitarbeiter Stefan und ich trafen mit meinem VW Golf schon gegen 14 Uhr ein, verabredet war ein gemeinsames Treffen im Novotel, danach dann der Transfer zu Yamaha.

Wir betraten das Novotel, keine wir üblich am Eingang vorhandene Begrüßungstafel für die Yamaha Händler. Waren wir hier überhaupt richtig? An der Bar stand ein Herr, wie sich später herausstellte, war es Jörg Windhorst, Yamaha Mitarbeiter. Kein freundliches Wort zu Begrüßung, offenbar die spröde norddeutsche Art. Das gehörte sich nicht. Unverschämtheit.

Dann später der Transfer mit dem Bus zu Yamaha. Großer Saal mit Stuhlreihen für die umsatzstärksten Händler in Deutschland. Hingesetzt, abgewartet. Ein Japaner versuchte auf Deutsch etwas zu Yamaha zu erzählen, dabei bei jedem dritten Wort: „äh.“ Wir kannten das schon vom Vorjahr, nannten ihn auch: „der ähh“. Vor uns saß Kurt Spiecker aus Ratingen, der versuchte, sich zu beherrschen, nicht laut loslachen zu müssen. Er drehte sich zu uns um, ich hatte allergrößte körperliche Schwierigkeiten, nicht laut loslachen zu müssen. Sehr unangenehm.

Dann der Knaller des Jahres: Die Präsentation des Yamaha VL1. Jörg Windhorst erklärte kurz, was es mit der neuen Technologie auf sich hatte, blies in den Blaswandel und heraus kam ein Saxophon-Klang. Und es rauschte erbärmlich. Wie sich später herausstellte, war sein Ansagemikro noch geöffnet. Yamaha, die Profis! Vom DX7 war ich schon gewohnt, dass die Wiedergabe Artefakte enthielt, aber hier war es dann doch zu viel.



Stefan und ich sind aufgestanden und haben den Raum unter den erstaunten Blicken aller Kollegen still verlassen.

Vor der Tür war ein Tisch mit Brötchen aufgebaut, da haben wir welche von aufgegessen.

Als die allgemeine Vorführung beendet war, kamen alle raus, aßen auch Brötchen und der für die entsprechenden Gebiete zuständigen Außendienstmitarbeiter kamen auf sie zu, um die Bestellungen für das ganze Jahr aufzunehmen, schön nach Monaten gestaffelt.

Jetzt sollte man wissen, dass Bestellungen vor den jeweiligen Auslieferungstermin auch storniert werden konnte, das wurde immer wieder betont.

Der VL1 sollte rund DM 10.000 kosten, passte mit seiner barocken Erscheinung mit Holzapplikation wie in der Mercedes S-Klasse so gar nicht in meinen Laden, ganz abgesehen davon, dass mir nicht klar war, wer von meinen Kunden einen Saxophon-Klang kaufen sollte. Das noch zu diesem Preis und das mit dem Rauschen kam noch hinzu.

Ich überlegte mit Stefan, eine Großbestellung abzugeben und ging davon aus, dass unser Außendienstmitarbeiter mit dem Bestellformular dann die anderen Händler ansprach und meinte: „Der Matten hat 10 pro Monat bis zum Jahresende bestellt, willst du nicht auch einen bestellen, kannst dann ja mithalten.“ Das zum Thema Opinion-Leader. Mein Hintergedanke war, dann kurzfristig die Bestellung zu stornieren, die von den Kollegen bestellten Geräte würde dann in den jeweiligen Läden landen. Zu dem Preis und der anvisierten Käuferschicht meiner Meinung nach unverkäuflich. Vielleicht mein Fehler, aber ich habe nichts bestellt. Wäre lustig gewesen. Der Ostwestfale lacht ja bekanntlich nach innen, mache ich jetzt auch im Rückblick.

Dann ging es gemeinsam nach Hamburg zu einer Hafenrundfahrt. Am späten Nachmittag dann wieder an Land. Der Geschäftsführer von Yamaha meinte, man ginge nun auf die Reeperbahn, wer komme mit. Einige Händler hatten dazu keine Lust, wir wollten lieber zurück zum Hotel an die Bar. Bar war zu. Stimmung ganz unten, rauf ins Zimmer.

Ich dachte mir: „Das kann es nicht gewesen sein, klopfte an die gegenüberliegende Tür und Kurt Spiecker erscheint. Ich schlug ihm vor, die Minibars auf dem Hotelflur zu leeren. Das sprach sich rum und so saßen dann rund 20 liebe Mitbewerber aus ganz Deutschland mit ihren Minibars und Aschenbechern auf dem Flurteppich und tauschen Infos aus, wer, wo, wieviel Zusatzrabatte bekam. So wurden wir an diesem Abend echte Freunde. Solidarität.

Nächster Tag, ein Chaos auf dem Flur, ebenfalls in meinem Kopf, zu viel durcheinandergetrunken, dann nach Hause.

Am nächsten Montag kam unsrer Yamaha Außendienstmitarbeiter mit einem hochroten Kopf in den Laden gestürmt und schrie: „Warum hast du den VL1 nicht bestellt?“ Ohne ihn ausführlich zu testen, mache ich das nicht, so etwa meine Antwort. Er organisierte dann ein Gerät, ich hatte aber eigentlich keine Lust, irgendwo rein zu pusten, alleine schon aus hygienischen Gründen, und Saxophon zu spielen. Habe nichts bestellt.

Traumberuf

Schallplattenproduzent war ja immer mein Traumberuf, weißes Hemd, dünnen Schlips und Sonnenbrille habe ich schon. George Martin und vor allem Phil Spector mir seinem berühmten „Wall of Sound“.



Hier Phil Spector und Tina Turner bei der Produktion „River deep, Mountain high“.

Ich habe in den 70er-Jahren Conny Plank regelmäßig besucht und einige Stunden neben ihm im Regieraum gesessen, als Birth Control im Aufnahmerraum ihre Instrumente ausprobierten – alle gleichzeitig und ohne Zusammenhang. Kacke.

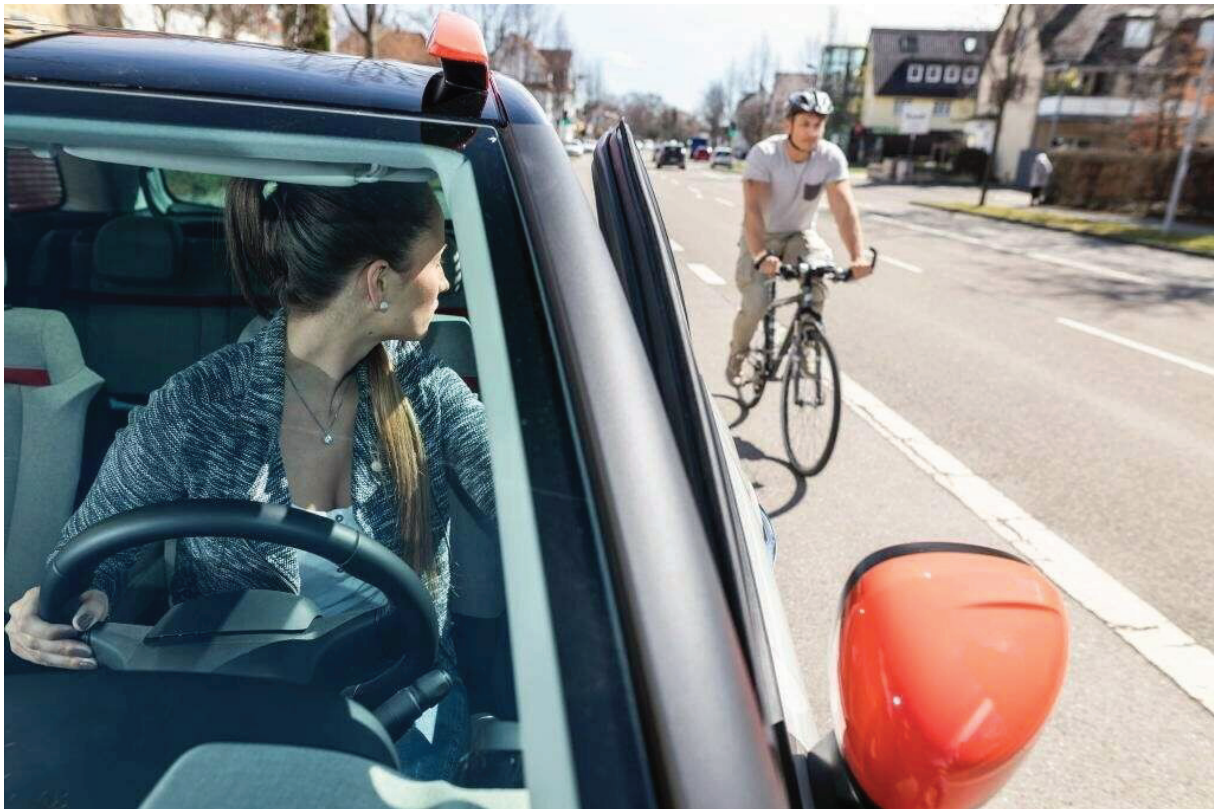
Conny ließ das dann auch noch über die Studiolausprecher laut laufen und drehte ab und zu an den Knöpfen rum. Das tat weh.

Ich glaube, das war der Augenblick, wo ich im Leben vernünftig wurde und mich auf dem Heimweg entschloss, diesen Weg nicht einzuschlagen.

Menschenleben retten

Die Autoindustrie hat über Jahrzehnte Dinge wie den Sicherheitsgurt, ABS und den Airbag entwickelt und somit zur allgemeinen Sicherheit im Straßenverkehr beigetragen. Das hat viele Menschenleben gerettet. Bravo!

Ein bisher ungelöstes Problem ist das Öffnen der Fahrertür ohne den bekannten „Schulterblick“. Tür auf, Fahrradfahrer knallt vor die Tür. Unfall, oft mit weitreichenden Folgen.



Hier braucht es für eine Lösung keine große Ingenieursleistung, der gesunde Menschverstand ist gefragt. Mein Vorschlag: Autotüren, die nach innen aufgehen. Rettet Menschenleben.

Der Fickraum

Vom Tante-Emma-Laden in Bonn zogen wir ins Gemischtgewerbegebiet Bonn-Lengsdorf, Auf der Kaiserfuhr 37. Ein zweigeschossiger Bungalow, oben zwei Vorführräume und mein Büro, unten Empfang, Kopierraum/Prospektversand, in der Mitte die Elektronikwerkstatt, links das Büro des Werkstattleiters und rechts ein kleiner Aufenthaltsraum. Den hatten wir mit Sofas, einem Tischchen und einem Fernseher mit Videorecorder gemütlich gemacht. Da lief dann schon mal ein leicht anzüglicher Film.

Da man als Firma immer allen Mitbewerbern voraussein sollte, überlegten wir, ob Kunden, die für über DM 20.000 eingekauft hatten, ein Angebot zur sofortigen Einlösung machen sollten: Beim Eroscenter in Bonn anrufen, eine entsprechende Dame einladen (der Preis sollte nicht das entscheidende Kriterium darstellen) und dann die beiden in diesem Raum für eine gewisse Zeit allein lassen. Da das Ding einen Namen haben musste, nannte wir den Raum ab sofort „Fickraum“. Kein Kunde kaufte auf einen Schlag für DM 20.000 ein, das war sehr schade, aber beim Namen blieb es.

Ein Freund meines Mitarbeiters fragte ihn: „Ich habe gehört, ihr habt einen Fickraum. Was macht ihr da?“ Die Antwort: „Ficken“.

Die Geschichte ging durch die Szene und machte das Synthesizerstudio Bonn noch legendärer.

Freundinnen

Nachdem wir in den zweigeschossigen Bungalow, Bonn-Lengsdorf, Auf der Kaiserfuhr 37 gezogen waren, hatten wir ausreichend Platz, um die Instrumente standesgemäß zu präsentieren. Regelmäßig besuchten uns Kunden mit ihren Freundinnen, die zum Teil einige 100 km weit fuhren, um alles in Ruhe auszuprobieren. Für die Freundinnen war das eine Tortur und oft drängten sie ihren Begleiter zur Eile. Das war nicht in unserem Interesse.



Mein Mitarbeiter Norbert und ich überlegten daher scharf, wie man die Situation retten könnte und hatten die folgende Idee: Frauenzeitschriften auslegen und – jetzt der Knaller – Strickzeug bereitstellen: einen angefangenen Schal, den wir dann später wieder aufribbeln wollten. Irgendwie ist aber nichts draus geworden.

Michael Cretu besuchte uns mit Sandra, ihr war langweilig und so legte sie sich auf den grauen Lederzweisitzer und schlief ein. Er kaufte dann die erste Linn 9000 zum Freundschaftspreis.



Abschied nehmen

Im Juli 1957 sind wir vom eigenen Haus der Großeltern mit einem rund 100 m langen Garten in Halle (Westf.) in eine 90 qm große Mietwohnung nach Paderborn, Friedrich-Ebert-Str. 49 gezogen. Meine Schwester Elke und ich mussten hinten im den nur mit einer Glühbirne spärlich beleuchteten Anhänger des Möbelwagen fahren. Von der Fahrt, der Entfernung haben wir nichts mitbekommen und für mich war es ein Schock, als wir auf der damals noch nicht gepflasterten Straße ausstiegen.



Mir fehlt bis heute das Abschiednehmen von der Heimat. Dann gibt's auch keine neue. Vielleicht sollten meine Schwester Elke und ich diese Fahrt noch einmal unternehmen und somit alles neu ordnen. Der Sommer war fürchterlich heiß, ein Kühlschrank wurde bald angeschafft und ich durfte ab und zu beim Lebensmittelhändler Ecke Riemeke-Str./Friedrich-Ebert-Str. eine Flasche Burgwallbronn Orangenlimo kaufen. Der Schock saß auch noch wochenlang tief, ich habe rebelliert und meine Eltern meinten, für mich und meine Entwicklung sei ein mehrwöchentlicher Aufenthalt Anfang Oktober im Kinderheim Freudenholm Nähe Preetz das Beste. Das war dann ganz schlimm.

Nachdem mein Vater im August 2001 gestorben war und ich die Aufgabe hatte, die Wohnung, in der ich jahrzehntelang gewohnt hatte, leerräumen und die verklebten Bodenbeläge zu entfernen, habe ich mich ganz bewusst innerlich von dem ehemaligen Zuhause verabschiedet, in jedem Zimmer viele Minuten verbracht, innegehalten, an die gemeinsame Zeit gedacht und dann das Kapitel geschlossen.